ZKZ 30665

4–2021

RIND *im Bild*

Mitteilungsorgan der Rinderzucht Schleswig-Holstein eG und des Landeskontrollverbandes Schleswig-Holstein e.V.

Zuchtqualität mit Zukunft!

RSH
Rinderzucht Schleswig-Holstein eG

NEUMÜNSTER

27.01.2022 *am Abend*

Sterne

stehen nicht nur am Himmel, sondern auch im Stall...

Präsentation der Nachzuchten
mit **FREIBIER**
von 18.30 bis 19.30 Uhr!

www.rsheg.de

Die besten Kühe Schleswig-Holsteins
in einer einmaligen Rassevielfalt

Donnerstag, 27. Januar 2022, ab 18.00 Uhr
in den Holstenhallen Neumünster

sponsored by

LELY

SCHAUMANN
ERFOLG IM STALL

Zuchtqualität mit Zukunft!

RSH
Rinderzucht Schleswig-Holstein eG

Liebe Mitglieder,

das Jahr 2021 hat uns alle vor große Herausforderungen gestellt und war nicht nur geprägt von den Auswirkungen der Corona-Pandemie, sondern vielmehr vom weiter zunehmenden politischen sowie wirtschaftlichen Druck, fehlender Anerkennung unserer Arbeit in der Gesellschaft und der damit einhergehenden Frage nach realisierbaren Perspektiven für Ihren Betrieb.

Vor diesem Hintergrund haben die Gremien und Mitarbeiter der Rinderzucht Schleswig-Holstein eG sich intensiv damit beschäftigt, das Dienstleistungsangebot rund um die Besamung und der Zuchtrindervermarktung weiterzuentwickeln und auf Ihre Bedürfnisse abzustimmen. Das gemeinsame Zuchtprogramm innerhalb der Phönix-Group, die Neuerrichtung einer Biotechnikstation in Ruhwinkel, die Durchführung von Online-Auktionen, die Entwicklung von zwei Apps zur Dokumentation von Tierwohl mit dem LKV Schleswig-Holstein e.V. und Tiertransporten mit dem BRS e.V., die gezielte Erschließung der Social-Media Plattformen, der begonnene Digitalisierungsprozess im Büroalltag sowie der personelle Umstrukturierungsprozess sind nur einige Beispiele der Themenvielfalt des Jahres 2021.

Im operativen Geschäft zeigte das abgelaufene Geschäftsjahr im Besamungsbereich erwartungsgemäß eine rückläufige Entwicklung leicht unter dem Vorjahresniveau. Neben den stetig sinkenden Besamungszahlen und den Spermaverkäufen an Mitglieder, hat auch die Spermavermarktung außerhalb Schleswig-Holsteins einen Rückgang verzeichnen müssen. Die nach wie vor bestehenden Diskussionen um Zuchtrinder-Langstreckentransporte und das im Heimatmarkt, aufgrund von Betriebsaufgaben sowie vermehrten Einsatzes von Beef on Dairy, geringer werdende Angebot an Färsen und Jungrindern hat dazu geführt, dass die Vermarkungszahlen, insbesondere des Exports, ebenfalls nicht das Vorjahresniveau erreichen konnten. Dank äußerer und innerer Einflussfaktoren sind entsprechende Maßnahmen umgesetzt werden, um die ergebnisbelastenden Bereiche auszugleichen und wiederum ein positives Jahresergebnis präsentieren zu können.

Nach aktuellen Prognosen werden sich die wirtschaftlichen Bedingungen in unseren Mitgliedsbetrieben im neuen Geschäftsjahr zunächst nicht wesentlich verbessern. Nach der Bundestagswahl bleibt es abzuwarten, wie sich die neue Koalition zur Entwicklung der Landwirtschaft positioniert und wie beispielsweise die Ergebnisse des gesamtheitlichen Ansatzes der Borchert-Kommission zum Umbau der Tierhaltung vorangetrieben werden. Auf Landesebene steht uns im Mai 2022 zudem die Landtagswahl bevor. Der von allen Seiten positiv aufgenommene Dialogprozess zur Zukunft der Landwirtschaft in Schleswig-Holstein muss in seinen 24 Thesen nun in die Umsetzung gebracht werden. Die Politik ist daher aktuell mehr denn je gefordert nachhaltige Schritte zum Wohle der deutschen Landwirtschaft einzuleiten.

Wir erwarten für das laufende Geschäftsjahr einen weiteren Rückgang von Rindern insgesamt und damit für die RSH eG leicht sinkende Besamungs- sowie Zuchtrindervermarktungszahlen. Die gesellschaftlichen Anforderungen an Tierschutz, Tierwohl, Klima und Nachhaltigkeit werden nochmals zunehmen und Sie und uns stark fordern. Wir sind bemüht, uns auf die zukünftigen Erfordernisse des Marktes einzustellen, um die bestehende Leistungsfähigkeit nicht nur zu halten, sondern dauerhaft zu verbessern. Nur so bleiben wir konkurrenzfähig und können gemeinsam **#meinersh** mit unseren Mitgliedsbetrieben am Markt erfolgreich agieren.
Wir wünschen Ihnen, Ihren Familien und Mitarbeitern eine schöne, besinnliche Weihnachtszeit und ein erfolgreiches, gesundes neues Jahr 2022.

Olaf Weick
Geschäftsführer

Aus dem Inhalt

Termine	2
RSH eG	**3**
Olaf Weick - ein Porträt	3
Ehrenpreis der Landwirtschaftskammer	4
Herausforderungen gemeinsam bestehen	7
Die Kuh der Zukunft	9
Dr. Marieke Matthiesen im Interview	15
Unsere Zentralbüros stellen sich vor	17
LKV	**19**
Aus den Rasseabteilungen	**33**
Schwarzbunt	33
Angler	35
Fleischrinder	38
Kreisvereine	
Klaus Mahler verabschiedet	51
Ergebnisse des Jungkuhwettbewerbes	52
Termine Jahreshauptversammlungen	53
100.000 Liter Kühe	54
Grillabend der Holsteinzüchter im Kreis Stormarn	55
Jungzüchter	**58**
72-Stunden-Aktion	**65**
Kind und Kälbchen	65
Für Sie gelesen	**68**
Personalien	**70**
TOP Thema	**76**
Zucht	**78**
Herdbuchkuhbewertung im Herbst 2021	78
Züchterinterview Ellerbrock Holsteins	79
Gewichtsmanagement bei Kälbern	81
Internationales Interesse an RSH-Spitzenbullen	85
Ein Jahr PhönixGroup	86
Faktencheck Beef on Dairy	88
Neue 100.000 Liter Kühe	89
Die exterieurstärksten Kühe in SH	94

Termine

TERMINKALENDER	
11.01.2022	Jahreshauptversammlung Kreisverein Steinburg/ Pinneberg
13.01.2022	Zuchtviehauktion, Holstenhallen Neumünster
27.01.2022	Neumünster am Abend 2022, Holstenhallen Neumünster
05.03.2022	RSH Fleischrinderauktion, Holstenhallen Neumünster
10.03.2022	Zuchtviehauktion, Holstenhallen Neumünster
25.03.2022	27. Sunrise Sale 2022, Karow
12.04.2022	"Best of" - Das Deutsche Färsenchampionat, Groß Kreutz
21.04.2022	Zuchtviehauktion, Holstenhallen Neumünster
07.05.2022	Shorthorn Hof Auktion, Witzwort
19.05.2022	Zuchtviehauktion, Holstenhallen Neumünster
21.05.2022	Wagyu Bundesschau & Auktion, Hamm
29.07.2022	Kreisrinderschau Kreisverein Nordfriesland, Löwenstedt
15.09.2021	Zuchtviehauktion, Holstenhallen Neumünster
13.10.2022	Zuchtviehauktion, Holstenhallen Neumünster
10.11.2022	Zuchtviehauktion, Holstenhallen Neumünster
15.12.2022	Zuchtviehauktion, Holstenhallen Neumünster

Titelbild:
OFH Vordere,
eine Seaside-Tochter
aus der Zucht
von Hans Andresen, Böklund
Foto: Alex Arkink

Impressum

„**RIND** *im Bild*“, 30. Jahrgang, Nr. 4/2021
Mitteilungsorgan der Rinderzucht Schleswig-Holstein eG u. des Landeskontrollverbandes Schleswig-Holstein e.V.

„**RIND** *im Bild*“ soll die Rinderzüchter und -halter in Schleswig-Holstein über die laufende Entwicklung in Zucht, Besamung, Absatz sowie der Milchleistungsprüfung informieren.

Verlag und Herausgeber:
„**RIND** *im Bild*“
Rendsburger Str. 178
D-24537 Neumünster
E-Mail: rsheg@rsheg.de
Telefon: 04321/905300
Fax: 04321/905396
Internet: www.rsheg.de
www.angler-rind.de

Bankverbindung:
VR Bank Nord eG
BIC GENODEF1BDS
IBAN DE39 2176 3542 0000 4172 20

„**RIND** *im Bild*“ wird herausgegeben von der **RSH eG mit folgenden Abteilungen:**

Ingo Schnoor
Abt. Zucht
Telefon: 04321/905348

Dr. Heiner Kahle
Zuchtrinder, Vermarktung, Marketing, SVN-Optipro
Telefon: 04321/905301

Günter Koch
Abt. Rotbunte Schleswig-Holsteiner
Telefon: 04321/905303

Claus-Peter Tordsen
Abt. Angler
Telefon: 04641/933221

Claus Henningsen
Abt. Fleischrinder
Telefon: 04321/905305

Landeskontrollverband Schleswig-Holstein e. V.
Dr. Jörg Piepenburg
Steenbeker Weg 151
D-24106 Kiel
Telefon: 0431/339870
Fax: 0431/3398713
E-Mail: info@lkv-sh.de

Redakt. Schriftleitung:
Fenja Posing
Rendsburger Str. 178
D-24537 Neumünster
Telefon: 04321/905358
E-Mail: f.posing@rsheg.de

Erscheinungsweise:
Viermal im Jahr
Auflage 6.500 Exemplare
Anzeigenverwaltung: „Rind im Bild“
Rendsburger Str. 178
D-24537 Neumünster
Telefon: 04321/905330
Fax: 04321/905396

Preisliste Nr. 9 vom 01. September 2001
Anzeigenschluss
Nr. 1 am 20. Januar,
Nr. 2 am 20. März,
Nr. 3 am 20. August,
Nr. 4 am 20. November

Satz, Layout und Druck:
STEFFEN MEDIA GmbH
Mühlenstraße 72
17098 Friedland (Meckl.)
Telefon: 039601 274-0
Telefax: 039601 274-21
E-Mail: info@steffen-media.de

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Verlages gestattet.

Olaf Weick - ein Porträt

Stellen Sie sich doch bitte als erstes kurz vor!
Moin, mein Name ist Olaf Weick, ist bin 40 Jahre alt, verheiratet, habe zwei Kinder und wohne in Ruhwinkel, unweit unserer RSH-Bullenstation Schönböken.

Was sind ihre Ziele für die nächsten Jahre mit der Rinderzucht Schleswig-Holstein?
Unsere Ziele für die nächsten Jahre sind einerseits das Zuchtprogramm mit unseren PHÖNIX-Partnern weiter zu intensivieren, das heißt Synergieeffekte insbesondere im Bereich der Forschung und Entwicklung zu heben. Des Weiteren möchten wir für unsere Landwirte in Schleswig-Holstein den „vor Ort Service“ erweitern und insbesondere die Anpaarungsberatung noch weiter intensivieren. Außerdem werden wir unsere Landwirte im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit aktiv unterstützen, so dass wir das Bild der Landwirtschaft in Schleswig-Holstein, und darüber hinaus, positiv prägen. Dieses alles selbstverständlich mit Augenmaß und in einem finanziell vertretbaren Rahmen. Schließlich gehört das Unternehmen den rund 4.000 Mitgliedern.

Was ist ihre persönliche Motivation als Geschäftsführer?
Da ich auf einem landwirtschaftlichen Betrieb groß geworden bin, ist meine landwirtschaftliche Verbundenheit natürlich von Haus aus gegeben. Durch diesen nun vollzogenen Perspektivenwechsel in die Geschäftsführung der RSH eG möchte ich dazu beitragen das Unternehmen weiter zu modernisieren und flexibel aufzustellen. Alle Kolleginnen und Kollegen üben mit Leidenschaft ihre Tätigkeit bei der Rinderzucht Schleswig-Holstein aus. Diesen Teamspirit möchte ich gerne vorleben und weiter fördern.

Wie werden die „Weick-Fußabdrücke“ geprägt sein?
Die RSH eG soll auch weiterhin ein modernes auf landwirtschaftlichen Werten basierendes Unternehmen sein. Ein Unternehmen in Schleswig-Holstein für Schleswig-Holstein.

Was war der bisher schönste RSH-Moment den Sie erlebt haben?
Das war tatsächlich eine HKB-Tour im Kreis Ostholstein. Wir sind dort auf verschiedensten Betrieben, mit 25 bis 600 Rindern, gewesen und haben die Kühe eingestuft. Diese Einblicke auf die Betriebe und die persönlichen Gespräche mit den Landwirten waren für mich hoch interessant und haben mir gezeigt, welche Bandbreite auf den landwirtschaftlichen Betrieben in Schleswig-Holstein vorherrscht. Auch wenn ich in der Finanzbuchhaltung zu Hause bin, werde ich mir regelmäßig die Zeit nehmen und mit den Kolleginnen und Kollegen auf die Betriebe fahren, um praktische Erfahrungen zu sammeln. Der direkte Austausch mit den Landwirten ist mir sehr wichtig!

Wenn Sie gerade nicht bei der RSH eG sind, was machen Sie dann?
Abseits meiner Tätigkeit bei der RSH eG steht natürlich meine Familie an erster Stelle.
Wir machen mit unseren zwei Kindern jede Menge Aktivitäten und kümmern uns zu Hause um unsere Pferde, die Hühner, die Katzen und um einen Esel. Ansonsten bin ich bei der Freiwilligen Feuerwehr aktiv, spiele seit Jahren Fußball beim TSV Wankendorf und versuche ab und an ein Heimspiel meines Lieblingsvereins, dem Hamburger SV, zuzuschauen.

Vielen Dank Herr Weick!
„Sehr gerne“.

Text und Bild:
Annika Behrmann

Ehrenpreis der Landwirtschaftskammer

Familie Blohm und ihre Leidenschaft für alte Kühe

Im wahrsten Sinne des Wortes stürmisch begrüßt wurden die Gratulanten am 23. September 2021 im Kreis Pinneberg in Klein Nordende, wo vier Generationen der Familie Blohm auf dem Milchviehbetrieb leben, der in diesem Jahr den Ehrenpreis der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein (LKSH) für innovative Ansätze in der Tierhaltung erhalten sollte. Dieser Preis geht in jedem Jahr an zwei ausgewählte tierhaltende Betriebe im Land, die sich in den letzten Jahren durch besondere Leistungen und den Drang zur stetigen Verbesserung hervorgetan haben.

Betriebsinhaber Dirk Blohm begrüßte die zahlreichen Gäste und verdeutlichte, dass der Ruhm für die gewonnene Ehrung nicht ihm alleine gebührt: Neben seiner Frau Renate und seinen Kindern Jana und Marco, dessen Lebensgefährtin Ines und Sohn Mats, leben auf dem Betrieb auch Dirk Blohms Eltern Getrud und Jürgen und Dirks Bruder Ulf. Gerade Ulf widmet sich neben seinem Bürojob in der IT mit großer Passion den rund 150 Milchkühen auf dem Hof und ist nach Feierabend stets im Stall zur Stelle. Insgesamt stehen auf dem Betrieb rund 400 Rinder, davon 75 Rotbunt Doppelnutzungs-Kühe, die seit jeher auf dem Betrieb gezüchtet werden, und mittlerweile genauso viele schwarzbunte Holsteins, die nach und nach durch die Nachzucht aus acht für den Betrieb gekauften „Stammkühen“ in den Bestand kamen. Bei der Bewirtschaftung der 170 ha Nutzfläche, davon 72 ha Dauergrünland, 56 ha Getreide und 42 ha Mais, helfen der Familie zusätzlich ein Angestellter und ein Auszubildender. Die Außenwirtschaft, sowie auch Klauenpflege und Besamung der Kühe bewerkstelligt die Familie Blohm komplett in Eigenleistung.

Junges Erstkalbealter und hohe Lebensleistung

Nach der kurzen Vorstellung seines Betriebes übergab Dirk Blohm das Wort an seinen Bruder Ulf, der sich sehr darüber freute, den Gästen nun eine ausführliche Stallführung geben zu können und dabei Einblicke in seine zweifelsohne erfolgreiche Philosophie zu Zucht und Haltung zu gewähren. „Unser Ziel ist eine wirtschaftliche Milchviehhaltung bei höchster Tiergesundheit. Ich will gerne alte Kühe melken“ leitete Ulf Blohm den Rundgang ein. Zugleich machte er deutlich, dass für das Erreichen der hohen durchschnittlichen Lebensleistungen bei Abgang, die auf dem Betrieb Blohm für Schwarzbunt bei fast 70.000 kg und für Rotbunt DN bei 36.000 kg Milch liegen, ein optimaler Start ins Leben unerlässlich ist. Eine optimierte Kälberaufzucht hat daher im Betrieb hohe Priorität, was sich auch in einem jungen Erstkalbealter von rund 25 Monaten, Schwarzbunte etwas früher, Rotbunte DN etwas später, wiederspiegelt.

Der Rundgang über den Betrieb startet aber nicht im Kälberstall, sondern bei den melkenden Kühen. Das Stallgebäude ist über die Jahre immer wieder zur Verbesserung der Haltungsbedingungen angepasst worden. So zum Beispiel durch vergrößerte Tränkebecken oder eine integrierte Klauenpflege-Straße, die es Dirk Blohm allein möglich macht, die Klauenpflege routinemäßig oder im akuten Bedarfsfall durchzuführen. Dadurch, dass die Kuh bei der Klauenpflege die Herde weiter im Blick hat, reagieren die Tiere stressfrei und ruhig und auf die Behandlung.

Auch Vorstand und Geschäftsführung der RSH gratulierten Familie Blohm ganz besonders herzlich zu dieser hohen Auszeichnung

Diesen Komfort danken die Kühe mit sehr guten Leistungen und phantastischen Inhaltsstoffen: Die Rotbunt DN-Kühe melken bei Familie Blohm 2021 im Schnitt 8.849 kg Milch bei 4,41% Fett und sehr hohen 3,78% Eiweiß, die Holsteins als Milchspezialisten schaffen es sogar auf 11.694 kg bei 4,21% Fett und 3,49% Eiweiß. Auch gute Fruchtbarkeit ist ein Beweis für die Tatsache, dass sich die Kühe in Klein Nordende wohlfühlen. Die Besamungsquote beider Rassen lag 2021 zwischen 92-95%.

In den Händen halten Ulf (l.) und Dirk Blohm den begehrten Bronzeteller der Landwirtschaftskammer

Schlüsselstelle Aufzucht

Da das Management der Kälber im Betrieb das Fundament des Erfolgs der Familie Blohm darstellt, ging der Gang über den Betrieb weiter in den Kälberstall: „Im ersten Jahr des Tieres entscheidet sich die Milchleistung fürs Leben“ kommentiert Ulf Blohm, während er auf dem Weg zum Kälberstall mit einem Wink auf das Umbauprojekt des letzten Jahres hinweist: den Trockensteherstall. Hier wurde, um den Tieren in den letzten Wochen vor der Kalbung noch mehr Komfort zukommen zu lassen, der Futtertisch nach außen verlegt. So haben die Kühe gerade im Winter, wenn sie wegen zu feuchter Witterung nicht auf die Weide können, noch mehr Platz in diesem Bereich und reichlich frische Luft. Erst kurz vor der Kalbung gehen die Kühe in separate Boxen im eigentlichen Kuhstall, da dort eine noch engmaschigere Tierbeobachtung gewährleistet werden kann.

Gesundheit ist nicht nur für die Kühe wichtig, auch Familie Blohm bekam als Präsent eine Flasche Sanddornschnaps überreicht - reich an Vitamin C

„Investitionen in die Aufzucht zahlen sich später immer in Form von besseren Leistungen aus. Letztes Jahr hatte ich das besondere Glück, nicht eine Jungkuh verloren zu haben, weil die Färsen einfach so gut in Schuss waren. Im Schnitt konnten wir die Einstiegsleistungen von 8.300 kg früher auf heute 9.400 kg steigern“ berichtet Ulf Blohm von den Erfolgen, die er mit seiner Philosophie erreichen konnte. Auch bei den Kälbern ist das Motto zur metabolischen Programmierung: Alles was geht. So erhält man gesunde, krankheitsresistente Kälber mit guten Tageszunahmen. Durch die hohe Anzahl alter Kühe im Bestand ist die Remontierungsrate deutlich, auf ca. 15-20%, gesunken. Das ist nicht nur ökonomisch erfreulich, sondern eröffnet auch die Möglichkeit einem Betrieb im Kreis Nordfriesland, der selbst keine Aufzucht betreibt, jedes Jahr rund 20 abgekalbte Schwarzbuntfärsen zu verkaufen.

Zuchtprogramme fördern und vorantreiben

Ulf Blohm engagiert sich nicht nur in den eigenen vier Stallwänden, sondern hat auch ein Augenmerk auf das Vorantreiben der züchterischen Arbeit in Schleswig-Holstein, besonders für die Rasse Rotbunt DN. Er ist Mitglied im Zuchtausschuss Rotbunt DN und für die Besucher wurde Pinnau, die Bullenmutter des DN-Bullen Emden DN, der grade seinen Testeinsatz bei der RSH beendet hat, vorgeführt. Noch ist der Testeinsatz der DN-Bullen entscheidend für die Selektion für den Wiedereinsatz, weshalb auch alle von der RSH angebotenen Testbullen der Rasse auf der Herde der Blohms eingesetzt werden. In Zukunft allerdings soll auch hier die genomische Selektion eingeführt werden, was sich aufgrund der kleinen Population als herausforderndes Projekt erweist. Da ist es natürlich selbstverständlich, dass Dirk und Ulf Blohm die gesamte DN-Herde genomisch typisieren ließen, um Teil der wichtigen Datengrundlage für die genomische Selektion zu werden. Auch der schwarzbunte Teil der Herde ist durch „GenomScan“ typisiert und wird gezielt angepaart. Rund 75% der Herde werden mit Holsteinsperma besamt, wobei ein Großteil der gewählten Bullen töchtergeprüft ist. Das schlechteste Viertel der Herde erhält Fleischrindersperma von Weißblauen Belgiern oder Angus. Tiere aus diesen Kreuzungsbesamungen gehen in die Rindermast, denn der Betrieb Blohm mästet im Jahr auch ca. 70 Mastbullen.

Volquardsen: Kleine Maßnahmen - großer Erfolg

Die Nutztierhalter der heutigen Zeit sehen sich vor der schwierigen Aufgabe, den Spagat zwischen den zunehmenden gesetzlichen und gesellschaftlichen Forderungen für das Tierwohl und gesicherter arbeits-

wirtschaftlicher und ökonomischer Attraktivität für den Betrieb zu meistern. „Ich selbst habe auf politischer Ebene in der Zukunftskommission Landwirtschaft mitgewirkt und fand den - wenn auch nicht immer einfachen - Dialogprozess wichtig und spannend. Die Basis unserer Arbeit ist der Wille zu einem gemeinsamen Lösungsansatz“ eröffnete Ute Volquardsen, Präsidentin der LKSH, ihre Rede zur Preisübergabe. Der Umbau der Landwirtschaft ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, bei dem es auch auf die Ehrlichkeit aller Prozessbeteiligten ankommt: „Jedem Verbraucher muss klar sein, dass es gesteigertes Tierwohl, wie exemplarisch ein Frischfleischsortiment nur aus den Haltungsstufen 3 und 4, nicht zum Nulltarif geben kann“ mahnte Volquardsen im Rückblick auf die gescheiterte Preisinitiative eines Discounters zugunsten der deutschen Schweinehalter. Die Landwirtschaft dürfe aber nicht darauf warten, dass die Akteure um sie herum den Takt vorgeben, sondern sie selbst müssten mit zukunftsweisenden Denkansätzen Vorbilder sein.

Diese Vorbildfunktion wird auf dem Betrieb der Familie Blohm gelebt. Als Anerkennung für diesen Innovationswillen überreichte Ute Volquardsen den Ehrenpreis der LKSH für innovative Ansätze in der Tierhaltung in Form eines massiven Bronzetellers an die gesamte Familie Blohm. „Tiergesundheit und Langlebigkeit sind die obersten Ziele, und dass das auch in älteren Gebäuden möglich ist, beweist der Betrieb eindrucksvoll. Die gesamte Familie Blohm ist sehr bodenständig und läuft nicht jedem technischen Trend hinterher, sondern hinterfragt die Dinge stets kritisch. Es gibt hier nicht „die eine Innovation“, sondern das Zusammenspiel von vielen kleinen Stellschrauben, die zusammen eine große Wirkung haben“ schloss Ute Volquardsen ihre Rede zur Preisverleihung.

Waschechter Familienbetrieb mit Schauambitionen

Auch Volker Kaack, Vorstandsvorsitzender der RSH eG, ließ es sich nicht nehmen, den Preisträgern ein paar persönliche Worte zu widmen: „Alle Generationen sind in das Hofleben fest integriert. Großvater Jürgen Blohm übernahm 1964 mit zwölf Kühen im Bestand den Betrieb und ist noch heute mit über 80 Jahren beim Melken fester Bestandteil des Teams. Auch seine Enkel Marco und Jana stehen in den Startlöchern und sind hochengagiert, während Urenkel Mats sicherlich noch ein wenig Zeit hat, sich auf die kommenden Aufgaben vorzubereiten“ würdigte Volker Kaack das seltene Zusammenleben von vier Generationen auf einem Betrieb.

Familie Blohm hatte züchterisch immer die langlebige und leistungsbereite Kuh im Fokus. Das zeigt sich auch an den momentan fünf Dauerleistungskühen auf dem Betrieb, die die magischen 100.000 kg Milch überschritten haben. Dabei sieht man nicht häufig, das Rassen mit unterschiedlichen Merkmalsausprägungen, wie Schwarzbunte Holsteins und Rotbunte DN zusammen unter gleichen Bedingungen gehalten werden. Um die züchterischen Ziele für beide Rassen zu erreichen, wird auch die genomische Typisierung der Herde intensiv genutzt. Bei den Schwarzbunten ist dies schon die gängige Praxis, und damit es auch für Rotbunt DN möglich wird eine Lernstichprobe für die genomische Selektion zu erstellen, hat Familie Blohm ihre Expertise und ihre Herde zur Verfügung gestellt.

Auch auf der Schau „Neumünster am Abend“ war Familie Blohm seit 2010 nicht nur selbst Beschicker, sondern auch Motivator für weitere Rotbunt DN-Betriebe. Mit ihrer Unterstützung trauten sich neue, unerfahrene Teilnehmer die ersten Schritte auf der Schaubühne zu. Das konnte das kleine Schaukontingent der Rotbunten DN sehr bereichern. Die Erfolgsgeschichte der Rotbunt DN-Kühe aus dem Stall Blohm bleibt dabei aber einmalig: Von 2010 bis 2020 konnten sie sich bei jeder Schau in den Holstenhallen in die Siegerlisten eintragen, in den Jahren 2014 und 2018 stellte der Betrieb aus Klein Nordende sogar die Sieger- und Reservesiegerkuh Rotbunt DN. 2016 stellten sie jeweils eine Siegerkuh bei den Schwarzbunten und bei Rotbunt DN. 2018 kam auf das Titelkonto noch eine Siegerin der Nachzuchten hinzu. Eine in Schleswig-Holstein wohl einzigartige Erfolgsgeschichte.

Ulf Blohms Credo: Die Kälberaufzucht ist das Fundament für ein langes Leben als leistungsstarke Milchkuh

Das große züchterische Interesse kann Ulf Blohm nicht nur im Zuchtausschuss der Rasse bei der RSH einbringen, auch die Genetik von seinem Hof findet den Weg nach Neumünster, besser gesagt nach Schönböken: Acht Rotbunt DN-Bullen sind bis heute in die Besamung bei der RSH verkauft worden. Davon befinden sich aktuell Ronco DN und Berio DN im Wiedereinsatz, drei Bullen sind im Wartebullenstall, Mats DN absolviert gerade seinen Testeinsatz, und ein weiterer Bulle befindet sich in der Aufzucht.

Auch die RSH gratuliert der gesamten Familie Blohm, allen vier mitwirkenden Generationen, zu deren über viele Jahre hervorragende Arbeit im Zeichen von innovativer Rinderzucht und -haltung, die durch diesen Ehrenpreis nochmals besonders gewürdigt werden sollte. Wir wünschen dem gesamten Team weiterhin so gutes Gelingen und Freude an den Tieren auf dem Betrieb, getragen durch ihre gemeinsame Leidenschaft für innovative Tierhaltung mit höchsten Gesundheits- und Tierwohlstandards.

Text: Melanie Gockel, RSH eG
Bilder: Annika Behrmann, RSH eG

Herausforderungen gemeinsam bestehen

Weihnachtsspende der RSH eG an den Landesverein für Innere Mission in Schleswig-Holstein

Wie in den vorangegangenen Jahren hat sich die Rinderzucht Schleswig-Holstein auch 2021 dazu entschlossen, anstatt einzelner Weihnachtspräsente für die fast 4.500 Mitglieder die gesamte Summe von 1.000 Euro für einen guten Zweck an eine gemeinnützige Einrichtung zu spenden. Gerne unterstützt die RSH damit Einrichtungen, die sich der Hilfe und Förderung der schwächeren Mitglieder unserer Gesellschaft verschrieben haben. In diesem Jahr fiel die Wahl auf den Landesverein für Innere Mission in Rickling, unter dessen Dach nicht nur eine Vielzahl von sozialen Einrichtungen betrieben werden, sondern mit dem Koloniehof in Rickling auch ein Milchviehstall mit knapp 300 Milchkühen, mit wenigen rotbunten Ausnahmen fast ausschließlich schwarzbunte Holsteins.

Der Grundgedanke

Der im Jahre 1875 von engagierten Bürgern und Pastoren gegründete Landesverein für Innere Mission in Schleswig-Holstein entstand aus dem Grundgedanken, Menschen mit sozialen Nöten aus christlichem Antrieb heraus zu helfen. Heute ist der Verein Träger diakonischer Einrichtungen für seelisch Erkrankte, Menschen mit Behinderung, Suchtgefährdete oder -erkrankte oder für Menschen, die aufgrund ihres Alters Pflege oder Betreuung benötigen. Ganz auf den persönlichen Bedarf des einzelnen abgestimmt kann die Hilfe ambulant, teilstationär oder stationär stattfinden. Die über die Jahre kontinuierlich gewachsene Institution hat mittlerweile über 4.000 Plätze in den unterschiedlichen Betreuungsformen und ist mit über 2.900 Mitarbeiter: innen einer der größten Arbeitgeber im Gesundheits- und Sozialwesen in Schleswig-Holstein. Die Mitarbeiter betreuen die Patienten

Olaf Weick als Geschäftsführer der RSH übergibt Peter Karamnow, kommissarischer kaufmännischer Vorstand, und Bernd Thordsen, Betriebsleiter des Koloniehofes, den symbolischen Spendenscheck (v.l.n.r.)

Das Gelände des Koloniehofs in Rickling aus der Luft

außerdem in psychiatrischen Ambulanzen, Beratungsstellen oder in den Begegnungsstätten. Wie bei jeder Therapie gilt auch hier: „Vorbeugen ist besser als heilen“, und so bietet der Landesverein für Innere Mission auch eine Vielzahl von vorbeugenden Maßnahmen für verschiedenste Gefährdungspotentiale, gerade in Bezug auf psychische Gesundheit oder Suchtprävention, an.

Der Koloniehof in Rickling

Auf dem Koloniehof in Rickling wird konventionelle Tierhaltung und konventioneller Ackerbau betrieben. Als Betriebsleiter bildet Bernd Thordsen jedes Jahr auch Lehrlinge in der Landwirtschaft aus. Die Herde hatte im letzten Kontrolljahr eine Leistung von rund 10.500 Litern bei 4,18 % Fett und 3,44 % Eiweiß. Auf dem Betrieb gibt es neben Milchvieh auch Mutterkuhhaltung sowie Bullen- und Schweinemast. Auf den 480 Hektar Fläche wird Grünland bewirtschaftet und Getreide, Kartoffeln und Mais angebaut. Als erstes fällt den Besuchern im Milchviehstall der Einstreuroboter unter dem Stalldach ins Auge, der jeden Tag die Quaderballen quasi „aus der Luft“ gleichmäßig auf den Liegeflächen verteilt. Während die Milchkühe so ihre Liegezeit in den reichlich gestreuten Boxen genießen können, tummelt sich auf den Weideflächen eine Limousin-Herde. Die Fleischprodukte aus deren Schlachtung gehen, wie auch das Fleisch der betriebseigenen Mastschweine, in die zum Landesverein gehörigen Einrichtungen und Betriebsstätten.
So werden im Lindenhof-Laden der Segeberger Werkstätten für behinderte Menschen qualitativ hochwertige Fleisch- und Wurstwaren aus eigener Herstellung angeboten, fast wie in der guten alten Dorfschlachterei. Auch die Bäckerei im Versorgungszentrum des Psychiatrischen Zentrums ist hier angebunden, die mit ihren verschiedensten Brotsorten das fleischreiche Angebot des Lindenhofladens komplettiert. Dabei handelt sich aber nicht um einen gewöhnlichen Hofladen oder eine Bäckerei mit den klassischen Angeboten, denn hier werden Menschen mit Behinderungen anspruchsvolle und erfüllende Arbeitsplätze geboten. Hier können Sie ihre verschiedenen Talente, sei es bei der Abrechnung mit der Kasse, im Umgang mit Kunden und Kollegen oder auch ihr Fachwissen um die Produkte täglich unter Beweis stellen.
Landwirte, die sich bei der RSH in der Eigenbestandsbesamung fortbilden haben oder lassen wollen, kennen den Koloniehof unter Umständen ebenfalls. Dort findet seit November 2019 zweimal im Jahr die praktischen Übungen des Eigenbestandsbesamerkurses der RSH statt. Über diese großartige Möglichkeit ist nicht nur die RSH, sondern auch die angehenden Eigenbestandsbesamer sehr froh.

Ganz entspannt genießen die Kühe den vom oben im Bild zu sehenden Einstreuroboter hergerichteten Wellnessbereich

Kleine Riesen

Das so ein komplexes Unternehmen mit den vielen diakonischen Einrichtungen auch weiterhin dringend auf Spendengelder angewiesen ist, erklärt Peter Karamnow, kommissarischer kaufmännischer Vorstand des Landesvereins: „Wenn wir ein soziales Förderprojekt beantragen wollen, muss ein Teil der Finanzierung durch Eigenmittel erbracht werden. Hierfür sind Spenden sehr wichtig für uns.“ Die Weihnachtsspende der RSH geht in ein Projekt, in dem Kinder suchtkranker Eltern, die häufig viele Aufgaben und Verpflichtungen eines Erwachsenen zu stemmen haben, eine Auszeit vom stressigen Alltag ermöglicht wird. So dürfen diese „kleinen Riesen“ bei Ausflügen und Unternehmungen, z.B. in den Hansa-Park, mal wieder ganz Kind sein, wenn sonst ihre Kindheit aufgrund der Situation im Elternhaus auf der Strecke bleibt.

Die RSH hofft, mit der Spende wieder einem sozialen Projekt und damit den schwächeren in unserer Gesellschaft unter die Arme gegriffen zu haben und wünscht zusammen mit allen ihren Mitgliedern von ganzem Herzen eine frohe Vorweihnachtszeit und weiterhin gutes Gelingen für die vielschichtigen Aufgaben des Landesvereins für Innere Mission in Schleswig-Holstein.

Melanie Gockel, RSH eG

Vortragstag auf Gut Hülsenberg:

Die Kuh der Zukunft

Wie sieht die Rinderhaltung von morgen aus?

Nach über eineinhalb Jahren Corona bedingter Zwangspause durfte am 9. September 2021 auch das Gut Hülsenberg in Wahlstedt für Besucher wieder seine Tore öffnen. Die zurückgewonnene Möglichkeit nahmen die H. Wilhelm Schaumann GmbH, das Lely Center Böklund und die Rinderzucht Schleswig-Holstein eG zum Anlass, digitalisierungsaffine Landwirte zu einem Vortragsvormittag zu laden. „Die Kuh der Zukunft“ stand im Fokus dieser gemeinsamen Veranstaltung, und die rund 30 Gäste erfuhren neben einem interessanten Betriebseinblick in das Gut Hülsenberg auch viele Neuigkeiten aus den Bereichen des automatisierten Arbeitens rund um die Milchviehherde und die neuesten Möglichkeiten der züchterischen Optimierung mit technischen Innovationen.

Als Referenten sprachen Sie gemeinsam über die Kuh der Zukunft (v.l.n.r.): Tim Staggen (Lely Deutschland) Silja Bethke (RSH eG), Dr. Ewald Kramer (ISF Schaumann Forschungs GmbH), Bastian Bornholdt (RSH eG) und Götz Resenhöft (Gut Hülsenberg GmbH)

Hohe Grundfutterleistung als Erfolgsschlüssel

Den Auftakt der Veranstaltung machte Götz Resenhöft als Geschäftsführer des Gut Hülsenberg, dessen Inhaber die Kornzenholding „Hülsenberg Holding GmbH“ ist. Die in die Holding integrierte Union Agricole AG als Cluster für Tierernährung und Futterhygiene beinhaltet neben der H. Wilhelm Schaumann GmbH auch das Gut Hülsenberg. Das Versuchsgut umfasst eine Milchviehherde, Biogasanlagen, eine Güllevergärungsanlage und den Stallungsbereich für Forschung und Entwicklung, in dem vor allem Fütterungsversuche mit Hähnchen, Ferkeln, Mastschweinen und Kälbern gefahren werden. Denn das Credo von Firmengründer Heinrich Wilhelm Schaumann (1904-1992) war: „Nicht die Analyse, das Tier sagt die Wahrheit“.

Die Außenwirtschaft auf Gut Hülsenberg wird bis auf Häckseln, Dreschen, Vierkantpressen und Pflanzenschutzbehandlungen in Eigenleistung erledigt. Auf den insgesamt fast 700 ha anmoorigen, leichten bis lehmigen Sandböden (18-35 Bodenpunkte) werden 100 ha Roggen, 375 ha Silomais, 50 ha Wintergerste und 90 ha Ackergras kultiviert. 42 ha sind Dauergrünland, 15 ha Stilllegungsflächen und 23 ha Landschaftselemente. Dazu kommen noch fast 50 ha Hoffläche, Garten und Wald. Die Milchviehherde auf Gut Hülsenberg beläuft sich auf 220 Milchkühe, 150 Jungtiere älter als sechs Monate, 60 weibliche Kälber unter sechs Monaten und zwei Zuchtbullen, die neben der Besamung als „Ausputzer“ fungieren.

„Hohe Leistung und eine hohe Futtereffizienz der Tiere sind praktizierter Umweltschutz und müssen das Ziel jedes Milchviehhalters sein. Der Schlüssel für diese Effizienz ist das Grundfutter, wir verwenden hier kein zusätzliches Sojaschrot“ erläutert Resenhöft die Fütterungsgrundsätze des Guts. Generell sieht Resen-

Das Gelände des Gut Hülsenberg in Wahlstedt aus der Luft

höft ein Problem in der zu niedrigen Grundfutterleistung der Betriebe in Schleswig-Holstein, die oft nur bei 2.500- 3.000 kg Milch liegt, die aber bei 7.000 kg liegen könnte. Anhand eines Vergleichs der Zahlen des Gut Hülsenberg aus den Jahren 2012 und 2019, sowie den Durchschnittswerten niedersächsischer Betriebe der Jahre 2014- 18 konnte Götz Resenhöft das Konzept untermauern:

Betriebsziele definieren und danach handeln

Silja Bethke ist Beraterin für die Managementberatung SVN-Optipro, die die RSH seit 2016 durch Förderungen des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) kostenlos für alle Mitgliedsbetriebe anbieten kann. Durch das Programm wurden den teilnehmenden Betrieben bis heute nicht nur ungenutzte wirtschaftliche und ressourcentechnische Potentiale aufgezeigt, sondern durch die Datenauswertung auch wichtige Erkenntnisse über die Stellschrauben erfolgreicher Milchviehhaltung gewonnen. In der von Silja Bethke vorgestellten Auswertung wurden 45 Betriebe aus den letzten Beratungsjahren gemäß ihrer Milchleistung in drei Gruppen zu je 15 Betrieben unterteilt. Gruppe 1 mit einer Milchleistung von Ø 9.815 kg, Gruppe Ø 8.891 kg und Gruppe 3 mit Ø 8.591 kg.

An diesem Punkt stellte Bethke erste grundsätzliche Fragen: „Ist Milchleistung heute noch das Erfolgskriterium? Was ist mit Parametern wie Langlebigkeit, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit? Ist eine große Herde immer eine gute Herde? Und wie kann ich meinen Erfolg messen?“ Das Optipro-Programm nutzt zur Auswertung der betriebsindividuellen Daten ein Ampelsystem, so dass Erfolg oder eben auch Potential zu Verbesserung messbar wird. Nur wenn man Daten des Betriebs kontinuierlich erhält man Ergebnisse, die dann auch zu einer Reaktion den Landwirts führen können und müssen.

An dieser Auswertung sieht man deutlich, dass die Betriebe mit der höheren Leistung auch in weiteren Parametern besser abschneiden, der gesamtbetriebliche Erfolg also größer ist. Sie haben nicht nur niedrigere Zellzahlen und prozentual weniger lahme Kühe, sondern auch im Schnitt die besser gepflegten Liegeboxen für Gesundheit und Kuhkomfort (Siehe Abb. 1).

Kühe mögen Routine, und somit ist es wichtig, den Tieren die immer gleichen Abläufe zu gewährleisten. Beispiel Futtertisch: „Wenn auf dem Feld nichts passiert, passiert auch nichts im Trog“ unterstreicht Silja Bethke nochmals die Thesen von Götz Resenhöft zur Bedeutung des Grundfutters. Es muss eine ständige Futtervorlage gewährleistet sein bei einem Tier:Fressplatz-Verhältnis von maximal 1:1,2. Mit einem Anschiebe-Roboter kann man hier leicht auf 1:1,5 erhöhen. „Wenn die Kühe einen langen Hals machen ist es schon zu spät“ berichtet Bethke aus der Beobachtungen bei ihren Beratungsterminen. Der Futtertisch für die Tiere darf also nie leer sein. Das sieht man auch wieder in der Grafik für die drei Ergebnisgruppen

Treibhausgasbilanz der Milcherzeugung - ein Vergleich

Betriebsdaten für die Klimabilanz	Einheit	Ø Niedersachsen	Hülsenberg 2012	Hülsenberg 2019
Ø Kuhbestand	Stück	86	176	201
Milchleistung	kg ECM pro Kuh	8099	11028	12187
Ø Gewicht der Tiere	kg pro Kuh	637	705	734
Nutzungsdauer	Monate pro Kuh	36	53	48
Energiegehalt Kraftfutter (88% TM)	MJNEL pro kg KF	7,1	7,4	7,0
Anteil Importsoja im KF	%	8	0	0
Energiegehalt Grundfutter (100% TM)	MJNEL pro kg GF-TM	6,4	6,5	6,6
CO2-Fußabdruck des Grundfutters	kg CO2 pro kg TM	0,48	0,40	0,36
Stromverbrauch	kWh pro Kuh	350	250	225
Anteil Photovoltaik- oder Ökostrom	%	15	0	0
Weidegang der Tiere	h pro Kuh	1593	0	0
Wirtschaftsdünger dirket in Biogasanlage	%	4	5	5
Wirtschaftsdünger mit Vorlagerung in Biogasanlage	%	8	95	95
Harnstoffgehalt in der Milch	mg CH4N2O pro kg Milch	230	230	198
Treibhausgasemmission Milcherzeugung	**kg CO2 pro Kuh**	**7643**	**7735**	**8156**
CO2-Fußabdruck der Milcherzeugung	**g CO2 pro kg ECM**	**944**	**701**	**669**

Dieser Vergleich der ausgestoßenen Treibhausgase bei der Milchproduktion in Relation zur produzierten, energiekorrigierten Milch (ECM) zeigt, dass der CO_2-Fußabdruck auf Gut Hülsenberg von 2012-2019 um 5% verkleinert werden konnte. Im Vergleich zum Landesschnitt der Milcherzeuger in Niedersachsen 2014- 18 liegt er sogar um 29% niedriger. Die hohe Lebenstags-Effizienz der Kühe, die von 2012- 19 um 27% gesteigert werden konnte, der Verzicht auf Importsoja, die Überführung der Wirtschaftsdünger in die Biogasanlage und der generell niedrigere CO_2-Ausstoss bei der Grundfuttererzeugung im Vergleich zu Kraftfutter sind die Gründe für diese Entwicklung. Eine hohe Lebenstagsleistung der melkenden Kühe hat zudem den Effekt, dass die Zahl der Aufzuchttage für Nachzucht sinkt. Aufzucht wiederum produziert Emissionen, ohne dabei Milch oder Fleisch zu erzeugen.

aus der Optipro-Beratung. Während bei Gruppe 1 mit der im Durchschnitt höchsten Leistung nur 60% der Landwirte denken, dass sie ihren Kühen noch öfter Futter vorlegen sollten, sind es bei Gruppe 3 mit den niedrigsten Leistungen über 80%.
Erfolg ist am Ende das Ergebnis der hoffentlich erfolgreichen betrieblichen Bemühungen, Daten zu dokumentieren, auszuwerten und so zu deuten, dass über den Zeitraum eine positive Entwicklung zu verzeichnen ist. In welche Richtung und wie groß die einzelnen Schritte sind, das bleibt betriebsindividuell unterschiedlich. „Lasst uns also gemeinsam Kühe langweilen“ schloss Silja Bethke ihren Bericht über die Erfahrungen aus ihrer Beratertätigkeit.

Tägliche Routinen automatisieren

Welcher Mitarbeiter wäre wohl besser geeignet, tagein tagaus identische Arbeitsroutinen durchzuführen als ein Roboter? Daher folgte dem vorangegangenen Aufruf Tim Staggen vom Lely Center Böklund, der Innovationen zur Automatisierung von Milchviehställen mit im Gepäck hatte: „Die Kuh der Zukunft steht im vollautomatisierten Stall, denn der Landwirt ist für alles zuständig, was nicht jeden Tag gleich ist“ startete er in seinen Vortrag. Lely, mit 1.600 Mitarbeitern weltweit, ist auf diesem Gebiet ein großer Innovationstreiber und steckt rund 6% seines Jahresumsatzes von 615 Mio. Euro in die Forschung nach neuen Technologien. Dabei muss sich die Landwirtschaft in puncto Technologisierung ohnehin nicht verstecken, zumal diese häufig noch an einen immensen Kapitaleinsatz gekoppelt ist. Automatisierung und Digitalisierung bilden im Stall eine Kreislaufwirtschaft.
Dass automatisiertes Melken dem konventionellen Prozess in Bezug auf Leistung bereits überlegen ist, zeigen Daten aus Holland: Kühe an Melkrobotern gaben im Schnitt 9,6% mehr Milch bei 8,3% mehr Fett und Eiweiß und niedrigerer Zellzahl. Das entspricht einem finanziellen Mehrgewinn von 292 Euro pro Kuh. Gesunde Klauen sind Grundvoraussetzung für hochleistende Kühe, das ist allen Landwirten bewusst. Die Schallgrenze für das Reinigungsintervall von Spalten und Laufgängen liegt dabei bei zwei Stunden. Eine Unterschreitung dieser Zeitgrenze, also eine Reinigung der Spalten öfter als alle zwei Stunden, führt laut Staggen zu einer signifikanten Verbesserung der Klauengesundheit im Betrieb. Sowohl für Spalten als auch für planbefestigte Böden und Laufhöfe gibt es mittlerweile vollautomatisierte Lösungen.
Ein häufig beobachtetes Problem ist der immense Zeitaufwand für Fütterung und Reinigung auf den Betrieben. „Die Frage ist nicht, wieviel frisst die Kuh absolut, sondern wie gut verwertet sie die angebotene Trockenmasse?“ warf Tim Staggen ein und bestätigte seine Vorredner, dass vor allem die effiziente, gesunde Kuh auf den Betrieben die ökonomisch besten Leistungen bringt. Die Kombination von zwei Fütterungen täglich in Kombination mit achtmaligem Anschieben hat in der wissenschaftlichen Untersuchung sichtbare Effekte geliefert. Durch die Aufnahme von zeitlich zu weit entfernten, dann zu großen Einzelportionen schwankt der pH-Wert im Pansen zu stark, was zu einer Leistungsminderung in der Trockenmasseverwertung führt. Durch automatisierte Fütterung kann gewährleistet werden, dass die Tiere viele kleine Portionen am Tag aufnehmen, die pH-Wert im Pansen stabil bleibt, und sich die Tiere durch den häufigeren Gang zum Futtertisch auch mehr bewegen.
Vollautomatisches Mischen der Ration mindert zudem Emissionen, da die Restfuttermenge auf nur 1% reduziert werden kann. Das hat am Ende auch ökonomisch positive Effekte. „Insgesamt bewirkt eine sicherlich kostenintensive Umstellung auf vollautomatische Fütterung eine Reduktion der Arbeitszeit um 70%, senkt die Energiekosten, vor allem durch weniger Dieselverbrauch der Maschinen, um 70% und die Restfuttermenge um 50%. Außerdem ist eine vollautomatische Fütterung nicht davon abhängig, ob der Betrieb auch automatisch melkt. Das kann entkoppelt voneinander betrachtet werden“ gab Tim Staggen den Zuhörern Denkanstöße, auch im eigenen Betrieb über Arbeitsbereiche nachzudenken, die vollautomatisch effizienter ablaufen könnten.

Du bist, was Du isst

Entscheidend für den Erfolg mit der Herde ist aber nicht nur wie gefüttert wird, sondern auch was. Dr. Ewald Kramer, Leiter des Bereichs Siliermittel bei der ISF - Schaumann Forschung GmbH, ebenfalls unter dem Dach der Union Agricole AG angesiedelt und auf Gut Hülsenberg beheimatet, sollte nun dieses Thema genauer beleuchten. Neben Geflügel und Schweinen werden mit den 220 Milchkühen auf Hülsenberg rund zwei- bis viermal im Jahr In vivo-Fütterungsversuche gefahren. Zusätzlich dazu rund fünfmal im Jahr mit 80 Kälbern. Hierbei werden die eigenen Produkte, aber auch andere interessante Angebote auf dem Markt auf die Parameter Gesundheit, Nachhaltigkeit und natürlich auch Leistung getestet.
Die von Götz Resenhöft bereits vorgestellte Milchviehherde schaffte es 2020 mit 899 kg Fett & Eiweiß auf den zweiten Platz in der Betriebsgröße 200-399 Kühe in Schleswig-Holstein, bei 13.100 kg Milch mit 3,70 % Fett und 3,77% Eiweiß. 2019 lag der Betrieb in Wahlstedt sogar bundesweit auf Platz sieben nach Lebenstags-Effizienz mit einer LTL von 21,7 kg, 2020 sank die LTL durch den durch die Trockenheit in Mitleidenschaft gezogenen Mais leicht auf 20,4 kg. Das bedeutete trotzdem abermals Platz 1 in Schleswig-Holstein. Die Zellzahl des Betriebes liegt insgesamt bei 135.000, die Färsen liegen bei 65.000 Zellen, die Kühe bei 163.000.
Bei so einer so langlebigen, hochleistenden Herde ist die Remontierungsrate erwartungsgemäß niedrig. Im Jahr 2019- 20 kamen 28 Färsen zur Herde dazu, was einer Remontierungsrate von gerade mal 13,6% entspricht. Abgänge gibt es auf Gut Hülsenberg hauptsächlich wegen Eutererkrankungen oder Unfruchtbarkeit. Wobei sich neben der ohnehin verlängerten Zwischenkalbezeit von durchschnittlich 465- 480 Tagen „kein Stress“ mit schnellen Trächtigkeiten gemacht wird: „Solange die Kuh noch richtig Milch hat sind wird entspannt, auch wenn sie nicht tragend ist. Wir haben in der Herde eine

top gesunde Kuh laufen mit 35 Litern nach 600 Tagen. Das wird erst problematisch, wenn bei so einer Kuh noch weitere Probleme dazukommen, erst dann denken wir über Abgang nach. Ansonsten bekommt jede Kuh die Chance, in Ruhe wieder tragend zu werden“ erläutert Dr. Ewald Kramer den Umgang mit der Fruchtbarkeit im Betrieb. So befinden sich in der „lebenslustigen Herde“, wie er sie mit einem Schmunzeln nennt, momentan auch fünf 100.000 Liter-Kühe.

Die Fütterung, beginnend mit der metabolischen Programmierung der Kälber, ist neben Euter- und Klauengesundheit, Fruchtbarkeitsmanagement und der Interpretation aller zur Verfügung stehenden Daten, der Key Factor für hohe Lebenstagsleistungen. Die laktierenden Kühe werden auf Hülsenberg mit der oben abgebildeten Ration gefüttert.

Trockensteher und auch das tragenden Jungvieh bekommen eine angepasste, energiereduzierte Ration. Natürlich werden die vielen gewonnen Daten der Herde auf Gut Hülsenberg nicht nur in Bezug auf Leistung und Tiergesundheit genutzt, sondern auch für den Zuchtfortschritt. Als Teilnehmer des Projektes KuhVision ist die gesamte Herde genomisch typisiert und kann so gezielt angepaart werden. Selektionskriterien für die ausgesuchten Bullen sind dabei Nutzungsdauer (RZN), Melkbarkeit (RZD), Gesundheitszuchtwerte, sowie die Zuchtwerte für Fundament und Euter. Dabei werden fast nur Bullen aus der deutschen Topliste eingesetzt, mit einem RZG von 155 und mehr. Färsen und die genetisch besten 20% der mehrkalbigen Kühe werden mit gesextem Sperma besamt. Die niedrigsten 20% nach Zuchtwert bekommen eine Fleischrinderbesamung, wobei größten Wert auf leichte Kalbungen gelegt wird. Hier können die neuen Beef-on-Dairy Werte für Gebrauchskreuzungen eine gute Entscheidungshilfe bieten. „Diese konsequente Anpaarung hat uns auch genetisch nach vorne gebracht und wir können uns immer mit den anderen Projektteilnehmern von KuhVision abgleichen“ demonstriert Dr. Kramer den Zuchterfolg dieses Konzepts auf seiner letzten Folie. Hier sieht man einen Ausschnitt aus

Fütterung der laktierenden Kühe

TMR 08/2021

Bestandteil	kg TM
Maissilage 20	7,60
Grassilage 1-21	5,60
Gerstenstroh	0,25
Kraftfutter	7,00
Silostar Liquid	0,10
Gesamt	**20,55**

zzgl. 4 kg Frischmasse Kraftfutter (siehe rechts) + 250g Tirsana AMS am Roboter

Kraftfuttermischung (Futtertrog)

Bestandteil	Anteil in %
Rapsextraktionsschrot	28,3
Körnermais	15,0
Gerste	15,0
Roggen	11,0
Weizen	11,5
Trockenschnitzel	8,0
Rindaspezial Rvi Energie U BP*	8,8
Kohlensaurer Kalk	2,4

* 350g Schaumann Energie pro Kuh/Tag, Aminotrace, Rumvital, BP, Harnstoff, Balance L

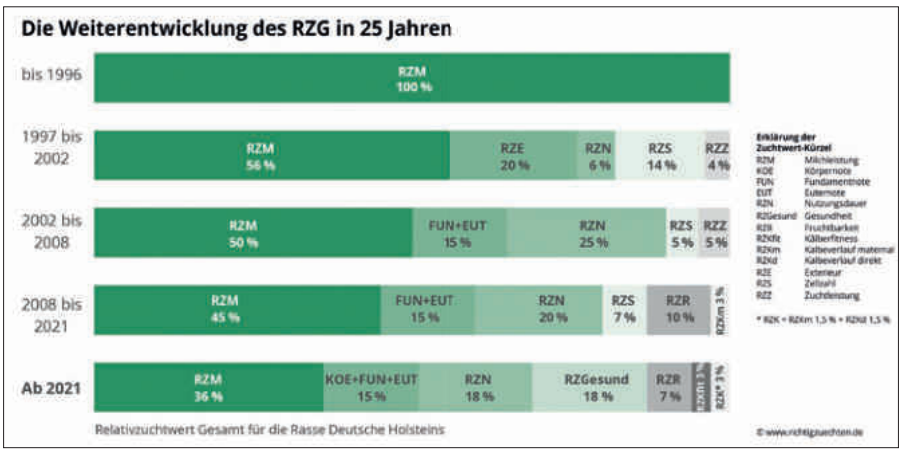
„NetrindGenom“ der aufzeigt, wie der durchschnittliche RZG der Herde auf Gut Hülsenberg von 99 im Jahr 2014 auf jetzt 134 gesteigert werden konnte.

Die „Roboterkuh“ - Ziel für jeden Betrieb?

Last but noch least sollte Bastian Bornholdt als Zuchtberater der RSH an diesem Vormittag noch ein paar Tipps geben, wie man die Herde auch züchterisch „fit für die Zukunft“ bekommt. Zucht hat immer das Ziel, die gewünschten Merkmale eines Tieres in der nächsten Generation zu vermehren und verbessern. Aber was sind die Merkmale einer Kuh, die gut im automatisierten Betrieb funktioniert? Sicherlich spielt das Euter und vor allem die Strichplatzierung eine entscheidende Rolle, um das Ansetzen zu optimieren. „Eigentlich wollen aber alle Betriebe, egal welches Melksystem, eine „Roboterkuh“. Sie vereint alle Eigenschaften, die sich ein Landwirt heute von seiner Kuh wünscht“ erläutert Bornholdt. Denn neben Euter und Fundament spielt natürlich die Gesundheit der Tiere in der Zucht mittlerweile eine zentrale Rolle. Das spiegelt sich auch in der Anpassung der Zusammensetzung des RZG über die letzten 25 Jahre wider (Siehe Abb. 3).

Durch die Etablierung der direkten Gesundheitszuchtwerte seit 2019 mit der Anpassung der Datengrundlage auf eine weibliche Lernstichprobe, die maßgeblich durch die Projekte KuhVision und GenomScan möglich gemacht wurde, hat der Landwirt nun die Möglichkeit, alle wichtigen Gesundheitsmerkmale bei seinen Kühen direkt zu verbessern. Mittlerweile zeigen fundierte phänotypische Zahlen aus dem Projekt KuhVision, dass die Zucht auf Gesundheit funktioniert.

Abb. 3



Validierung Mastitis und Mortellaro (Siehe Abb. 4+5)

Beispielhaft für Mastitis- oder Mortellaro-Erkrankungen zeigen diese beiden Grafiken, dass die Betriebe mit einem insgesamt im Schnitt höheren Gesundheitszuchtwert RZEuterfit oder auch RZKlaue auch prozentual weniger erkrankte Tiere mit Mastitis bzw. Mortellaro aufweisen. Das Verhältnis von Erkrankungsrate und Höhe des entsprechenden Gesundheitszuchtwertes ist dabei umgekehrt linear. Je höher der Durchschnitt des Zuchtwertes im Betrieb, desto niedriger die tatsächliche Erkrankungsrate der Tiere. Natürlich sollte die Zucht auf gesunde, langlebige Kühe für jeden Betrieb aufgrund des Tierwohls ein Selbstzweck sein, doch mit dem RZ€ zeigt ein weiterer, gerade neu entwickelter Gesamtzuchtwert: Gesundheit ist auch wirtschaftlich! Alle im Komplex der Gesundheitszuchtwerte erfassten Relativzuchtwerte wirken sich pro zusätzlichem Zuchtwertpunkt positiv auf den RZ€ in der Euroskala, und damit am Ende für den Landwirt in barer Münze aus. Besonders stark ist hier vor allem der Einfluss des RZEuterfit (+5,12 € pro ZW-Punkt/Leben), des RZKälberfit (+4,55 € pro ZW-Punkt/Leben) und des RZMetabol (+3,32 € Pro ZW-Punkt/Leben).

Mit innovativen Selektionskriterien wie dem RZGesund oder dem RZ€ gibt auch die Zucht „Werkezuge“ für die Kuh der Zukunft an die Hand. Sie findet also nicht nur in einem hochmodernen Stall ihr zu Hause, sondern wird auch mit modernsten züchterischen Methoden wie genomischer Selektion und gezielter Anpaarungsberatung nach betriebsindividuellen Zuchtzielen genetisch kontinuierlich verbessert. Landwirte haben heutzutage die schwierige Wahl, aus dieser großen Palette an Innovationsmöglichkeiten die für ihren Betrieb passenden Methoden auszuwählen. Der Vormittag und Betriebsrundgang auf dem Gut Hülsenberg gab einen spannenden Einblick in die Möglichkeiten und deren praktische Umsetzung auf einem durch intensive Forschung sehr weit optimierten Betrieb.

Wir bedanken uns bei der H. Wilhelm Schaumann GmbH sowie dem Gut Hülsenberg und auch dem Lely Center Böklund für die wie gewohnt gute Zusammenarbeit bei diesem gemeinsamen Projekt, und sollten Sie als Landwirt nun Fragen zu den vorgestellten Techniken haben, zögern Sie nicht uns zu kontaktieren.

Melanie Gockel, RSH eG

Abb. 4 **Relation RZEuterfit zu Mastitiserkrankungen**

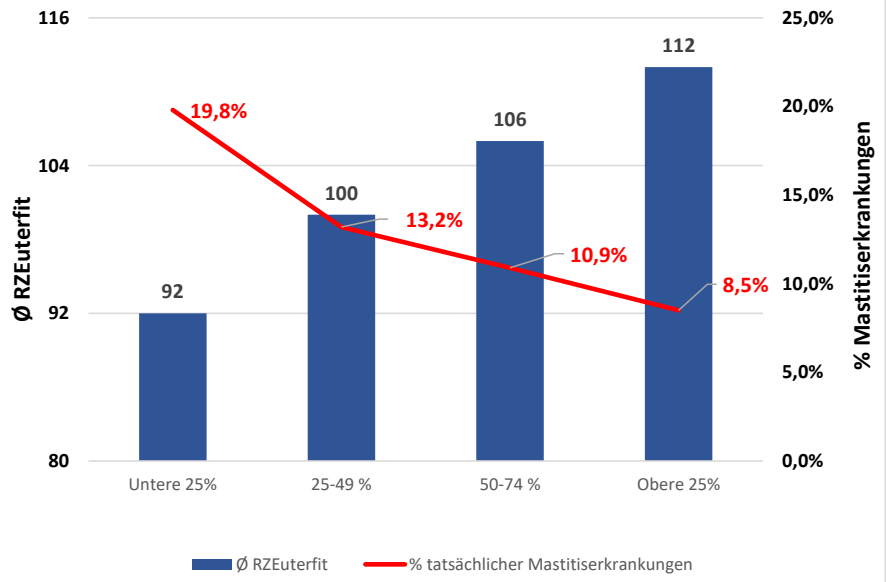
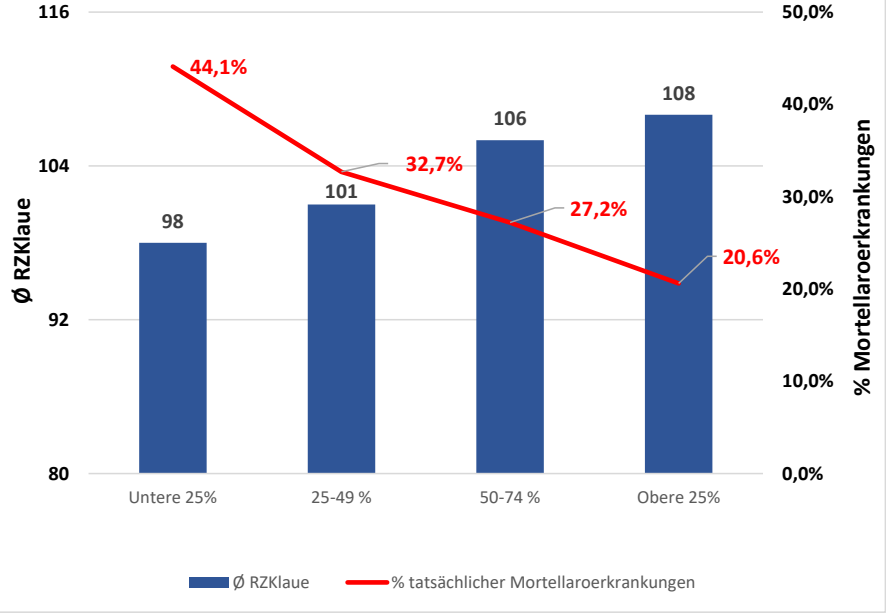


Abb. 5 **Relation Ø RZKlaue zu Mortellaroerkrankungen**



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Zuchtviehauktionen 2022
in den Holstenhallen in Neumünster

13 JANUAR	5 MÄRZ Fleischrinderauktion	10 MÄRZ
21 APRIL	19 MAI	15 SEPTEMBER
13 OKTOBER	10 NOVEMBER	15 DEZEMBER

BVD/MD: Alle Auktionstiere Antigen-negativ

mit GVO-freien Tieren (siehe Kennzeichnung)

Zuchtqualität mit Zukunft!

Rinderzucht Schleswig-Holstein eG
Rendsburger Straße 178
24537 Neumünster I Germany
Tel. +49 4321 905-300
Fax +49 4321 905-395
E-Mail: rsheg@rsheg.de
www.rsheg.de

Zuchtqualität mit Zukunft! RSH Rinderzucht Schleswig-Holstein eG

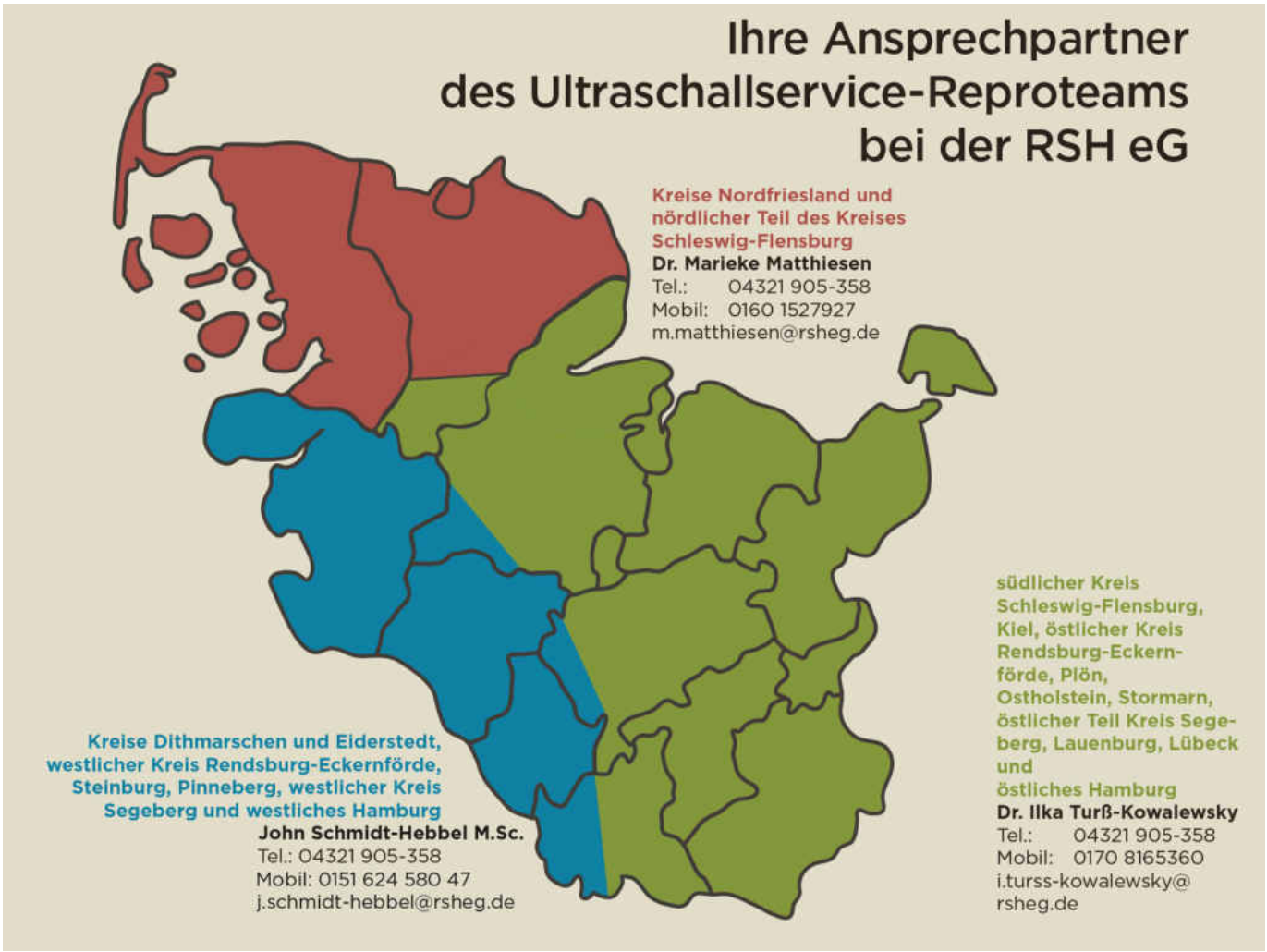
RSH Interview

Dr. Marieke Matthiesen

Reproservice RSHeG

Hallo Frau Dr. Matthiesen, bitte stell dich doch kurz vor.
Moin, mein Name ist Marieke Matthiesen, bin 39 Jahre alt und komme ursprünglich aus Bad Segeberg. Ich bin Tierärztin bei der RSH und seit 6 Jahren im Reproservice tätig.

Erzähle uns doch bitte ein bisschen was zu deinem Werdegang und wie du zur RSHeG gekommen sind.
Ich bin in Bad Segeberg geboren und aufgewachsen.
Nach meinem Abitur habe ich an der Freien Universität Berlin Tiermedizin studiert.
Anschließend habe ich 3 Jahre an der Ludwig-Maximilians-Universität in München gearbeitet und promoviert. Im Rahmen meiner Doktorarbeit beschäftigte ich mich mit dem Einfluss des Spenderalters von deutschem Fleckvieh auf die Entwicklungsfähigkeit von Eizellen, die durch Ovum Pick Up gewonnen wurden.
Nach der Promotion bin ich nach Heide in Dithmarschen gezogen und habe dort in Meldorf in einer Praxis gearbeitet bis ich mein erstes Kind bekam, danach habe ich in einer Praxis in Gettorf und in einer Praxis in Preetz gearbeitet.
Dann begann zeitgleich meine Tätigkeit für die RSHeG, erst in Teilzeit und kurz darauf in Vollzeit.
Ich bin sehr froh hier zu sein und es macht mir wahnsinnigen Spaß jeden Tag mit den Landwirten und mit den Kühen zusammenzuarbeiten und ich hoffe, dass das noch lange so bleibt!



Was genau machst du bei der Rinderzucht Schleswig-Holstein?
*Ich bin eine von drei Tierärzt*innen beim Reproservice.*
Unser Angebot an die Landwirte ist, dass wir zum einen die Trächtigkeitsuntersuchung ab dem 28. Tag nach der Besamung mit dem Ultraschallgerät bei den Tieren durchführen, sowie die Sterilitäts- und Rückbildungskontrollen.
Wir schauen, ob die Tiere eventuell Zysten haben oder irgendwelche anderen Probleme bestehen, die die Fruchtbarkeit beeinträchtigen könnten.
Ein gutes Management, spiegelt sich vor allem in guten Fruchtbarkeitskennzahlen wider.
Und wenn Probleme auftreten dann stehen wir gerne mit Rat und Tat zur Seite.
Dadurch, dass wir mit den Betrieben regelmäßige Termine vereinbaren, haben wir bei jedem Termin die Möglichkeit durch den Blick auf die gesamte Herde, das einzelne Tier und die jeweiligen Ergebnisse Rückschlüsse auf das aktuelle Management zu ziehen und auf sich einschleichende Veränderungen zu reagieren.
Häufig sind dies kleine Stellschrauben, die im täglichen Arbeitsablauf an Priorität verlieren.
Unterm Strich ist es uns wichtig das Problem „bei der Wurzel“ zu packen und nicht durch die Empfehlung des Einsatzes von Hormonprogrammen gewisse Situationen zu kaschieren.
Gemeinschaftlich an Problemen zu arbeiten, Lösungen zu finden und positive Entwicklungen zu betrachten: Das macht einfach Spaß!

Und wenn du gerade nicht bei der Rinderzucht bist?
In meiner Freizeit mache ich gern Sport, spiele Tennis, gehe laufen mit dem Hund, gerne in Begleitung meiner Kinder auf dem Fahrrad.
... und es darf auch gerne mal gefeiert werden.

Gibt es vielleicht eine Lieblingsrasse oder eine Lieblingskuh?
Also am liebsten ist mir die fruchtbare Kuh, egal welcher Rasse.
Wir haben in der Familie einen Anglerkuh-Betrieb und auch einen Schwarzbunt-Betrieb, diese Rassen mag ich schon sehr gerne.
Meinen Doktor habe ich mit dem Fleckvieh gemacht und in Dithmarschen habe ich die Rasse DN kennenlernen können, also kann ich da gar keine bevorzugen, ich lieb sie alle.

Gibt es eine besondere Geschichte, die du mit der RSH verbindest?
Die Geschichte, die mir passiert ist, da bin ich von der Arbeit gekommen stieg aus meinem Firmenwagen aus, mit dem Logo der RSH drauf und da kam ein Mann aus der Nachbarschaft angestürmt und meinte „Eins will ich Ihnen mal sagen, dass sie die regionalen Fußballergebnisse der jungen Mannschaften nicht übertragen das finde ich wirklich ein Unding das wollte ich schon immer mal sagen! Ich möchte, dass sie das Weitergeben!“, das war schon eine sehr witzige Situation.

Zurück zum Thema Fruchtbarkeit und Untersuchung, welche Vorteile siehts du in der Untersuchung unterstützend durch Ultraschall?
Also die Untersuchung mit dem Ultraschall hat ganz viele Vorteile im Vergleich zu anderen Methoden, man kann eben wirklich „sehen“ was sich in der Kuh abspielt.
Man kann den Embryo sehen und beurteilen, ob der Embryo das passende Alter zum Besamungsdatum hat oder ob eventuell die Kuh von einer Besamung davor oder danach tragen geworden ist, manchmal ist die Dokumentationslage etwas unterschiedlich.
Dokumentationsfehler können dabei erkannt und berichtigt werden, dies ist zum Beispiel bei dem Einsatz eines Bullen von großem Nutzen.
Ein weiterer Vorteil ist, dass Zwillinge oder selten auch Drillinge früh möglichst erkannt werden und der Landwirt die Möglichkeit hat zu reagieren.
Heutzutage sollte es, denke ich Standard sein, diese vielen und vor allem präzisen Informationen aus den Ultraschalluntersuchungen herauszuziehen, da einfach wertvolle Informationen über den Status der gesamten Herde herangezogen werden können.

Ein etwas kniffliges Thema, dass ich gerne ansprechen möchte ist, das Verbot der Schlachtung trächtiger Rinder. Kannst du uns eine kurze Stellungnahme dazu geben?
Seit dem 01. September 2017 ist es verboten Tiere im letzten Drittel der Trächtigkeit schlachten zu lassen. Hier ist der Landwirt in der Pflicht.
Darum rate ich jedem immer wieder während meiner Arbeit, jedes Tier, dass abgeht noch einmal auf Trächtigkeit untersuchen zu lassen und das Ergebnis zu dokumentieren, denn gelegentlich zeigen auch tragende Tiere Brunstsymptome.
Ein tragendes Tier und dessen Kalb zu verlieren ist nicht nur traurig und ärgerlich, sondern mittlerweile auch strafbar.
Jeder sollte sich im Klaren sein, dass wenn ich eine Kuh besame oder besamen lasse, dass sie davon auch tragend sein kann.
Ich freue mich, dass die Landwirte, mit denen ich zusammenarbeite, sehr gewissenhaft mit diesem Thema umgehen.

Liebe Marieke, ich bedanke mich ganz herzlich bei dir.
Vielen Dank für deine Teilnahme an diesem Interview und den ganzen Informationen rund um das Thema „Reproservice von der RSHeG“ und den persönlichen Einblick in deinen Alltag.

Fenja Posing, RSH eG
Bild: Annika Behrmann, RSH eG

Unsere Zentralbüros stellen sich vor

Wanderup als ein altes Bauerndorf wird erstmals in schriftlichen Aufzeichnungen im 14. Jahrhundert als "Wompsdorf" erwähnt. Den Bezug zum bäuerlichen Leben verkörpert das Wappen der Gemeinde Wanderup mit der schwarzbunten Kuh oberhalb und den acht Kettengliedern der goldenen Kette unterhalb. Die acht Kettenglieder stehen für die acht Ortsteile der Gemeinde. http://www.wanderup.de/seite

Die Rinderzucht Schleswig-Holstein eG begann ihre Tätigkeit am 1. September 1992, als sich diese Vorgängerorganisationen mit ihren Schwarzbunten, Rotbunten und Anglerkühen in Zucht und Besamung zusammenschlossen unter-anderem mit der Rinderbesamung Nord-West e. G. in Wanderup.
Somit war und ist Wanderup eine prägende Region der schwarzbunten Rinderzucht und hat die heute bekannte Holsteinrasse bedeutend beeinflusst und vorangetrieben.

Unser Trip durch die Zentralbüros der Rinderzucht Schleswig-Holstein e.G. beginnt im Standort Wanderup. Wir dürfen den Standort und seine standortzugehörigen Mitarbeiter vorstellen.
Die Landwirte im Umkreis wurden von bisher vier und nach dem verdienten Renteneintritt von Herrn Sönke Schaumann nun drei Technikern, inklusive Herrn Asmus als Vertretungstechniker, betreut.
Wir freuen uns zwei Mitarbeiter näher kennenlernen und im Interview vorstellen zu können.
Der dritte im Bunde ist Herr Oldenbürger. Seit 35 Jahren betreut Herr Oldenbürger Landwirte, als standortzugehöriger Tierzuchttechniker in Wanderup. Zum Zeitpunkt des Interviews befindet er sich in seinem wohlverdienten Urlaub und verbleibt mit freundlichen Grüßen.

A. Oldenbürger

K. Asmus (Vertretungstechniker in Wanderup und Süderbrarup), J. Jacobsen, J. Paulsen (v.l.n.r.)

Moin Moin, bitte stellt euch doch kurz vor.

J. Jacobsen:
Moin, mein Name ist Jörg Jacobsen. Ich bin 43 Jahre alt und wohne mit meiner Familie auf unseren Resthof in Risum-Lindholm. Seit März 2007 bin ich als Tierzuchttechniker bei der RSH tätig.

J. Paulsen:
Moin, mein Name ist Jens-Marten Paulsen. Ich bin 38 Jahre alt, komme aus Süderzollhaus/Janneby und bin seit 2011 bei der Rinderzucht Schleswig-Holstein

Erzähle uns doch bitte ein bisschen was zu deinem Werdegang und wie du zur RSHeG gekommen bist.

J. Jacobsen:
Nach meinem Schulabschluss habe ich eine Ausbildung zum Schornsteinfeger gemacht, war jedoch stets am Rind und auch Zuchtinteressiert und habe dann die „Höla“ besucht und dann als landwirtschaftlicher Mitarbeiter gearbeitet.
Und wie erwähnt, bin ich dann im März 2007 zur Rinderzucht Schleswig-Holstein gewechselt.

J. Paulsen:
Meine Ausbildung war von Beginn an landwirtschaftlich geprägt, als gelernter Landwirt ging es dann weiter zur „Höla“ und danach verbrachte ich 11 Monate in Neuseeland. Zurück in der Heimat arbeitete ich auf dem familiengeführten Betrieb und ging danach noch als Herdenmanager auf einen Fremdbetrieb.
Über den zuhause geführten Betrieb, Kontakte von Kindesbeinen an war ich mit dem Berufsbild des Tierzuchttechnikers schon vertraut und als die Stelle im Bauernblatt ausgeschrieben wurde, habe ich die Chance ergriffen und bereue es bis heute nicht diesen Weg beschritten zu haben.

Was genau machst du bzw. ihr bei der Rinderzucht Schleswig-Holstein?

J. Jacobsen & J. Paulsen:
Wir sind als Besamungstechniker in Teilen der Kreise Nordfriesland und Schleswig –Flensburg unterwegs. Auf den Betrieben besamen wir die Rinder und untersuchen diese auf

Trächtigkeit, Besamungstauglichkeit, übernehmen Vertretungsbesamungen für Eigenstandsbesamer, versorgen die Landwirte und die „EBB´s“ mit Artikeln, Stickstoff und Sperma.
Hand in Hand arbeiten wir mit unseren Kollegen der RSH bzgl. auch bei Tiervermittlungsbedarf, Anpaarungsberatung und der Reproserviceleistung, sodass der Landwirt und seine Tiere umfassend und bestmöglich versorgt sind.
Wir sind 360 Tage für den Landwirt erreichbar und immer zur Stelle, unsere gesammelten Aufträge vom Vortag und am Morgen unseres Arbeitstages ergeben zum Abfahrtszeitpunkt unsere Route für den Tag.
Ganz getreu dem Motto „Gesunde und fitte Tiere machen den Landwirt glücklich“!

Gibt es etwas was du in deiner Laufbahn als Tierzuchttechniker bzw. auch als Betriebserfahrener als etwas ganz Besonderes empfindest?
J. Jacobsen:
Als Zuchtinteressierter vorrangig auf die Entwicklung der Zuchtmerkmale, ich selbst bin von der Diversität und den heute gegeben Möglichkeiten der genauen Ergebnisse der genomischen Zucht überzeugt, finde es jedoch noch immer spannend, wie töchtergeprüfte Bullen in Kombination mit dem Muttertier in Sachen Nachwuchs gefragt sind.
Ich selbst werfe bei den Elterntieren immer einen Blick auf die Vererbung guter Fundamente, Euter und Beine. Auch nicht zu vergessen die Entwicklung der genetisch Hornlosbullen und auch dessen Nachfrage, ist äußerst spannend.

Gibt es vielleicht eine Lieblingsrasse oder eine Lieblingskuh?
J. Jacobsen:
Eine bestimmte Lieblingsrasse habe ich nicht, aber ich freue mich jedes Mal, wenn gutaussehende ältere Kühe zum Besamen vorgestellt werden.

Was schätzt du besonders in deinem Beruf als Tierzuchttechniker?
J. Jacobsen:
Besonders schätze ich die Flexibilität, den Kontakt zu unseren Landwirten und Mitgliedern sowie auch meinen Arbeitsplatz.
Als Tierzuchttechniker verbringe ich meinen Alltag mitten im Geschehen und vor allem im Stall, was mir natürlich sehr zusagt.

J. Paulsen:
Ich schätze ebenfalls den Kontakt zu unseren Landwirten im Bezirk und die hier positiv zu verstehende Gewohnheit, dass ich meinen Wecker von Montag bis Sonntag nie umstellen muss.
Ich wohne in „meinem“ Bezirk und habe kurze Wege und somit auch mehr Zeit mit meiner Familie.

Und wenn du gerade nicht bei der Rinderzucht bist?
J. Jacobsen:
Zuhause kümmere ich mich um unseren Resthof mit unseren Tieren.
Wir betreuen und versorgen zuhause ebenfalls Rinder, Pferde und unseren Hund.
Ansonsten bin ich noch in der Gemeindevertretung, bei der Feuerwehr und im Ringreiterverein.

J. Paulsen:
Wenn ich nicht bei der RSH anzutreffen bin, bin ich mit meiner Rundballenpresse unterwegs, auf dem von mir gepachteten Familienbetrieb oder auf der Jagd.
Und die Familie möchte auch gerne etwas Zeit mit mir verbringen.

Vielen herzlichen Dank für einen Einblick in euren Alltag, den persönlichen Eindrücken und eure Teilnahme an dem Interview.

Fenja Posing, RSH eG
Bild: Annika Behrmann, RSH eG

BIO-SIL® für mehr Milch und mehr Biogas!
Hochaktive homofermentative Milchsäurebakterien für alle Silagen. (Gras, Mais, Leguminosen, GPS, CCM und Getreide)

Bewährt in den besten deutschen Milchbetrieben!
Geringste Silierverluste und für Silage die schmeckt.

BIO-SIL®
KONTINUIERLICH GEPRÜFT
DLG-Zertifikat 6512 www.DLG.org

1b Verbesserung des Gärverlaufes, für leicht bis mittelschwer vergärbares Siliergut im unteren TM-Bereich < 35%
1c wie 1b, aber Futter im oberen TM-Bereich >35% bis 50%
4b Verbesserung der Verdaulichkeit
4c Erhöhung der Milchleistung

Kombinationsprodukte: sehr sicher für extreme Silierbedingungen

BIO-SIL® + Melasse
für schwer silierbares Futter

BIO-SIL® + Sila-fresh (Basis: Kaliumsorbat)
2 Verbesserung der aeroben Stabilität
KONTINUIERLICH GEPRÜFT

BIO-SIL® + Amasil® NA
1a für schwer silierbares Futter
KONTINUIERLICH GEPRÜFT

Vorteile von BIO-SIL

✓	sehr schnelle pH-Wertabsenkung
✓	hohe Reinproteingehalte in den Silagen (starke Hemmung der Proteolyse)
✓	hohe Wirksamkeit gegen Gärschädlinge
✓	nutzt zur Säurebildung das gesamte Spektrum vergärbarer Kohlenhydrate
✓	hohe Wirksamkeit sowohl bei niedrigen und hohen Trockenmassegehalten als auch bei niedrigen und hohen Temperaturen

GRUNDPREIS FÜR BIO-SIL®
0,69 €/t Siliergut!
JETZT FRÜHKAUF RABATTE SICHERN!

NEU: FÜR ALLE HÄCKSLER
Durchsatzorientierter Dosierer für 4 verschiedene Siliermittel gleichzeitig

Dr. PIEPER Technologie- und Produktentwicklung GmbH
Dorfstraße 34 • 16818 Neuruppin/OT Wuthenow
Tel.: 03391 68480 • Fax: 03391 68 48 10 • E-Mail: info@dr-pieper.com
www.silage.de

Entwicklung der Milchleistungsprüfung im Prüfjahr 2021

Moderate Leistungssteigerung

Auch im abgelaufenen Kontrolljahr konnten die durchschnittlichen Milch-, Fett- und Eiweißmengen weiter gesteigert werden.
Allerdings war die Zunahme mit +99 Milch-kg im Vergleich zum Vorjahr nur moderat. Ebenfalls die Fett- und Eiweißgehalte lagen fast durchweg über Vorjahresniveau, so dass sich die Fett- und Eiweißmenge um immerhin 11 kg verbesserte. Die diesjährige Durchschnittsleistung beträgt 9.295 kg Milch mit 4,13 % und 383 kg Fett sowie 3,48 % und 323 kg Eiweiß (Tabelle 1).

Seit einigen Jahren ist die Zahl der kontrollierten Kühe rückläufig. Die durchschnittliche Kuhzahl liegt mit knapp 316.000 fast 5.000 Kühe unter dem Vorjahr.
Auch die Zahl der Mitgliedsbetriebe nahm wie in den letzten Jahrzehnten weiter ab. Der LKV hat aktuell 2.408 aktive Mitglieder (Stand: Oktober 2021) und verlor damit innerhalb eines Jahres 100 Betriebe.

Leistungsverlauf im Prüfjahr 2021

Die Entwicklung der Leistungen am Kontrolltag im Verlauf des Prüfjahres im Vergleich zum Vorjahr zeigt die Tabelle 2. Die Milchleistung und die Inhaltsstoffe Fett und Eiweiß des aktuellen Prüfjahres lagen in nahezu allen Monaten knapp über den Vorjahreswerten. Die Harnstoffwerte konnte weiter reduziert werden und gleichzeitig das Niveau der Eiweißgehalte gehalten bzw. sogar leicht gesteigert werden.
Die Zellzahlen lagen ebenfalls auf einem recht niedrigen Niveau, eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr wurde allerdings nicht erreicht.

Dr. Jörg Piepenburg

Rasse	Anzahl Kühe	Milch kg	Fett		Eiweiß		F + E kg
			%	kg	%	kg	
Schwarzbunte	**226.323**	**9.636**	**4,07**	**392**	**3,46**	**333**	**725**
± Vorjahr	-3.235	+96	+0,03	+7	+0,01	+4	+11
Rotbunte-RH	**46.037**	**8.899**	**4,22**	**375**	**3,51**	**312**	**687**
± Vorjahr	-1.840	+143	+0,03	+8	+0,02	+6	+14
Rotbunte-DN	**14.111**	**7.137**	**4,36**	**311**	**3,58**	**256**	**567**
± Vorjahr	-1.242	+40	+0,02	+3	+0,02	+3	+6
Angler	**8.798**	**8.361**	**4,57**	**382**	**3,65**	**306**	**688**
± Vorjahr	-489	+25	+0,08	+7	+0,02	+4	+11
LKV gesamt*	**315.974**	**9.295**	**4,13**	**383**	**3,48**	**323**	**706**
± Vorjahr	-4.934	+99	+0,04	+7	+0,01	+4	+11

Tabelle 1: Leistung im Prüfjahr 2021 und der Vergleich zum Vorjahr (A+B-Kühe)
** einschließlich Fleckvieh, Jersey und Sonstige*

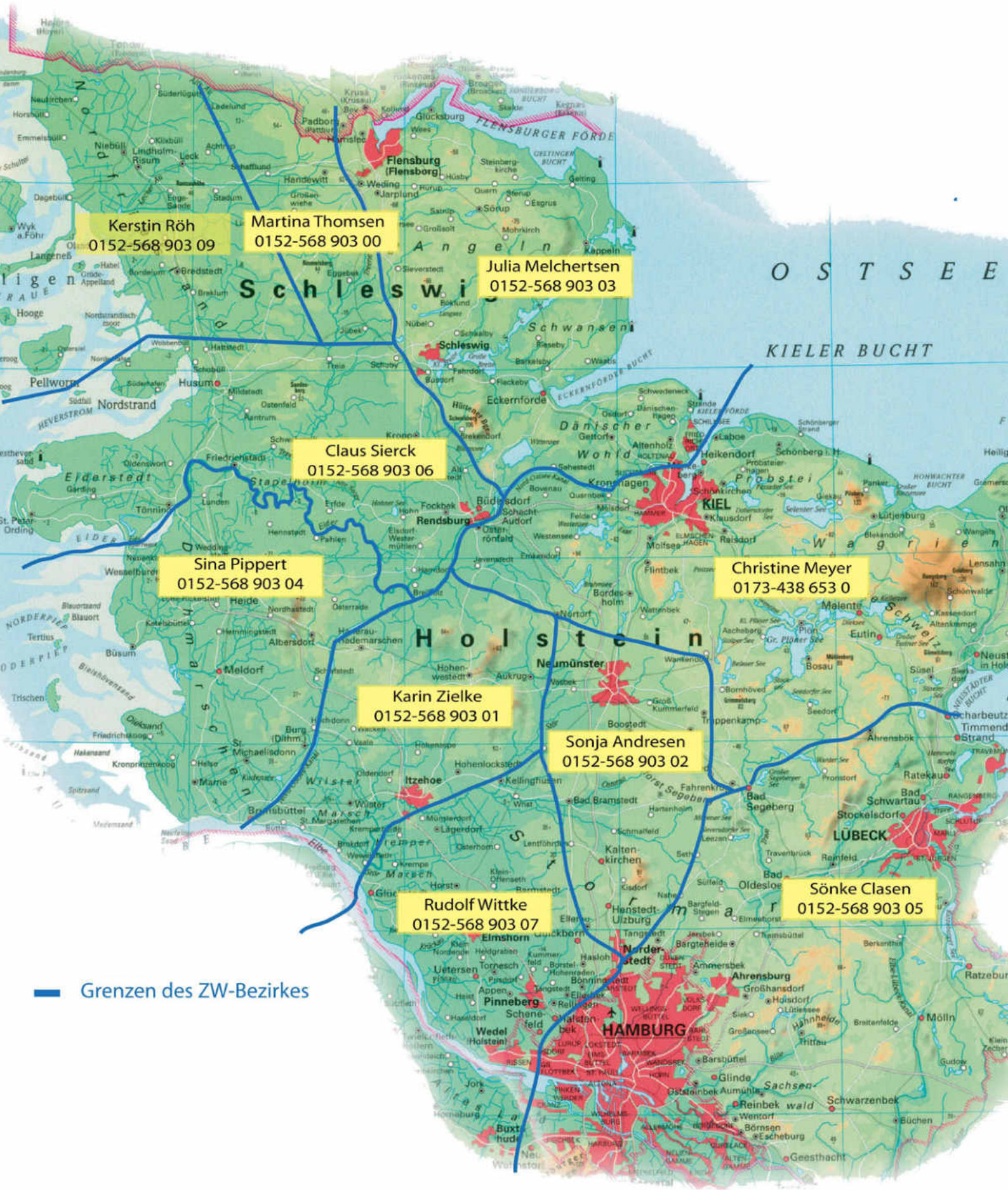
Monat	Milch		Fett		Eiweiß		Harnstoff		Zellzahl	
	kg	± Vorj.	%	± Vorj.	%	± Vorj.	mg/kg	± Vorj.	in 1000	± Vorj.
Oktober 2020	27,6	+0,6	4,20	-0,03	3,57	+0,02	212	-12	215	-9
November 2020	27,7	+0,6	4,24	-0,02	3,58	+0,00	204	-3	217	+4
Dezember 2020	28,1	+0,4	4,24	+0,01	3,57	+0,03	205	+0	204	-13
Januar	28,7	+0,2	4,22	+0,06	3,53	+0,04	213	-5	204	-8
Februar	28,6	+0,0	4,24	+0,05	3,54	+0,06	207	-14	209	-1
März	29,0	+0,4	4,21	+0,06	3,50	+0,01	201	-17	211	+10
April	29,0	+0,4	4,19	+0,10	3,48	+0,00	203	-29	205	+5
Mai	29,5	+0,7	4,09	+0,03	3,45	+0,00	216	-10	197	-3
Juni	29,5	+0,5	3,96	+0,01	3,38	-0,02	213	-18	218	0
August	28,8	+0,6	3,97	+0,06	3,41	+0,02	208	-9	236	-1
September	27,9	-0,2	4,08	+0,03	3,471	-0,01	206	-+3	229	+3
Prüfjahr 2021	**28,6**	**+0,4**	**4,15**	**+0,03**	**3,50**	**+0,01**	**28**	**+10**	**213**	**-1**

Tabelle 2: Leistungsergebnisse am Prüftag nach Monaten in 2021 im Vergleich zum Vorjahr

Neueinteilung der Zuchtwartbezirke

Seit einiger Zeit sind zwei Zuchtwartbezirke im Außendienst personell nicht so ausgestattet, wie es sein sollte. Zum einen ist es der Kreis Dithmarschen, der nach dem Ausscheiden von Lars Meyer längere Zeit nicht wieder besetzt werden konnte, zum anderen der größte Teil des Kreises Nordfriesland, wo der zuständige Zuchtwart Reinhard Petersen leider seit einiger Zeit erkrankt war. Für den Kreis Dithmarschen konnte jetzt eine neue Zuchtwartin eingestellt werden, hier wird Frau Pippert die Arbeit zu Beginn des Jahres aufnehmen. Herr Petersen ist inzwischen in den Ruhestand gegangen. Die Entwicklung der Mitgliederstruktur sowie der Aufgabengebiete der Zuchtwarte in Kombination mit der Mitarbeitersituation führten dazu, dass die Zuchtwartbezirke in einigen Bereichen neu geschnitten wurden. Neben der Betreuung des Kreises Dithmarschen wird Frau Frau Pippert auch Eiderstedt betreuen. Herr Sierck, der in den letzten 2 Jahren Eiderstedt betreut hat, wird dafür Teile im nördlichen Kreis Schleswig und südlichen Nordfriesland übernehmen. Frau Röh, bisher in Teilen des Kreises Flensburg und Nordfrieslands tätig, übernimmt überwiegend den bisherigen Zuchtwartbezirk von Herrn Petersen in Nordfriesland. Frau Melchertsen, die bisher Gebiete westlich der A 7 betreute, gibt diese Gebiete ab und übernimmt den überwiegenden Teil des bisherigen Tätigkeitsbereiches von Frau Thomsen im Gebiet des Kreiskontrollvereins Eckernförde. Frau Thomsen hingegen geht wieder in ein Gebiet nördlich ihres Wohnortes zurück, das sie bereits bis vor rund 2 Jahren betreut hat. Insgesamt wurde bei dieser gesamten Neueinteilung eine Zuchtwartstelle nicht neu besetzt. Dies wird vor allem darin begründet, dass die Anzahl der Betriebe in der MLP laufend rückläufig ist, und dass alle anfallenden Arbeiten auch in den vergangenen Monaten mit der etwas reduzierten Mannschaft gut erledigt werden konnten. Die gesamte Neuschneidung der Zuchtwartbezirke ist nebenstehender Landkarte zu entnehmen. Bei der Betrachtung dieser Karte fällt auf, dass Frau Thomsen im Norden und Frau Andresen im Süden räumlich gesehen relativ kleine Bereiche betreuen. Beide befassen sich jeweils im Norden bzw. Süden neben der täglichen Arbeit im Zuchtwartbezirk mit Fragen hinsichtlich der Durchführung der MLP in Melkriobotern mit allen vor- und nachgelagerten Angelegenheiten in den angrenzenden Zuchtwartbezirken. Frau Andresen führt darüber hinaus noch QM-Audits in etwa 240 Betrieben Niedersachsens durch, von denen die Milch von schleswig-holsteinischen Molkereien verarbeitet wird.
Südlich des Nord-Ostsee-Kanals sind keine Veränderungen eingetreten, hier waren die Zuchtwartbezirke erst vor gut einem Jahr eingeteilt worden. Dort, wo für die Mitgliedsbetriebe hinsichtlich des zuständigen Zuchtwartes ein Wechsel stattgefunden hat haben wir die Hoffnung, dass der personelle Wechsel reibungslos erfolgt und auch weiterhin eine gute Zusammenarbeit möglich ist.

Manfred Röstel


Kerstin Röh
0152-568 903 09
Martina Thomsen
0152-568 903 00
Julia Melchertsen
0152-568 903 03
Claus Sierck
0152-568 903 06
Sina Pippert
0152-568 903 04
Christine Meyer
0173-438 653 0
Karin Zielke
0152-568 903 01
Sonja Andresen
0152-568 903 02
Rudolf Wittke
0152-568 903 07
Sönke Clasen
0152-568 903 05
Grenzen des ZW-Bezirkes
OSTSEE
KIELER BUCHT
Schleswig
Holstein
KIEL
LÜBECK
HAMBURG
Flensburg
Rendsburg
Neumünster
Itzehoe
Pinneberg
Ahrensburg
Norderstedt
Husum
Eckernförde
Schleswig

Kreisversammlungen des LKV

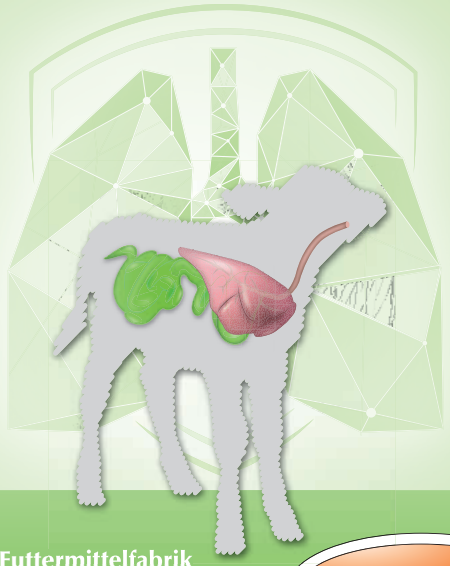
Der LKV lädt alle Mitglieder, Familien- und Betriebsangehörige sowie alle, die an der Arbeit des LKV interessiert sind, zu den Kreiskontrollvereinsversammlungen ein.
Wir informieren über Neuigkeiten und natürlich auch über großartige Leistungen vieler Mitglieder. Mit der Auszeichnung der besten 3 % der LKV-Mitglieder für herausragende Ergebnisse in Tiergesundheitskriterien wollen wir die eindrucksvollen Erfolge ihrer täglichen Arbeit mit den Tieren würdigen.
Die Bedeutung des mindestens elf Mal im Jahr mit der Milchkontrolle bei jeder Kuh durchgeführten Gesundheitschecks ist höher anzusehen als je zuvor. Nutzen Sie die Gelegenheit der Kreisversammlungen auch, um Ihre Anregungen und Wünsche an den LKV zu richten. Abgerundet werden die Versammlungen durch interessante Fachvorträge rund um die Tierhaltung von Praktikern und Wissenschaftlern.

Besser atmen
mehr leisten

BERGIN® BronchiPhyt Plus NEU!

Spezial-Ergänzungsfutter mit dem Wirkstoff *BronchiPhyt®* zur Unterstützung der Atemwegsfunktion und der Verdauung von Kälbern.

- wirkt krampf- und schleimlösend
- steigert die Futterverwertung und die Tageszunahmen
- reduziert den Medikamenteneinsatz bei Atemwegserkrankungen



Tiergerechte Konzepte.
Gesundes Wachstum.
Ökologische Verantwortung.
Ökonomischer Erfolg.

FOLLOW US ON

Bergophor Futtermittelfabrik
Dr. Berger GmbH & Co. KG
95326 Kulmbach · Tel. 09221 806-0
www.bergophor.de

bergophor
FÜTTERN MIT SYSTEM

210104

LKV-Kreiskontrollvereins-versammlungen 2022

Kreis	Tag	Datum	Uhrzeit	Versammlungsort	Referenten/ Themen
SL	Mo	**10.01.22**	19:30	Restaurant Schimmelreiter Hauptstr. 58 – 60 24887 Silberstedt	Hannah Lehrke *„Nur mal eben kurz“ – Einflussmöglichkeiten auf die Arbeitserledigungskosten*
OH	Mi	**12.01.22**	19:30	Landhaus Kremper Krug Milchstr. 19 23730 Altenkrempe	Dr. Julia Tetens *Trächtigkeitsuntersuchungen aus der Milch – schnell, sicher und unkompliziert*
RZ	Do	**13.01.22**	19:30	Gothmann´s Hotel Bundesstr. 6 23881 Breitenfelde	Dr. Julia Tetens *Trächtigkeitsuntersuchungen aus der Milch – schnell, sicher und unkompliziert*
HEI	Mo	**17.01.22**	19:30	Nindorfer Hof Hauptstr. 55 25704 Nindorf	Hannah Lehrke *„Nur mal eben kurz“ – Einflussmöglichkeiten auf die Arbeitserledigungskosten*
FL	Di	**18.01.22**	19:30	Landgasthof Tarp Bahnhofstr. 1 24963 Tarp	Prof. Dr. Katrin Mahlkow *Fütterungskonzepte zur Reduzierung des Nährstoffanfalls unter Berücksichtigung steigender Kraftfutterpreise*
IZ + PI	Mi	**19.01.22**	19:30	Lorado Grande Bahnhofstr. 2 25358 Horst	Hannah Lehrke *„Nur mal eben kurz“ – Einflussmöglichkeiten auf die Arbeitserledigungskosten*
PLÖ	Do	**20.01.22**	19:30	Landgasthof Giekauer Kroog Seestr. 17 24321 Giekau	Dr. Luise Prokop *Stoffwechselerkrankungen durch eine gezielte Fütterung vorbeugen*
NF	Mo	**31.01.22**	19:30	Carstens Gasthof Hauptstr. 28 25860 Horstedt	Daniela Stadter *Tierwohl ist Mehrwert – Impulse für das betriebliche Management*
ECK	Di	**01.02.22**	19:30	Restaurant Santorini Königsförder Str. 2 24214 Lindau-Revensdorf	Daniela Stadter *Tierwohl ist Mehrwert – Impulse für das betriebliche Management*
SE	Mi	**02.02.22**	19:30	Hotel Teegen Heidfelder Str. 5 23816 Leezen	Hannah Lehrke *„Nur mal eben kurz“ – Einflussmöglichkeiten auf die Arbeitserledigungskosten*
OD	Do	**03.02.22**	19:30	Gasthaus Mäcki Alte Ratzeb. Landstr. 31 23843 Rethwischfeld	Daniela Stadter *Tierwohl ist Mehrwert – Impulse für das betriebliche Management*
HH	Fr	**04.02.22**	10:00	Fährhaus Tatenberg Tatenberger Deich 162 21037 Hamburg	Dr. Ole Lamp *Antibiotikaeinsatz gezielt senken, Resistenzen vorbeugen*
RD	Do	**10.02.22**	19:30	Margarethen-Mühle Legan 6 24816 Hamweddel	Prof. Dr. Katrin Mahlkow *Fütterungskonzepte zur Reduzierung des Nährstoffanfalls unter Berücksichtigung steigender Kraftfutterpreise*

Hemmstoffuntersuchung im Rahmen der neuen RohmilchGütV

– ein erstes Fazit -

Zum 01.07.2021 ist die neue Rohmilchgüteverordnung (RohmilchGütV) in Kraft getreten. Für Milcherzeuger bedeutet dies vor allem eine erweiterte und verschärfte Untersuchung ihrer Milchgüteproben auf Hemmstoffe. Erwartet wurde also eine Zunahme an positiven Hemmstoffbefunden. Aber ist das wirklich bisher so eingetreten? Hier ein erstes Fazit.

Anpassung an geltende Regelungen der EU-Lebensmittelhygiene-VO

Notwendig geworden war die Anpassung der RohmilchGütV, um die Güteprüfung als nationale Kontrollregelung besser an geltenden Regelungen der EU-Lebensmittelhygiene-Verordnung anzupassen. Aufgrund dieses Rechts ist jeder Lebensmittelunternehmer seit 2006 zur Einhaltung der festgelegten Rückstandshöchstmengen (Maximum Residue Limits – MRLs) verpflichtet. In der neuen RohmilchGütV wird nun nicht mehr das Testsystem vorgeschrieben, sondern es werden konkrete Vorgaben gemacht, welche Hemmstoffe in welchen Konzentrationen nachgewiesen werden müssen. Diese Vorgaben machten einen Wechsel des verwendeten Hemmstofftests im Zentralen Milchlabor (ZML) im Landeskontrollverband Schleswig-Holstein hin zu einem sensitiveren Brillantschwarz-Reduktionstest (BRT hi-sense, Analytik in Milch (AIM)) nötig.

Die Mindestanzahl an Untersuchungen steigt

Aber nicht nur im Hinblick auf nachzuweisende Stoffgruppen und Nachweisgrenzen gab es mit Einführung der neuen RohmilchGütV eine Verschärfung. Auch die Mindestanzahl durchzuführender Hemmstoffuntersuchungen stieg von zwei auf vier Mal pro Monat. In Schleswig-Holstein gingen bereits vorher einige Meiereien freiwillig deutlich über dieses Maß hinaus, während sich bei anderen Meiereien die Untersuchungshäufigkeit auf Hemmstoffe seit dem 01.07.2021 verdoppelt hat.

Weiterhin neu ist die in der RohmilchGütV beschriebene verpflichtende Eingangskontrolle eines jeden Milchsammelwagens (MSW) auf das Vorhandensein von Hemmstoffen. Vor jeder Übernahme von Milch muss die Meierei die auf dem MSW vorhandene Milch mit einem Schnelltest auf mindestens die Wirkstoffgruppe der Betalaktam-Antibiotika untersuchen. Bei einem positiven Ergebnis des Schnelltests werden alle Proben der Lieferanten, deren Milch sich in dem MSW befunden hat, zum ZML gebracht. Hier werden die Lieferantenproben dann sowohl mit dem von der Meierei verwendeten Schnelltest als auch mit dem BRT hi-sense untersucht, um den Verursacher festzustellen. Ein positiver Test im ZML führt dann zu einem positiven Hemmstoffergebnis, das nach Milchgüterecht mit allen daraus folgenden Konsequenzen gewertet wird.

Die Untersuchung auf eine weitere Hemmstoffgruppe kommt hinzu

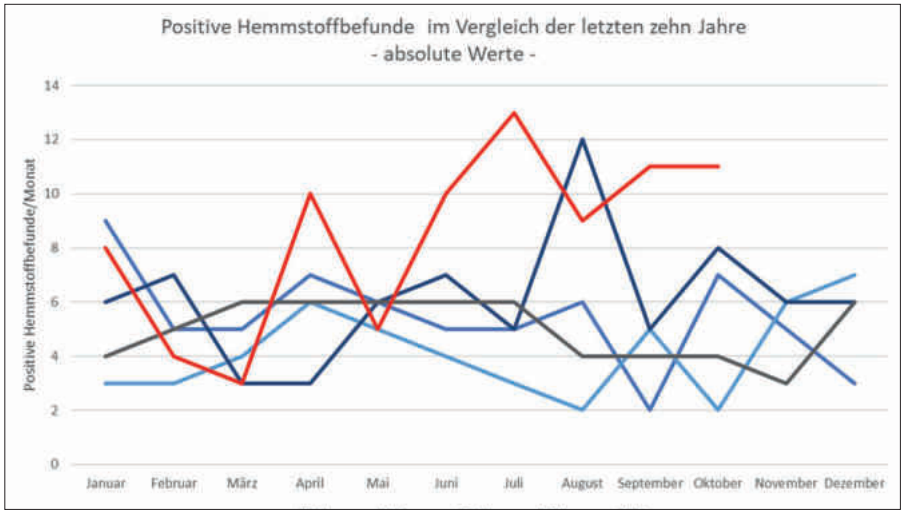
Und schließlich werden mit Inkrafttreten der neuen RohmilchGütV die Milchproben eines jeden Lieferanten zweimal im Kalenderjahr auf die Hemmstoffgruppe der Chinolone untersucht. Da diese Wirkstoffgruppe vom BRT hi-sense nicht ausreichend sensitiv erfasst wird, muss diese Untersuchung extra mit einem speziellen Schnelltest durchgeführt werden.

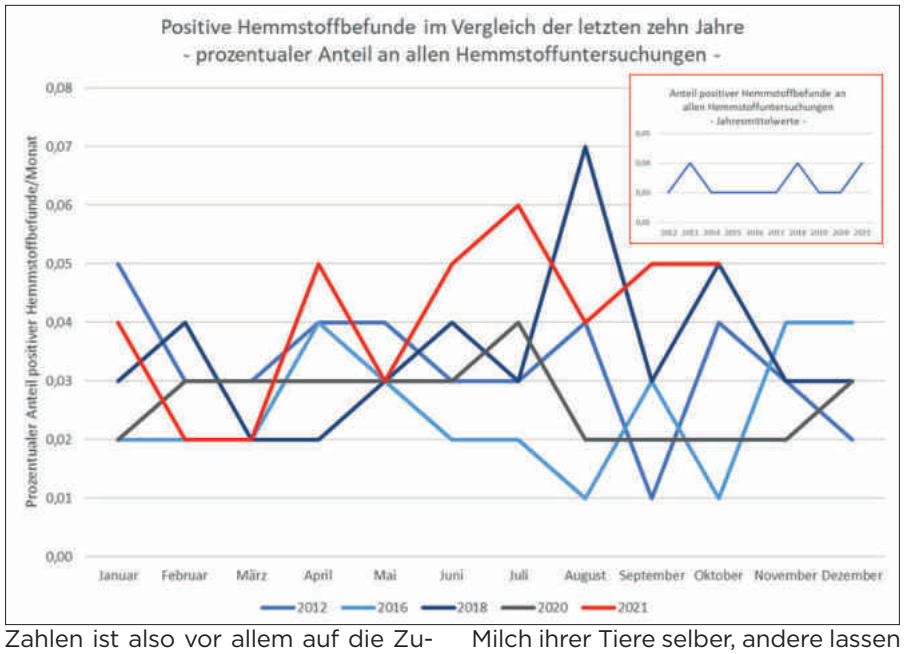
Sanfter Übergang zum sensitiveren Testsystem

Um den Wechsel des Testsystems so reibungslos wie möglich zu gestalten, wurden im Rahmen einer Einführungsphase in den Monaten April, Mai und Juni 2021 je nach Auftrag der Meierei bis zu vier Proben je Milcherzeuger bereits mit dem sensibleren BRT hi-sense voruntersucht. Bei einem positiven Ergebnis des BRT hi-sense wurde die entsprechende Milchprobe mit dem bisher genutzten BRT Hemmstofftest erneut überprüft. Alle positiven Hemmstoffbefunde des BRT hi-sense konnten mit dem alten BRT Hemmstofftest bestätigt werden.

Die Ablieferung hemmstoffpositiver Milch bleibt ein seltenes Ereignis

Ein Blick auf die Entwicklung der positiven Hemmstoffbefunde in den letzten zehn Jahren zeigt, dass bei Betrachtung der absoluten Werte mehr positive Hemmstoffbefunde seit Einführung der neuen RohmilchGütV pro Monat zu beobachten sind. Betrachtet man allerdings die in der zweiten Abbildung dargestellten prozentualen Anteile der positiven Hemmstoffbefunde an allen durchgeführten Hemmstoffuntersuchungen, so zeigt sich, dass Schleswig-Holstein sich auf dem gleichen niedrigen Niveau an hemmstoffpositiven Befunden befindet wie in den Jahren zuvor. Schon auf Erzeugerebene wird die Antibiotika-Anwendung sehr effizient kontrolliert und es kommt nur in Ausnahmefällen zur Ablieferung von sog. „Hemmstoffmilch“ an die Meierei. Wie die Abbildung zeigt, werden im ZML nur in 0,04 % der Proben, also in 40 von 100.000 untersuchten Milchproben, Hemmstoffe nachgewiesen. Der scheinbare Anstieg der hemmstoffpositiven Befunde in absoluten





Zahlen ist also vor allem auf die Zunahme der Untersuchungshäufigkeit zurückzuführen und nicht auf das sensitivere Testsystem.

Verbesserungspotenzial dennoch vorhanden

Auch wenn die Ablieferung hemmstoffbelasteter Milch ein seltenes Ereignis ist, sollten keine Bemühungen gescheut werden auch diese seltenen Fälle weiter zu reduzieren. Bei der Analyse des Zustandekommens von hemmstoffpositiver Anlieferungsmilch fällt auf, dass es zum Teil wegen Informationsdefiziten zur Verwendung falscher Hemmstofftests oder zur Fehlinterpretation der Testergebnisse kommt. Bei einer Behandlung einer Kuh mit Antibiotika ist es gute fachliche Praxis die Milch auf Hemmstoffe zu testen, bevor sie wieder an die Meierei abgeliefert wird. Viele Milcherzeuger testen die Milch ihrer Tiere selber, andere lassen diesen Test von ihrer Meierei, ihrem Tierarzt oder vom LKV durchführen. In allen Fällen ist es wichtig zu wissen, mit welchem Wirkstoff die Kuh behandelt wurde, um den richtigen Test auswählen zu können. Gerade bei der Verwendung von Schnelltests ist es gut möglich, dass der Test das eingesetzte Medikament nicht nachweist. Größere Sicherheit bieten die bereits von vielen Landwirten eingesetzten mikrobiologischen Hoftests, die nach dem gleichen Prinzip funktionieren wie der im ZML im Rahmen der Güteuntersuchung genutzte BRT hi-sense.

Sollten Sie Fragen zum Einsatz eines Hoftests haben oder diesen bestellen wollen, nehmen Sie gerne Kontakt zum ZML unter 0431 33987-53 oder -51 auf.

Dr. Julia Tetens

Mehr Infos?
www.yara.de/sulfan-gruenland
Tel.: **02594 798798**

YaraBela®

Trächtigkeitsuntersuchung aus Milch – einfach, schnell und sicher

Ab Februar 2022 bietet der LKV seinen Mitgliedern den beliebten Trächtigkeitstest auch aus MLP-Proben und die Nutzung verschiedener Abo-Varianten an.

Nach einer Besamung möchte jeder Landwirt möglichst früh wissen, ob diese auch erfolgreich war. Je früher ein nicht trächtiges Tier wieder besamt werden kann, desto geringer sind die entstehenden Kosten. Seit einigen Jahren ist es möglich, den Trächtigkeitsstatus von Milchkühen über den IDEXX Trächtigkeitstest aus Milchproben im Zentralen Milchlabor (ZML) des Landeskontrollverband Schleswig-Holstein untersuchen zu lassen.

Viele Milcherzeuger in Schleswig-Holstein wissen den Komfort dieser Art der Trächtigkeitsuntersuchung bereits zu schätzen. Sie senden regelmäßig Milchproben zur Trächtigkeitsuntersuchung zum ZML. Die Untersuchung mittels ELISA auf den Gehalt an trächtigkeitsspezifischen Glykoproteinen (pregnancy associated glycoproteins, PAGs) erfolgt täglich, sodass die Landwirte bereits am nächsten Tag ihre Ergebnisse erhalten. Die aufwendige und für die Tiere stressige rektale Untersuchung ist dann meist nicht mehr nötig.

PAGs sind Eiweiße, die nur während der Trächtigkeit von der Plazenta gebildet werden. Ihre Konzentration steigt mit Zunahme der Trächtigkeitsdauer. Ab dem 28. Tag nach der Besamung und erfolgreicher Einnistung des Embryos in der Plazenta sind PAGs in der Milch nachweisbar.

Noch bequemer

Zu Beginn des neuen Jahres soll sich der Aufwand eines Trächtigkeitstests für LKV-Mitglieder noch weiter reduzieren. Ab dem 1. Februar 2022 bietet der LKV SH seinen Mitgliedern rächtigkeitsuntersuchungen direkt aus den MLP-Proben zu beauftragen. Der Landwirt kann im Rahmen der Milchkontrolle seinem Leistungsprüfer mitteilen, welche Kühe auf Trächtigkeit untersucht werden sollen. Der Leistungsprüfer registriert diese Kühe, so dass für die entsprechenden Proben im ZML automatisch auch Trächtigkeitstests durchgeführt werden. Hierfür wird eine Gebühr von 5,50 € pro Probe (zzgl. MwSt) erhoben.

Und noch bequemer wird es für Milchviehhalter mit Nutzung einer der drei neu angebotenen Abonnement-Varianten „TU-Abo 1“, „TU-Abo 2” und „TU-Abo 3” (siehe Abbildung). Bei Abschluss einer Abo-Variante muss der Milchviehhalter die mutmaßlich trächtigen Kühe gar nicht mehr selbst heraussuchen. Liegen alle Besamungsdaten rechtzeitig und korrekt vor, werden die MLP-Proben der zur Trächtigkeitsuntersuchung anstehenden Kühe automatisch im ZML getestet. Landwirte erhalten die Ergebnisse dann mit dem Rückbericht oder können sie online einsehen.

Mit dem Abonnement „TU Abo 2“ werden die Milchproben aller Kühe, deren Besamung mindestens 28 Tage und die letzte Kalbung 60 Tage zurückliegen, automatisch auf Trächtigkeit untersucht. Zur Absicherung des Ergebnisses wird bei der nächsten MLP ein zweiter Test durchgeführt. Für das „TU Abo 2“ berechnet der LKV 11,- €/Kuh und Laktation (zzgl. MwSt). Diese Abo-Variante dient vor allem der frühzeitigen Erkennung nicht tragender Kühe.

Eine Erweiterung dieses Abonnements ist das Abonnement „TU Abo 3“. In dieser Abo-Variante wird zur Absicherung der Trächtigkeit ein dritter Trächtigkeitstest ab dem 160. Trächtigkeitstag gemacht. So kann vermieden werden, dass nicht tragende Kühe trocken gestellt werden. Für das „TU Abo 3“ berechnet der LKV 14,50 €/Kuh und Laktation (zzgl. MwSt).

Bei der dritten Abonnement-Variante „TU Abo 1” kann ein Termin nach der Besamung individuell gewählt werden und alle Kühe werden zu diesem Zeitpunkt auf Trächtigkeit untersucht. Diese Möglichkeit ist von Interesse, wenn eine Trächtigkeit zu einem späteren Zeitpunkt, zu dem die Gefahr eines Abortes geringer ist, abgesichert werden soll, beispielsweise ab dem 60. Tag nach der Besamung.

Auch für Betriebe deren Besamungsdaten nicht oder nicht rechtzeitig beim LKV vorliegen, ist das “TU Abo 1“ eine nützliche Alternative. Auch hier kann der Untersuchungszeitpunkt individuell, beispielsweise ab dem 150. Tag nach der letzten Kalbung festgelegt werden. Für das „TU Abo 1“ berechnet der LKV 5,00 €/Probe (zzgl. MwSt).

Sichere Ergebnisse

Die Vorteile der Trächtigkeitsuntersuchung aus Milchproben liegen klar auf der Hand. Es besteht kein Verletzungsrisiko des Embryos wie es bei der rektalen Untersuchung der Fall ist. Für den Landwirt besteht kein zusätzlicher Zeitaufwand und den Kühen bleibt der Stress einer Fixierung und Untersuchung ersparrt. Vor allem bei früher Trächtigkeit ist der Test gut zur Absicherung geeignet, um nicht trächtige Kühe schnell zu erkennen und rasch wieder besamen zu können.

Das Ergebnis ist laut Test-Hersteller IDEXX genau so sicher wie die rektale Untersuchung oder der Ultraschall. Studien zeigen, dass mit dem IDEXX Trächtigkeitstest trächtige Tiere mit einer Sicherheit von fast 99 % erkannt werden, nicht-trächtige Kühe mit einer Sicherheit von über 94 %.

Für ein sicheres Ergebnis sollte ein Tier aber frühestens ab dem 28 Tag nach der Besamung getestet werden. Vorher kann es zu falsch-negativen Ergebnissen kommen. Falsch-positive Proben sind dagegen möglich, wenn der Test kurz nach einem Abort durchgeführt wird. Dann ist der Spiegel der trächtigkeitsspezifischen Glykoproteine noch zu hoch. Das gilt auch in den ersten 60 Tagen nach einer Kalbung. In etwa 3 % aller untersuchten Proben ist das Testergebnis nicht eindeutig und der Landwirt bekommt die Information „Test wiederholen“. Dies ist der Fall, wenn der Spiegel der PAGs zu Beginn der Trächtigkeit noch nicht hoch genug ist oder es vor kurzem zu einem Abort bei dem untersuchten Tier gekommen ist. Je weiter die Trächtigkeit vorangeschritten ist, desto länger dauert es, bis der PAG-Wert unter den Grenzwert fällt. Im Falle eines solchen Ergebnisses empfiehlt es sich 10 Tage später oder bei der nächsten MLP den Test zu wiederholen.

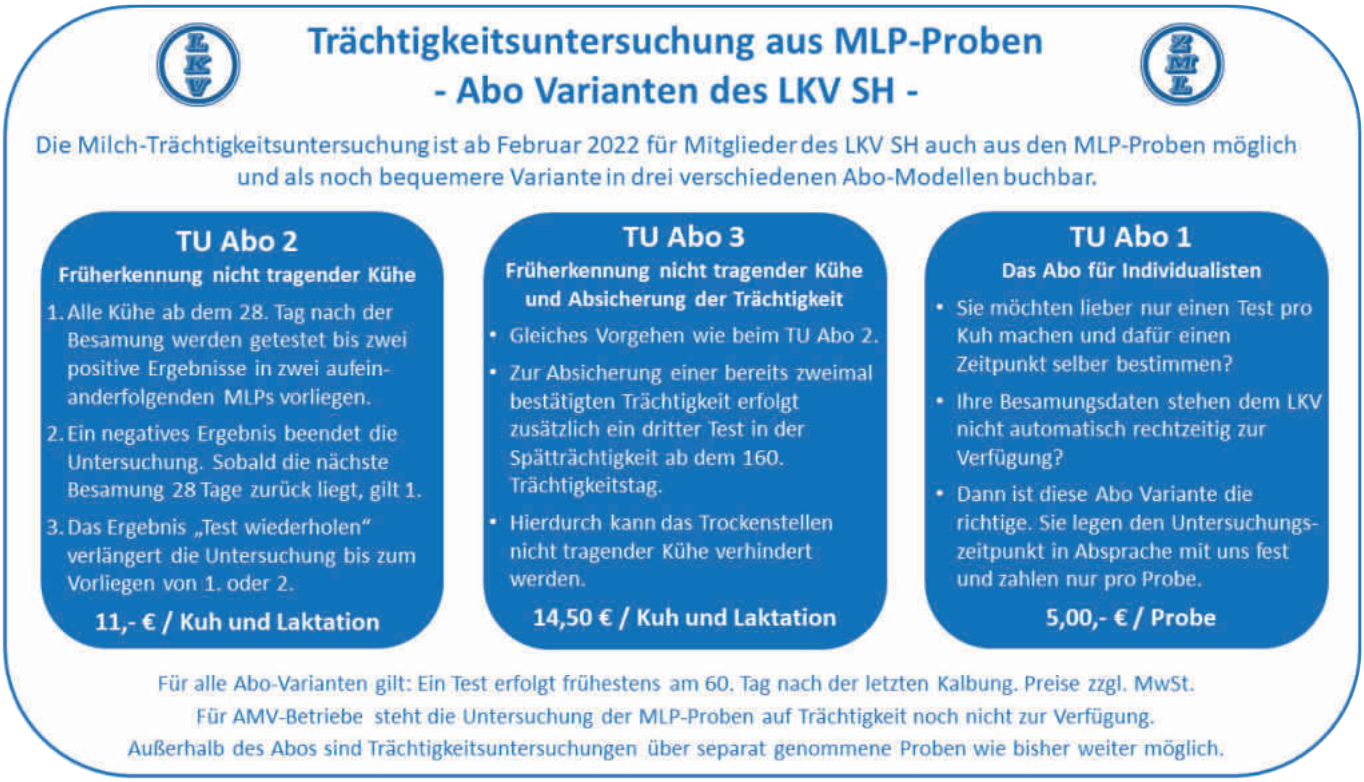
Verschleppungen vermeiden

Eine erhöhte Anzahl von Nachtest-Ergebnissen (mehr als 6 %) kann auf ein Verschleppungsproblem während der Probenahme oder auf ein Problem mit einer hohen Rate an embryonalem Frühtod hinweisen. Verschleppungen sind vor allem dann zu beobachten, wenn zuerst eine Kuh im weit fortgeschrittenen Trächtigkeitsstadium und anschließend eine nicht trächtige Kuh beprobt wird. Dann ist es möglich, dass das Testergebnis der nicht-trächtigen Kuh sich zu einem unklaren Ergebnis „Test wiederholen“ umwandelt. Um Verschleppungen in MLP-Proben zu vermeiden, muss beispielsweise bei der Verwendung eines Messzylinders darauf geachtet werden, dass möglichst wenig Milch der zuvor beprobten Kuh im Messzylinder verbleibt. Durch vorsichtiges Ausklopfen des Messzylinders vor Beprobung der nächsten Kuh kann ein Verschleppungsrisiko minimiert werden.

Sie haben Interesse an einer unserer Abo-Varianten? Dann füllen Sie einfach unser Auftragsformular „TU Abo“ aus und senden es an uns zurück. Sie finden das Formular auf unserer Homepage www.lkv-sh.de unter „Downloads“.

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne telefonisch unter 0431–33987 51 oder per Mail (tetens@lkv-sh.de) zur Verfügung.

Dr. Julia Tetens



Tierwohl-Check-App steht zur Verfügung

QR-Code zur Login-Seite der Tierwohl-Check-App

Minister Jan-Phillip Albrecht erhebt erste Daten mit der Tierwohl-Check-App

Die Bereitstellung eines praxistauglichen Instruments zur Erfassung und Bewertung des Tierwohls in Milchviehställen war eins der Ziele der EIP „OG Tierwohl-Check“. Über zwei Jahr dauerte die Entwicklung, Programmierung und Testung der Appanwendung, mit deren Hilfe die betriebliche Eigenkontrolle für Milchviehhalter mit einem einheitlichen System durchführbar ist und deren Ergebnisse für die Optimierung des Herdenmanagements nutzbar sind.

Die OG-Tierwohl-Check im Gespräch mit Landwirtschaftsminister Jan Philipp Albrecht, Foto: M. Röstel

Rechtzeitig vor der geplanten Veröffentlichung am 2. September konnten die finalen Programmierarbeiten abgeschlossen werden.
Im Rahmen der Eröffnungsfeier der Norla 2021 erfolgte dann der offizielle Startschuss zur Nutzung der App in der Praxis. Während des Eröffnungsrundgangs durch das Tierzelt nutzten die Mitglieder der OG Tierwohl-Check die Möglichkeit, Landwirtschaftsminister Albrecht die App sowie weitere Inhalte der Projektarbeit vorzustellen. Nach einer kurzen Einführung in das Programm, führte der Minister, als erster Anwender der App, den Tierwohl-Check an einer rotbunten Kuh durch. „Eine digitale und nachhaltige Lösung zur Verbesserung des Tierwohls in der Milchviehhaltung“: Das sind Ergebnisse, die sich die Förderer der Europäischen Innovationspartnerschaft wünschen, erklärte der Minister im Gespräch mit den OG-Mitgliedern. Die App und deren Handhabung ist leicht verständlich und einfach zu bedienen, lobte der Landwirtschaftsminister die Arbeit der OG Tierwohl-Check.
An allen vier Messetagen stellten die OG-Mitglieder am gemeinsamen Messestand der RSH und dem LKV, die Tierwohl-Check-App sowie das EIP Projekt der Öffentlichkeit vor und demonstrierten interessierten Messebesuchern die ersten Schritte im Umgang mit der App. So konnte in vielen Fachgesprächen die Thematik „Tierwohl in der Milchviehhaltung“ mit aktiven Landwirten, aber auch mit den Verbrauchern diskutiert werden.

Tierwohl-Check-App, was ist das eigentlich?

Die App ist die digitale Lösung für Milchviehhalter zur Durchführung der betrieblichen Eigenkontrolle anhand tierbezogener Indikatoren (TierSchG §11,8). Die von aktiven Landwirten mitentwickelte App ermöglicht eine standardisierte und weitestgehend automatisierte Messung des Tierwohls im Milchviehstall unabhängig vom jeweiligen Haltungssystem. Die App verbindet bereits vorhandene Daten aus den Systemen Milchkontrolle, HI-Tier, Milchgüte und dem QM-Milchsystem mit den vom Tierhalter erhobenen Daten, um den Zeitaufwand für den Nutzer so gering wie möglich zu halten. In einem von der App erstellten übersichtlichen Bericht werden die Ergebnisse dargestellt sowie in einem Orientierungsrahmen zur einfachen Analysen eingeordnet.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Die Web-App erreichen Sie über die Webseite: m.tierwohl-check-sh.de oder über den abgebildeten QR-Code. Zum Login nutzen Sie bitte dieselben Zugangsdaten wie für das LKV-Mitgliederportal.

Wir fördern den ländlichen Raum
EU.SH
Landesprogramm ländlicher Raum: Gefördert durch die Europäische Union - Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) und das Land Schleswig-Holstein
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete
PARTICIPATING IN
eip-agri

OG-Mitglied Claus Solterbeck und LKV Vorstandsvorsitzender Eckhard Marxen bei der Präsentation der Tierwohl-Check-App, Foto M. Röstel

Die Tierwohl-Check App wurde im Rahmen eines schleswig-hosteinischen EIP Projektes entwickelt. Dessen Ziel ist es, mehr Nachhaltigkeit und Effizienz in die Landwirtschaft zu bringen. Im Projekt „Tierwohl-Check“ arbeiten vier aktive Landwirte aus Schleswig-Holstein mit dem Landeskontrollverband SH e.V. als Leadpartner, sowie der Landwirtschaftskammer SH, der Rinderzucht SH eG und dem Thünen-Institut zusammen, um das landwirtschaftliche Innovationsgeschehen und den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis zu fördern.

Daniela Stadter

Landwirtschaftsminister Jan Philipp Albrecht mit Daniela Stadter bei der Einführung in die App, Foto: M. Röstel

Foto: Adobe Stock

Reagieren Sie auf die aktuelle besondere Grundfutter-Situation in der Milchviehfütterung!

Versorgen Sie Ihre Tiere weiterhin mit ausreichend Protein und Energie!

BEZEICHNUNG	ROHPROTEIN, in g	nXP, in g	ENERGIE, in MJ NEL pro kg FM	MÖGLICHE EINSATZMENGE pro Kuh / Tag	BESCHREIBUNG
CV PROTEINMIX 38	380	235	7,0	3–5 kg	Komponenten-Mix
PANTO POTENT 40	400	300	7,4	3–5 kg	Wisan®-Raps, Wisan®-Lupine, Wisan®-Lein, Panto Solufert®, 2% Harnstoff
PANTO POWER MIX	90	90	17	0,5–1 kg	GeschütztesFett + Wisan®-Lein + Dextrose + Melasseschnitzel
ADDIFERM N	2.480 (aus NPN)	–	3,4	100–200 g*	85% slow-release Harnstoff
MIRAVIT MALTODRINK	–	–	8,3	200–400 ml	Propylenglycol, Glycerin, Malzextrakt
CRYSTALYX CATTLE BOOSTER	120 (aus NPN)	–	6,8	ad libitum	Energiereiche Leckmasse, zur Mobilisation der Pansenmikroben (35% Zucker, 6% Fett)
GESCHÜTZTES METHIONIN	erstlimitierende AS		-	20–40 g*	Verbesserte Effizienz im Protein-und Energiestoffwechsel

*Nur nach vorheriger Beratung einzusetzen

Gilt vorbehaltlich der Verfügbarkeit

Weitere Informationen stellt Ihnen Ihr Vertriebsmitarbeiter/Ihre Vertriebsmitarbeiterin gerne vor. Wir freuen uns auf Ihre Bestellung!

Kundencenter Schleswig-Holstein | Kieler Straße 211 | 24768 Rendsburg | Telefon (+49) 4331 8380 350 | Fax (+49) 4331 8380 359 | Mail: ceravis-sh@ceravis.de
Kundencenter Mecklenburg-Vorpommern | Industriegelände 3 | 17139 Malchin | Telefon (+49) 3994 636 150 | Fax (+49) 3994 636 159 | Mail: ceravis-mvp@ceravis.de

Ceravis AG
Cultivating Value

Deckdatenerfassung – so geht´s!

mlp-online

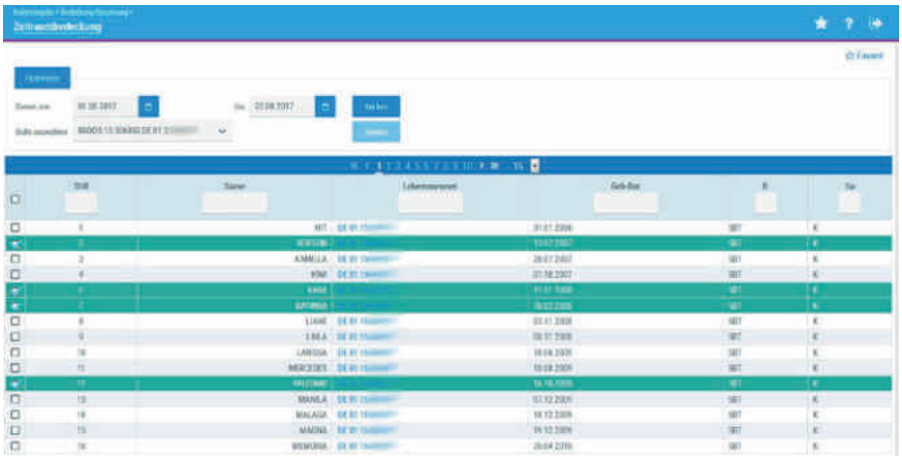
In MLP-Online stehen im Menü „Dateneingabe“ mit den Unterpunkten Bedeckung/Besamung, Zeitraumbedeckung und Embryotransfer insgesamt vier Möglichkeiten der Deckdatenerfassung zur Verfügung.

Bedeckung/Besamung

Unter diesem Menüpunkt können Sie Stichtagsbedeckungen über einen Natursprung oder durch Eigenbestandsbesamung erfassen. In die geöffnete Eingabemaske wählen Sie zuerst die Zuständige Besamungsanstalt also den Natursprung oder Rinderzucht Schleswig-Holstein bzw. die Technikernummer aus. Eigenbestandsbesamer müssen zuvor mit der Anmeldung zur Meldung von Eigenbestandsbesamungen und der Vorlage einer Bescheinigung über einen Besamungslehrgang für die Eingabe von Eigenbestandsbesamung registriert und freigeschaltet werden.
Im Eingabefeld Tiernummer können Sie die Lebensnummer des belegten Tieres eingeben oder sie klicken auf die Überschrift „Tiernummer“, um das gewünschte Tier aus der Kuhliste auszuwählen. Das Belegdatum kann händisch in das Eingabefeld oder über das Kalendersymbol aus dem sich öffnenden Kalender hinzugefügt werden. Unter Bullennummer muss die Lebensnummer vom eingesetzten Bullen eingesetzt werden. Oder mit klicken auf „Bullennummer“ gelangt man in die betriebseigene Bullenliste. Hier sind alle Bullen, die bisher auf dem Betrieb eingesetzt worden sind, aufgelistet. Ein Klick auf die Lebensnummer genügt, um einen Bullen auszuwählen. Ein Bulle, der noch nie auf dem Betrieb eingesetzt wurde, muss dieser Liste zuerst hinzugefügt werden. Dazu wird die Lebensnummer in das Eingabefeld eingetragen und mit klicken auf „hinzufügen“ ist der Bulle in der Bullenliste aufgeführt. Unter „Art“ wird ausgewählt, ob es sich um eine künstliche Besamung oder einen Natursprung gehandelt hat. Bei künstlicher Besamung bestehen noch die zusätzlichen Optionen, die Chargen-Nr. des Samenröhrchens und die Art der Spermabehandlung anzugeben. Die Eingaben werden durch klicken des Buttons „Hinzufügen“ zur Überprüfung aufgelistet. Wenn alle Angaben richtig sind, können Sie die Eingabe „Speichern“.

Zeitraumbedeckung

Unter diesem Menüpunkt können die Daten zu Zeitraumbedeckungen eingetragen werden. Geben Sie unter Parameter den gewünschten Zeitraum manuell in die Eingabefelder ein oder nutzen Sie die Kalenderfunktion über das Kalendersymbol (Der angegebene Zeitraum kann nicht in der Zukunft liegen.). Über das Drop Down Menü haben Sie Zugriff auf bereits angelegte Deckbullen. Befindet sich der gewünschte Bulle nicht in der der Auswahlliste, müssen Sie in den Menüpunkt Bedeckung/Besamung wechseln und den Bullen wie oben beschrieben der Bullenliste hinzufügen. Ist ein Bulle ausgewählt, klicken Sie auf „Suchen“. Nun werden alle weiblichen Tiere angezeigt, die in dem eingestellten Zeitraum auf dem Betrieb waren. Mit dieser Liste ist eine Mehrfachauswahl der Tiere möglich. Dazu setzten Sie ein Häkchen in das Quadrat am Anfang der Zeile. Haben Sie alle Tiere für den Deckzeitraum ausgewählt, klicken Sie auf „Senden“.
Um die Suche nach Tieren aus großen Tierlisten zu vereinfachen, kann die Liste über die Filterfunktionen in den Spaltenüberschriften angepasst werden. Mit einem Klick auf das Filtersymbol erscheint ein Eingabefeld, in dem zum Beispiel unter Lebensnummer eine Ohrmarkenserie eingegeben werden kann. So werden Ihnen alle Tiere mit dieser Nummer fortlaufend angezeigt. Schließen Sie die Eingabe der Zeitraumbedeckung mit klicken auf „Senden“ ab.
In der Historie werden alle erfassten Bedeckungen/Besamungen angezeigt. Ist eine Meldung noch nicht



Eingabemaske bei Zeitraumbedeckungen mit Mehrfachauswahl

Eingabemaske für Bedeckungen und Besamungen

versendet, kann diese noch bearbeitet, korrigiert oder gelöscht werden. Gesendete Besamungsmeldungen können nur über die RSH eG geändert oder gelöscht werden.

Embryotransfer

In diesem Menüpunkt können Belegungen durch Embryonentransfer erfasst werden. Für die Erfassung geben Sie die Ohrnummer des Trägertieres ein oder klicken Sie auf „Tiernummer“, um das Trägertier aus der Kuhliste auszuwählen. Das Belegdatum kann händisch oder durch klicken auf das Kalendersymbol über die Kalenderfunktion eingetragen werden. Die Eingabe wird über klicken auf den Button „Hinzufügen“ erfasst.

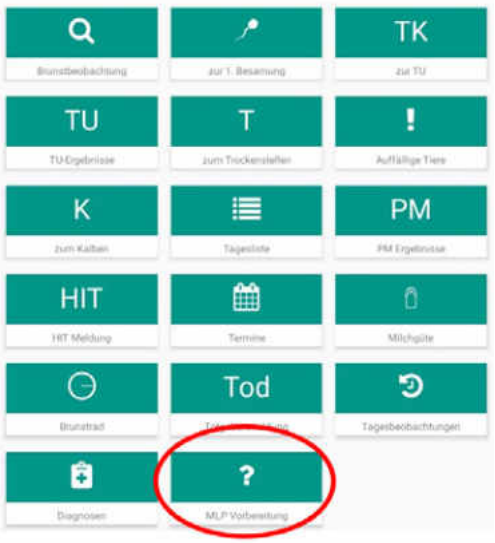
In der Historie können sie alle bereits erfassten ET-Belegungen einsehen.

Wir beantworten gerne persönlich Ihre Fragen und helfen Ihnen weiter unter 0431 33 987 21 oder senden Sie eine E-Mail an stadter@lkv-sh.de.

Daniela Stadter

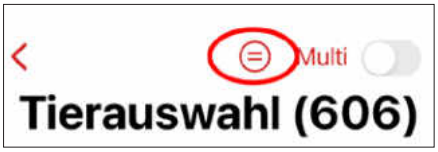
Neue Funktionen und Erweiterungen in MLP-Mobil

Mit einer Aktualisierung der LKV-Mobil-App sind für die Betriebssysteme Android und iOs neue Funktionen verfügbar.
Das Betriebsmodul wurde um die Betriebsübersichtsliste „MLP Vorbereitung“ erweitert. Hier sind zur Vorbereitung der MLP, die Tiere aufgelistet, die seit der letzten MLP abgegangen sind, gekalbt haben, trockengestellt wurden oder Tiere, die nach der letzten Kalbung noch nicht gemolken wurden.
Des Weiteren wurden die Aktionslisten „Auffällige Tiere“ und „Brunstbeobachtung“ erweitert bzw. überarbeitet. Die Listen der auffälligen Tiere können nun für die letzten drei Probemelkungen aufgerufen werden und mit der neuen Sortierfunktion nach dem Ergebnis, dem Laktationstag sowie nach der Stallnummer geordnet werden. Die Aktionsliste „Brunstbeobachtung“ wurde mit der Liste „nach Brunst“ erweitert. In dieser Ansicht werden die Tiere aufgelistet, für die bereits eine Brunst erfasst wurde. Die Liste zeigt zu jedem Tier das Datum sowie die verbleibenden Tage bis zur nächsten möglichen Brunst.



Übersicht der Betriebsmodule mit neuer Aktionskachel „MLPVorbereitung“ (Android-Ansicht)

Im Tiermodul ist es nach der Aktualisierung möglich, die Tierauswahl nach den eingerichteten Tiergruppen zu sortieren. Über die Schaltfläche TG (für das Android-Betriebssystem) oder über den Kreis



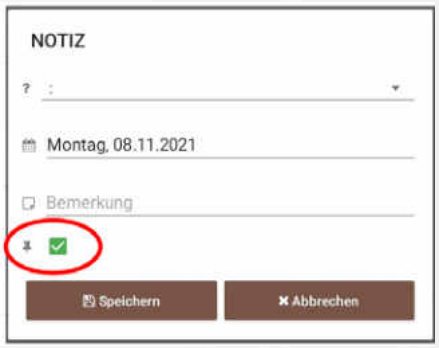
Aufrufen des Gruppenfilters bei iOS

Aufrufen des Gruppenfilters bei Android

mit zwei Balken (für das iOs-Betriebssystem) wird der Gruppenfilter geöffnet und die entsprechende Tiergruppe kann ausgewählt werden.

Eine weitere neue Funktion ist, dass wichtige Notiz in den Tierdetails (unabhängig vom Datum der Notiz) oben an die Liste der Tierdetails angeheftet werden können und so bis zur Erledigung besser im Auge zu behalten sind. Dafür muss ein Häkchen an der Stecknadel gesetzt werden, bevor die Notiz gespeichert wird. Das Weiteren wurden die Eingabemasken zur Erfassung der Eutergesundheit und Klauengesundheit erweitert. Es ist nun möglich, eine Lokalisation zu einer Beobachtung bzw. Aktion mit

Neue Eingabemaske für Beobachtungen oder Aktionen zur Klauengesundheit mit Angabe einer Lokalisation



Häkchen setzen an der Stecknadel, zum Anheften der Notiz an die Tierdetails

anzugeben. So kann bei einer Eutererkrankung das erkrankte Euterviertel bzw. bei einer Klauenerkrankung oder bei einem Klauenschnitt die behandelten Klauen angegeben werden.
Wie für das Android-Betriebssystem bereits vorhanden, können nun auch auf iOS-Geräten, in den Tierdetails die Einträge der einzelnen Laktationen abschnittsweise auf- und zugeklappt werden.
Die App ist für die beiden Betriebssysteme Android und iOs in den jeweiligen App-Stores unter LKV-Mobil[SH] zu finden. Hier können Sie ebenfalls prüfen, ob Sie bereits mit der aktuellsten Version der App arbeiten oder ob Sie ein Update durchführen sollten.

Bei Fragen zu MLP-Online oder MLP-Mobil wenden Sie sich gerne an Daniela Stadter unter 0431 – 33 987 21 oder senden Sie eine E-Mail an stadter@lkv-sh.de.

Daniela Stadter

Faserzement-Wellplatten
www.mueller-alu.de
Sofort lieferbar!
Die optimale Dacheindeckung für Stallgebäude.

Licht- und Lüftungsfirste
www.lichtfirste.de
Absolut hagelsicher. Öffnungsbreiten bis 4 m.

MÜLLER®
Müller GmbH • 27243 Harpstedt
Tel. 042 44 / 88 88 • Fax 88 77
E-Mail: info@mueller-alu.de

Rinderstall mit Laufkomfort
AS-RINDERSPALTENBODEN
Fertigung nach DIN EN 12737
Mit Gummi-Auflagesystem
• **Noppenprofil für hohe Rutschfestigkeit**
• Patentierte stabile Befestigung
• Schnelle und einfache Verlegung
• Originalaustattung oder nachrüstbar
www.suding.de
SUDING®
SUDING Beton- u. Kunststoffwerk GmbH
D-49456 Lüsche · Tel. 0 54 38/94 10-0
Fax 0 54 38/94 10-120 · info@suding.de

Schalungssteine aus Schwerbeton
System Pallmann N+F
- Für Güllegruben, Güllekanäle, Keller, Siloanlagen, Hallenbau, Stützwände
- Wandstärken von 11,5 bis 42,0 cm
- Höhen: 19,9 und 24,9 cm
- Zulassung und DIN 11622

Qualität – Stein auf Stein.
Ihr Baustoffhandel, unser Partner!
Betonwerk Pallmann GmbH
21739 Dollern • Tel. 04163/81530
www.betonwerk-pallmann.de
PALLMANN BETONWERK

Eine Schauikone sagt „Lebewohl“

Shottle-Tochter Kara abgegangen

Traurige Nachrichten erreichten uns Mitte September aus Ratzbek im Kreis Stormarn. Nach Christian Fischers „Nanina“ ist mit der Shottle-Tochter „Kara“ eine weitere über die Landesgrenzen bekannte Schaukuh aus Altersgründen abgegangen. Mit ihren fast 14 Jahren brachte Kara im heimischen Stall bei Züchter Karsten Kaack zwischen 2009 und 2020 zehn Kälber und erlangte dabei die stolze Lebensleistung von 135.398 kg Milch mit 4,28 % Fett und 3,43 % Eiweiß. In der fünften Laktation kratze die leistungsstarke Schwarzbunte gar an der 15.000 kg Grenze.

Besonders auf der Schaubühne verschaffte diese Ausnahmekuh der Besitzerfamilie Kaack und auch ihrem ständigen Betreuer Horst Rönnfeldt viele besondere Momente, weswegen „Kara“ sicherlich auch einen gewissen Sonderstatus genießen durfte. Nachdem sie 2010 in der ersten Laktation noch mit 84 Punkten „good plus“ eingestuft wurde, stand ein Jahr später bereits „VG-88“ zu Buche. Bereits in der der dritten Laktation konnte sie, vor allem mit extremer Qualität im Euter, mit 03/87-88-89-92/90 ihre erste Exzellent-Bewertung einheimsen. So ein gutes Exterieur gehört natürlich auch in den Schauring: Neben den Teilnahmen an den Schauen des Kreisvereins der Holsteinzüchter in Stormarn e.V. in der Rausdorfer Reithalle überzeugte „Kara“ auch überregional. Bereits im Jahr 2012 strich sie bei „Neumünster am Abend“ neben einem Klassensieg den Siegertitel „mittel“ bei den Schwarzbunten ein. Im Jahr 2016, in der sechsten Laktation mit 6/89-90-90-92/91 bewertet, gewann sie vor gleicher Kulisse ihre sehr stark besetzte alte Kuhklasse.

Diese sehr gute Verfassung konnte sie dann über lange Zeit halten und sich mit den folgenden Kälbern nochmals weiterentwickeln. So reiste „Kara“ im Juni 2017 mit der Delegation aus Schleswig-Holstein mit zur Deutschen Holstein Schau nach Oldenburg. Hier trat sie in einer Klasse mit der damals wohl stärksten und bekanntesten Schaukuh Deutschlands, „Lady Gaga“, im Ring an und konnte durch viel Harmonie und Frische, aber vor allem mit ihrem Spitzeneuter den Reservesieg erringen. Besonders wird dieser Erfolg zudem durch die Tatsache, dass „Kara“ die Kuh mit den meisten Kalbungen der Schau in Oldenburg war. Dieser Einsatz wurde der Ausnahme-Bewertung 08/90-91-93-94/93 belohnt.

In der gleichen Laktation stehend ging es für Kara nochmals in die Holstenhallen zu „Neumünster am Abend 2018“. Hier konnte sie zusammen mit Vorführer und Wegbegleiter Horst Rönnfeldt den Siegertitel „alt“ der Schwarzbunten in den heimischen Stall nach Ratzbek holen. Ein toller Abschluss für eine außergewöhnliche Kuh-Karriere, die eindrucksvoll zeigt, wie bei sehr guter Haltung hohe Leistungen, Langlebigkeit und Schauerfolg Hand in Hand gehen können. Wir wünschen Familie Kaack weiterhin viel Freude im Stall mit Karas Nachzucht und werden uns bei einem Blick in die Fotoalben der Schauen immer wieder gerne an diese besondere Kuh erinnern.

Melanie Gockel, RSH eG

Absolutes Highlight ihrer Schaukarriere war für Kara der zweite Platz auf der DHV-Schau 2017, dem die EX-93 Bewertung folgte

Den ersten großen Erfolg konnte Kara 2012 als Siegerin der mittleren schwarzbunten Kuhklassen bei „Neumünster am Abend“ feiern

Zusammen mit Horst Rönnfeldt als Vorführer konnte Kara 2018 mit dem Siegertitel alt ihre Schaukarriere abrunden

RSH-Bullenmutter jetzt EX-90 eingestuft

SH Josie - im November in der dritten Laktation EX-90 eingestuft ist die Mutter des RSH-Topsellers Gigabyte. Diese Kuhfamilie stellt aktuell auch die höchste Weibliche nach RZG in Schleswig-Holstein, eine Star P-Tochter aus einer Mutter von VH Crown mit einem gRZG von 169 und Rotfaktor!

SH Josie im Mai 2021 bei Züchter Heiko Wendell Andresen in Beringstedt

Tirsvad Silver Giga-Star VG-87 ist Dänemarks Kuh des Jahres

Nicht nur in Deutschland standen am letzten Wochenende Wahlen an, auch unsere Nachbarn im Norden haben gewählt: Die erfolgreiche Bullenmutter Tirsvad Silver Giga-Star VG-87 ist Dänemarks Kuh des Jahres 2021.

Aus der Silver-Tochter von Søren Ernst Madsen stammen nicht nur die bekannten RSH-Vererber Match P von Mission P und Gymnast-Sohn Gigastar, sondern auch noch einige Bullen bei den PhönixGroup Partnerorganisationen.

So zum Beispiel der hornlose Hotspot P-Sohn Holani P bei der RBB und Charles von DG Charley und Gipsy von Gymnast bei der RBW. In Spanien ist ein Sniper-Sohn, ebenfalls unter dem Namen Gigastar, ein ebenfalls stark frequentierter KB-Bulle aus dieser hocherfolgreichen Bullenmutter.

Tirsvad Silver Giga-Star VG-87 gibt ihr hohes züchterisches auch an ihre Töchter weiter. Ihre Tochter Tirsvad Sniper Gambia VG-89 ist die Mutter des genomischen RSH-Vererbers Hudson und auch des hornlosen Herning P bei unseren PhönixGroup-Partnern Qnetics.

Wir gratulieren Züchter Søren Ernst Madsen zu dieser verer-

Tirsvad Silver Giga-Star VG-87

Tirsvad Sniper Gambia VG-89

bungsstarken Kuhfamilie und freuen uns über den großen Erfolg, den nicht nur er mit seinen Kühen, sondern auch wir als RSH eG mit den Bullen aus seiner Zucht auf unserer Station haben.

Melanie Gockel, RSH eG

Züchtertreffen Angler alter Zuchtrichtung

Der Verein zur Förderung des Angler Rindes Angler Zuchtrichtung wurde vor über 20 Jahren in Süderbrarup gegründet um die letzten Angler Rinder des alten Typs (ohne Red Holstein) zu erhalten. In den neunziger Jahren gab es in nahezu jeder roten Herde im Angler Zuchtgebiet Kühe des alten Schlags, sie waren kleiner und schmaler als die modernen Angler, die Milchleistung war geringer, dafür waren die Inhaltsstoffe höher. Um dieses Kulturgut zu erhalten, wurde bereits Ende der achtziger Jahre eine Genreserve in Form von Embryonen angelegt.

Inzwischen ist das Angler Rind „alter Zuchtrichtung“ in den Stammherden verschwunden. Es haben sich jedoch einige Milchviehhalter gefunden, die diese Rasse mit ihren Vorteilen weiterzüchten und damit ihre Art erhalten.

In Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Nordrhein-Westfalen gibt es Zuchterhaltungsprämien für reinrassige, im Herdbuch registrierte Tiere der Angler alter Zuchtrichtung.

Die größte Population dieser Rasse wird heute in Niedersachsen gehalten und so ist es kein Wunder, dass in den letzten Jahren die Versammlung des Fördervereins „Angler aZ“ auf Hof Luna in Everode stattfand. In diesem Jahr trafen sich die interessierten Züchter allerdings auf dem Kirchengut Strellin, Groß Kiesow in Mecklenburg-Vorpommern hier hält der derzeitige 1. Vorsitzende Wilhelm Höper eine rote Herde mit 120 melkenden Kühen.

Im theoretischen Teil des Züchtertreffens wurde über die aktuellen Tierzahlen bzw Besamungszahlen berichtet.
Bei den Wahlen wurde Wilhelm Bertram aus Everode zum 2. Vorsitzenden wiedergewählt.
Die meisten Angler aZ werden in Biobetrieben gehalten, einige werden zur Landschaftspflege und dann auch als Mutterkühe gehalten. Nach der Versammlung ging es auf die Weide, um die Milchkühe in Augenschein zu nehmen, hier erklärte Triple A Codierer Marcel Verboom aus Holland die unterschiedlichen „Kuhtypen“.
Die optimale Kuh des alten Schlags sollte mittelrahmig (ca. 1,35m) sein, mit starker Vorhand, dabei genügend Bruttiefe und natürlich über trockene Beine und ein gut melkbares Euter verfügen. Auf dem Kirchengut sind verschiedene Kuhlinien mit der einen oder anderen Eigenschaft vertreten.
Die besten Kühe werden mit Sperma aus der Genreserve besamt, um später einen blutfremden Deckbullen für den Betrieb selektieren zu können.

Auf der Jungviehweide wurden drei Livius Söhne begutachtet von denen zwei in den nächsten Monaten gekört werden, um den aktuellen Herdenbullen zu ersetzten.

Die Mitglieder des Fördervereins, die aus drei Bundesländern, sowie aus Dänemark angereist waren erlebten einen interessanten Tag auf dem Kirchengut in Strellin und bedanken sich bei Anne Schritt und Wilhelm Höper für die Einblicke in den Betrieb, sowie die Gastfreundschaft.

Claus-Peter Tordsen

Die Besucher des Züchtertreffens mustern die Kühe auf der Weide

Angler Züchterabend

Auch die Angler Rinderzüchter hatten aufgrund der Corona Pandemie ihre Aktivitäten zurückgefahren. Nachdem mit der Ausstellung einer Angler Kuh auf der Norla im Tierschauzelt, sowie zwei weiteren im Lely Roboter-Stall der Startschuss für Präsentation der aktuellen Genetik gefallen war, wurde bereits für die darauffolgende Woche der mehrfach verschobene Züchterabend durchgeführt.
Im Zusammenhang mit der ReDiverse Tagung in Rendsburg machten sich hochrangige Zuchtexperten aus Dänemark, Schweden mit ihren deutschen Kollegen aus Kiel und Verden auf den Weg zu Familie Petersen nach Westerakebyholz / Taarstedt hier traf man nach viel Theorie am Nachmittag auf die Angler Landwirte und nach dem Motto „Wissenschaft trifft auf Praxis“ wurden nach der Vorstellung einiger interessanter Kühe beim Rundgang in dem Tierwohlstall sehr viele Fachfragen geklärt. Nach einem gemeinsamen Essen verabschiedete sich der VAR Vorsitzende mit einem Präsent von RSH Geschäftsführer Matthias Leisen der viele Jahre die Weichen in der Angler Zucht gestellt hat und u a die genomische Zuchtwertschätzung bei den Anglern vorangetrieben hat.
Die Angler Rinderzüchter bedanken sich bei Familie Petersen für den gelungenen Züchterabend.

Claus-Peter Tordsen

Stallgespräche beim Angler Züchterabend

ReDiverse

Forschung und Praxis arbeiten Hand in Hand für die roten Rinderrassen in Europa

Das Forschungsprojekt ReDiverse lief von 2017 bis 2021 und hat auf eine besondere Art und Weise die Verbindung zwischen Wissenschaft und Praxis hergestellt. Im Fokus standen fünf Jahre lang die verschiedenen Rotviehrassen in Europa und wie sie züchterisch erhalten und weiterentwickelt werden können.
Teil dieses Projektes waren Wissenschaftler aus Deutschland (CAU Kiel und Universität Hohenheim), Belgien, Niederlande, Dänemark, Schweden, Norwegen, Litauen und Polen, die Rinderzucht Schleswig-Holstein eG, sowie Industriepartner und Besamungsorganisationen, aus dem In- und Ausland, die alle gemeinsam die Projektziele verfolgten.Unter anderem wurden die Verbundenheit und die Strukturen der unterschiedlichen Populationen ausgewertet, die genetische Diversität analysiert, ökonomische und soziale Aspekte berücksichtigt und Zucht- und Konservationsstrategien entwickelt.
Höhepunkt des Projektes war ein Anwendungsworkshop, der am 07. September im Convent Garten in Rendsburg stattfand. Hier wurden alle Forschungsergebnisse vorgestellt, Impulse aus der Praxis gegeben und über die weiteren Entwicklungen der roten Rassen diskutiert. Da die RSHeG federführend für die gesamte züchterische Arbeit rund um das Anglerrind und die Rotbunten Doppelnutzungsrinder in Deutschland ist, waren Vertreter dieser Rassen ebenfalls stark vertreten und konnten wichtige Impulse geben.
Ein besonderes Highlight war die Fahrt zum Angler Grillabend bei Michael Petersen, Taarstedt. Hier konnten vor Ort Anglerkühe in bester Qualität begutachtet werden und die Gespräche bekamen einen gewünscht praktischen Anstrich.
Die RSHeG beteiligt sich seit jeher mit vollem Engagement an den verschiedensten Forschungsprojekten rund um das Thema Zucht. Dazu gehören Kooperationen mit diversen Hochschulen und Universitäten, sowie einer Vielzahl and nationalen- und internationalen Partnern. Das Projekt ReDiverse ist der beste Beweis dafür, dass ein reger Austausch zwischen Forschung und Praxis für den Erfolg der weiteren züchteris,chen Arbeit – nicht nur bei den roten Rassen – absolut unerlässlich ist.

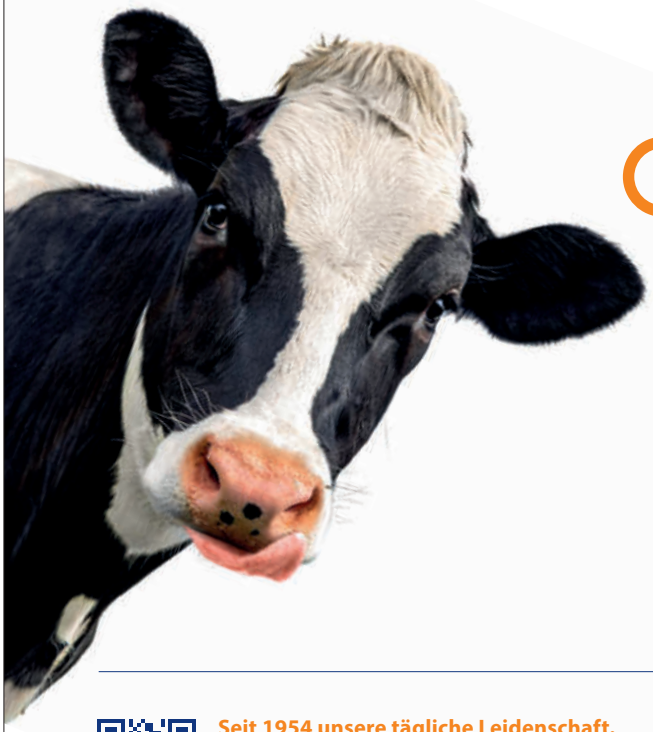
Katrin Breuer, RSH eG

Honolulu – klein, aber leistungsstark

Bei Hinrich Steffensen in Kiesby wurde Anfang September die Arena Tochter Honolulu für eine Lebensleistung von über 100.00 kg Milch geehrt. Die kernige Kuh ist mittlerweile 16 Jahre alt und hat 13-mal gekalbt. Eine 10-jährige Elegier Tochter hat auf einem Nachbarbetrieb bereits über 60.000 kg Milch gegeben und eine Hardy Tochter in Kiesby gibt auch fleißig Milch.
Honolulu gehörte nie zu den leistungsstärksten Kühen des Betriebes und erreichte als problemlose Kuh erst in der 8. Laktation ihre Höchstleistung mit über 9.000 kg Milch bei hohen Inhaltsstoffen. Die Mutter von Honolulu war eine Motor Tochter die mit 8 Kalbungen ebenfalls als langlebig bezeichnet werden kann. Auch die weiteren Vorfahren können mehrere Kälber nachweisen und lassen sich 40 Jahre zurückverfolgen.
Die Angler Rinderzüchter gratulieren zu dieser Ausnahmekuh.

Lorenz Engelbrecht gratuliert Hinrich Steffensen und Mitarbeiter Jan Henning Schmidt zu der hohen Lebensleistung von Honolulu

MIT DEM BESTEN AUS BIERHEFE!



Leiber YeaFi® BT

Für eine gesunde & leistungsstarke Herde!

- Stabilisierung des Pansenmilieus
- Unterstützung des Stoffwechsels
- Positive Effekte auf Milchinhaltsstoffe und Zellzahl
- Einfache Handhabung und Anwendung übers Futter

Ihr persönlicher Kontakt:
Günter Laurenzen | Beratung & Vertrieb Landwirte
Tel: +49 151 1423 2209

Seit 1954 unsere tägliche Leidenschaft.
Gesunde & umweltschonende Bierhefe-Produkte
für Mensch, Tier & Landwirtschaft!
leiber-hefe.de | leibergmbh.de

Leiber
Excellence in Yeast

Landesfleischrinderschau 2021

Top-Qualitäten präsentierten sich auf der NORLA

Bei sonnigem, warmen Wetter war die Landesfleischrinderschau auf der NORLA in diesem Jahr endlich wieder einmal ein echtes „Highlight".
Zehn Rassen mit rund 60 Tieren aus über 30 Zuchtbetrieben, darunter zwei aus Niedersachsen, stellten ihre Tiere zur Schau.
Neben den hervorragenden Vertretern der Intensivrassen Charolais und Limousin zeigten sich die mittelintensiven Rassen Angus, Hereford und Shorthorn, die Robustrassen Galloway, Highland Cattle und Welsh Black sowie die seltenen Rassen Dexter und White Park in bester Qualität. In beeindruckender Weise wurde den Zuschauern und Fachleuten der Zuchtfortschritt der letzten Jahre vorgeführt.
Als Preisrichter konnte Thorsten Ahlers von der Masterrind Niedersachsen gewonnen werden. Die freundliche Art und seine fundierten Kommentare sorgten für einen richtig schönen Wettbewerb.

Starke Angusrinder

Zu Beginn war die Messlatte schon hoch angesetzt: In der ersten Gruppe wurden vier erstklassige Angusfärsen aufgetrieben. Hier setzte sich die feingliedrige, sehr lange und typvolle „IDA Thore"-Tochter „Zora vom Twischenwark" aus der Zucht von Gerd Metauge aus Busdorf an die Spitze. „Zora" wurde wegen ihrer typvollen Erscheinung auch in der Siegerauswahl der Reservesiegertitel der Angus-Rinder zugesprochen. Den 1b-Platz bekam „Voxy von Hof Kamerun" von Willi Göttsche aus Hennstedt, eine enorm entwickelte „HAZ Cendo"-Tochter mit einer typvollen Ausstrahlung und einem breiten Becken. Es folgten „AM Marie", eine tiefe, bemuskelte Färse von André Martens, Schackendorf auf 1c und auf 1d aus gleicher Zuchtstätte „AM Sarina". In der zweiten Angus-Klasse errang die typvolle und gefällige „Gretchen Bruune Barg" von Finn Martensen aus Enge-Sande den 1b-Platz. Die junge Zuchtstätte von Jannes Köpke, Tüttendorf erreichte mit „Mabel von Blickstedt" den 1c Platz. Die Klasse wurde dominiert von der „Rawburn Edge"-Tochter „R. Gin J20 Bruune Barg" ebenfalls von Finn Martensen, die sich äußerst harmonisch, sehr rassetypisch und gut entwickelt präsentierte. Als komplettestes Rind wurde dieses Tier Siegerrind der Rasse Angus.

Limousin

Die Rasse Limousin wurde von 2 Betrieben vertreten. Ute Lucanus aus Fargau-Pratjau präsentierte ihren knapp 2-jährigen „Mistral" (Matrix x Max), ein Bulle mit sehr plastischer Bemuskelung und äußerst rassetypischen Merkmalen, der sich an allen vier Messetagen dem Publikum präsentierte. Im Wettbewerb standen 2 Kühe, hier gewann die dreijährige, typvolle „KMU Orion"-Tochter „Baileys" aus der Zucht der Klemm e.K., Hartmannsdorf-Reichenau und im Besitz von Kirsten Hahn aus Kiel mit ihrem hervorragend bemuskelten Kalb. Sie stand vor „Aria vom Schauedamm" aus der Zucht von Thomas Henningsen, Hürup und im Besitz von Kirsten Hahn.

Welsh Black

Im Wettbewerb waren zwei Bullen der Rasse vertreten. Hier setzte sich der vierjährige, britisch gezogene „Graig von Murrteich" vor den enorm entwickelten Jungbullen „Nikki vom Holmkamp" von Sabine & Olaf Eckert, Süsel, durch. Der behornte „Graig" bestach durch seine rassetypische Erscheinung, mit sehr guten Fundamenten und breitem Becken. Er stammt von Jörg Hacke, Uelzen und ist im Besitz von Sabine & Olaf Eckert. Ergänzt wurde die Rasse Welsh Black mit einer Kuh mit Kalb sowie einer Färse der Michaelis GbR aus Rätzlingen, die als Präsentationsstiere sowie am Jungzüchterwettbewerb teilnahmen.

Galloway

Die Rasse Galloway wurde mit einer Bullenklasse und einer Kuhklasse gerichtet. Bei den Bullen erreichte Peter Sellhorn aus Rausdorf mit seinem durch Größe und viel Rassetyp beeindruckenden „Nemo vom Kronenhof" den 1a Platz. Der 1b-Platz fiel auf „Jupiter von Fieler Moor", ein zweieinhalbjähriger White Galloway-Bulle aus der Zucht von Christoph Rohrmoser aus Hemmingstedt.
Die Galloway-Kuhklasse bestand ausschließlich aus White Galloway-Kühen und wurde angeführt von der schicken „Roselil vom Bebensee" (1a) im Besitz von Heiko und Christine Wendell-Andresen, die trotz ihres ersten, sehr gut entwickelten Kalbes richtig gut dastand. Den 1b-Platz vergab der Richter an die fünfjährige „Paloma vom Kiebitzberg" von Hans-Heinrich Mahnke aus Harmsdorf, eine ordentliche Kuh, die knapp vor „Bella vom Fieler Moor" von Christoph Rohrmoser, Hemmingstedt (7 Jahre, 1c) und „Orangina von Oesterfeld" von Johann Heim, St. Annen (6 Jahre, 1d) rangiert wurde. Ausschlaggebend für diese Entscheidung war auch die Entwicklung der Kälber, den eigentlichen Profit, den die Züchter aus ihren Mutterkühen herausbekommen.
Die Galloway Rinder stellten mit elf Tieren den stärksten Rasseblock und damit die stärkste Wettbewerbsklasse. Es starteten die drei ältesten Tiere mit der äußerst kompletten dreieinhalbjährigen „Jenny" von der Zuchtgemeinschaft Plähn aus Linden, die der Richter nach vorn rangierte (1a) und der sieben Monate jüngeren „Nele" (1c) aus demselben Zuchtbetrieb. Den 1b-Platz in dieser Gruppe errang die zweieinhalbjährige weiße „Belladonna vom Fieler Moor" von Christoph Rohrmoser.
Die nächste Klasse bestand aus der sehr harmonischen und korrekten weißen „SunSelavy vom Bebensee" aus dem Betrieb Mechthild Bening, die sich den 1a-Platz sicherte, dicht gefolgt von der etwas älteren,

Reservesiegerrind Angus: „Zora vom Twischenwark“ aus der Zucht von Gerd Metauge aus Busdorf.

Den Klassensieger bei den Welsh Black Bullen stellte Sabine & Olaf Eckert aus Süsel mit ihrem Bullen „Graig vom Murrteich“. Fotos: Claus-Peter Tordsen

Landessiegerin bei den Highland Färsen wurde „Dina von Dreimühlen“ aus der Zucht von Andreas Rohrmoser (hier im Bild Martin Kluge mit Überreichung der Ehrungen durch Michael Frädrich li. sowie Dr. Klaus Drescher).

Der erstklassige Gallowaybulle „Nemo“ im Besitz von Peter Sellhorn aus Rausdorf, präsentierte sich mit enormer Bemuskelung und harmonischem Körperbau. Dieser Ausnahmebulle beeindruckte mit hervorragenden Rassemerkmalen.

Siegerrind der Rasse Galloway „Jenny“ von der ZG Plähn aus Linden.

Die Galloway-Kuhklasse wurde angeführt von „Roselil vom Bebensee“ aus der Zucht von Mechthild Bening und im Besitz vom Heiko & Christine Wendell-Andresen aus Beringstedt.

„Taiga vom Glinmoor“ von Björn Böttcher, Hohn sicherte sich den Klassensieg bei den Shorthorn-Rindern.

Finn Martensen nimmt die Ehrung für seine Färse „Gin J20 AA Bruune Barg“ zum Landessieg und zur Miss Norla von Werner Schwarz und Christina-Johanna Paulsen-Schlüter entgegen.

schwarzen „Cantate von der Fuhlenau“ aus dem Betrieb von Anja und Jörg Harder aus Groß Vollstedt. Den 1c-Platz errang „Tiramisu vom Kiebitzberg“, eine weiße Färse von Hans-Heinrich Mahnke, die in dieser starken Klasse die anderen zwar nicht übertrumpfen, sich aber trotzdem durchaus sehen lassen konnte.
Schließlich wurde die dritte und stärkste Klasse aufgetrieben: Fünf schicke Färsen aus drei Farbschlägen, geboren von Januar bis Juni 2020. Ein Belted Galloway und ein schwarzes Rind kamen aus dem Betrieb der ZG Haalck, beides ordentliche Färsen, die im Mittelfeld landeten („Line“ 1c; „Conny“ 1d). Die weißen Färsen aus dem Betrieb Bening wurden diesmal aufgeteilt: Die ältere „TinaTurner“ stand weit vorn auf dem 1b Platz, während für Tiffany, der jüngsten in dieser Klasse, der 1d-Platz zugeteilt wurde.
Brillieren konnte die jüngste Färse der Gruppe „Corona von der Fuhlenau“ aus dem Betrieb Harder; sie strahlte die meiste Harmonie und die beste Entwicklung aus und errang nicht nur den 1a-Platz, sondern auch den Landes-Reservesieg der Galloway Rinder.
Landessiegerin der Rasse wurde die äußerst komplette „Jenny“ der ZG Plähn aus Linden.

Highland-Cattle

Acht Hochlandrinder wurden in zwei Klassen gerichtet:
Die erste Klasse war altersmäßig etwas ungleich; dennoch konnte die knapp eineinhalbjährige „Havanna von Dreimühlen“ aus der Zuchtstätte von Andreas Rohrmoser aus Tetenbüll ganz vorn mitrangieren und sicherte sich aufgrund ihrer Länge und Breite nicht nur den 1a-Platz, sondern später sogar den Landes-Reservesieg. Ebenfalls mit diesen Merkmalen ausgestattet, fiel die 1b-Färse „Millis 1. vom Großsolter Moor“ von Mark Springholz nur ganz leicht gegen die Erstplatzierte ab und errang vor „Iseabal 2. vom Bestethal“ aus dem Betrieb der Lange/Hahn GBR den 1b-Platz, sodass für die schicke, helle „Pennygown“ von Dirk Mitzkus nur der 1d-Platz blieb.
In der 2. Klasse beeindruckte „Gala vom Marienkoog“ und wurde vor „Bean 3.“ (1c) und „Elisabeth“ (1d) - zwei schönen Färsen aus der Zuchtstätte vom Bestethal - auf den 1b-Platz rangiert. Auftrumpfen in dieser Klasse konnte allerdings „Dina von Dreimühlen“ (Andreas Rohrmoser); sie holte alles, was zu holen war: Den 1a-Platz dieser Klasse und den Landessieg.

Dexter

Nur drei Tiere dieser aufstrebenden Rasse waren auf der diesjährigen Norla zu sehen: Die zweijährige schwarze Kuh „Krümel“ mit rotem Bullenkalb der Zuchtstätte Birthe Mahnsen und die eineinhalbjährige, rote Färse „Großensee Karlotta“ von Walter Reulecke, beide aus Kiel, versetzten durch ihre „Handlichkeit“ die Zuschauer in Erstaunen, schließlich sind Dexter die kleinsten Rinder Europas.

White Park

Die Rasse White Park wurde von Horst Derjong aus Brinjahe präsentiert. Sein Bulle „Cay vom Wisbeker Dreangel“ repräsentierte hervorragend den Rassetyp und zeigte sich absolut ruhig dem Publikum. Bleibt zu hoffen, dass diese vom Aussterben bedrohte Rasse weitere Freunde findet.

Shorthorn

Die in Schleswig-Holstein beheimate Rasse stellte drei Jungrinder. Die Klasse wurde angeführt von der schimmelfarbenen „Hever Doc“-Tochter „Taiga vom Glinmoor“, einem Jungrind mit viel Harmonie der Rasse und entsprechender körperlichen Entwicklung aus der Zucht von Björn Böttcher aus Hohn. Sie stand vor der weißen „Kingsley“-Tochter „EPS Olympia“ von Imke Meyer-Evers aus Syke, die durch viel Korrektheit und enormer Entwicklung bestach. Auf 1c folgte „Tammi vom Glinmoor“ von Björn Böttcher.

Charolais

Die Rasse wurde präsentiert von Frank Albrecht aus Tetenhusen mit seiner typvollen, schweren und ruhigen Kuh „Lawine“ mit hervorragendem Bullenkalb.

Erstklassige Herefords

Die Rasse Hereford war in diesem Jahr mit zwei Bullen, einer Kuh mit Kalb und einer Färse stark vertreten auf der Norla und machten mit ihren gut entwickelten und typvollen Tieren beste Werbung für die Rasse. Dr. Hauke Peters aus Tating präsentierte seinen stark bemuskelten Bullen „Moskaer Apollo“ sowie eine wunderschöne, typvolle Kuh mit Kalb bei Fuß. Jens Reimers aus Bordersby zeigte seinen ruhigen Deckbullen „Woodland Game Day Pacemaker“ sowie André Rusch aus Lütjenwestedt stellte eine schwere, behornte und typstarke Färse aus.

Kür Miss & Mr. Norla

Schönstes weibliches Tier mit dem Titel Miss Norla wurde das Angus-Rind „R. Gin J20 Bruune Barg“ von Finn Martensen. Den Titel Mr. Norla sicherte sich der ausdruckstarke Galloway-Bulle „Nemo vom Kronenhof“ von Peter Sellhorn.
Die Wettbewerbe fanden auf sehr hohem Niveau statt. Auch in diesem Jahr haben die Betriebe des Verbandes Schleswig-Holsteiner Fleischrinderzüchter e.V. und der Rinderzucht Schleswig-Holstein eG wieder Bullen, Kühe und Färsen in hervorragender Qualität aufgetrieben, um diese Schau gemeinsam auszurichten – das Konzept ist aufgegangen – die Schau war ein voller Erfolg!
Dank gilt allen Mitwirkenden dieser gelungenen Veranstaltung, insbesondere den Züchterinnen und Züchtern, aber auch den Organisatoren, der Arbeitsgemeinschaft Schleswig-Holsteinischer Tierzüchter und den vielen Helfern.

Fleischrinder-Zuchtverband Schleswig-Holstein & Hamburg
Dr. Walter Reulecke
0431 / 33 89 16
info@fleischrinderzucht.de

Rinderzucht Schleswig-Holstein eG
Claus Henningsen
04321-905305
c.henningsen@rsheg.de

Fotos: Claus-Peter Tordsen

Toplisten der Rassen ohne RZF

Jedes Jahr werden die Toplisten der Rassen ohne RZF veröffentlicht. In diesen Listen werden Tiere genannt, die durch Kombination ihrer Bewertung und Leistung hervorstechen. Damit werden die besten Bullen und Kühe, die sich in der Praxis besonders bewährt haben, herausgestellt. Die Gesamtliste findet Sie unter www.rsheg.de.

Voraussetzungen für Bullen, um in der Topliste aufgeführt zu werden:

Eingetragen in die Abteilung A - neu des Zuchtbuchs

- Mindestens 3 Nachkommen, die in Abteilung A eingetragen worden sind
- Aktive Bullen (auch abgegangene Tiere, sofern im aktuellen Jahr noch Nachkommen gebracht wurden)
- Bewertung in Typ und Skelett mindestens 7, in der Summe mindestens 15; es gilt die letzte vom Zuchtverband eingetragene Bewertung
- Körindex mindestens 106

Die Sortierung der Bullen erfolgt nach

- Anzahl Nachkommen in Herdbuchstufe A
- Summe der Körnoten von Typ und Skelett
- Körnote für die Bemuskelung

Voraussetzungen für Kühe, um in der Topliste aufgeführt zu werden:

- Eingetragen in die Abteilung A
- Bewertung in Typ und Skelett mindestens 7, in der Summe mind. 15
- Mindestens sechs lebend geborene Nachkommen
- ZKZ max. 400 Tage
- Mutter in Abteilung A eingetragen
- Status Kuh aktiv (d.h. letzte Kalbung maximal 2 Jahre her)

Die Sortierung der Kühe erfolgt nach

- Anzahl Nachkommen (Kälber (NK))
- Summe aus den Noten T+S
- Bemuskelungsnote
- Zwischenkalbezeit

Fotos: Claus Henningsen

„Dunsyre Jupiter“ von Jens Kohrs, Poppenbüll vertritt die Rasse auf Platz 2.

Der zehnjährige „Chapelton Envoy“ vom Johannsens Biohof, Sprakebüll steht an erster Stelle der Rasse Shorthorn.

Die White Galloway-Kuh „Filou von de Friweh“ von Hans-Heinrich Mahnke, Harmsdorf gehört zu den Top Ten der Rasse.

Der White Galloway Bulle „Niall No.1 vom Altrhein“ von Johann Heim aus St. Annen führt mit 10 Nachkommen die schleswig-holsteinische Liste der RSH-Züchter an.

Kühe

Name	GJ	Vater	Kalbungen	Kälber (NK)	ZKZ	T	B	S	Rahmen	RZL	Si%	BV
Aubrac												
Jojo von Fuhrwegen	2007	Super II	12	12	369	8	8	8	M			Volker Betz, Lütjensee
	2013	EmableInv1	6	6	377	8	8	7	M			ACT GmbH, Heringsdorf
Deutsches Shorthorn												
Hever Tilda	2010	Yeelanna	10	12	347	8	7	7	G			Jens Kohrs, Poppenbüll
Hever Arwen	2010	Tornado	10	10	361	8	7	7	G			Jens Kohrs, Poppenbüll
Hever Ginger Ale	2011	Yeelanna	9	9	352	8	7	7	M			Jens Kohrs, Poppenbüll
Zola	2011	Typhoon	8	8	370	8	7	7	M			Johannsens Biohof, Sprakebüll
Hever GingerAle2	2014	Dice	6	7	333	8	8	7	G			Jens Kohrs, Poppenbüll
Hever Andromeda	2011	Hercules	8	7	353	8	7	7	M			Jens Kohrs, Poppenbüll
Hever Ally 2	2013	Sunnyboy	6	6	358	8	7	7	G			Karl-Albert Petersen, Risum-Lindholm
Oriana	2011	Dice	6	6	373	7	5	8	G			Heino Diehn, Wiershop
Galloway												
Filou von de Friweh	2006	Panto	13	13	371	8	7	7	M	116	41	Hans-Heinrich Mahnke, Harmsdorf
Feby vom Osterhof	2006	Damien 01	13	13	383	8	7	7	K	111	39	Karsten Blohm, Bönningstedt
Engelchen vom Bebensee	2004	Unikum	13	13	387	8	7	7	M	109	43	Mechthild Bening, Bebensee
Isabella vom Kiebitzberg	2009	Cremoso	10	9	367	8	8	8	M	111	35	Hans-Heinrich Mahnke, Harmsdorf
Nesta	2010	Mayday	9	9	365	8	7	7	M	102	25	Mechthild Bening, Bebensee
Queenie	2012	Warlood	7	9	372	8	7	7	K	103	23	Hauke Aye, Rantrum
Moonshonie von der Katenlage	2010	Champ	9	9	391	8	6	7	G	108	34	Jürgen Schnack, Nübbel
Karly vom Osterhof	2011	Lilliom	7	7	354	8	7	7	K	108	31	Karsten Blohm, Bönningstedt
Mary Lou vom Kiebitzberg	2013	Cremoso	6	6	363	8	7	7	M	107	29	Hans-Heinrich Mahnke, Harmsdorf
Milka von Österfeld	2013	Columbus	6	6	366	8	7	7	M	109	28	Johann H. Heim, St. Annen
Melaka vom Osterhof	2013	UB 40	6	6	370	8	7	7	M	104	28	Karsten Blohm, Bönningstedt
Welsh Black												
Betty vom Holmkamp	2005	Sylvester	13	13	375	8	7	7	M			Sabine & Olaf Eckert, Süsel

Bullen

Deutsches Shorthorn											
Envoy	2011	Bango	5	115	8	7	8	16			Johannsens Biohof, Sprakebüll
Jupiter	2015	Barney	20	122	7	7	8	15			Jens Kohrs, Poppenbüll
Galloway											
Niall No.1 vom Altrhein	2013	Niall	10	124	8	8	8	16			Johann H. Heim, St. Annen
ArthurDent vom Altrhein	2009	Django	5	123	7	8	8	15	104	30	Mechthild Bening, Bebensee
Loriot vom Kiebitzberg	2012	Cremoso	3	111	8	8	7	15			Hans-Heinrich Mahnke, Harmsdorf
Welsh Black											
Nero	2015	Noel	3	125	8	8	7	15			Sabine & Olaf Eckert, Süsel
Rahid vom Holmkamp	2012	Rhys 37th	5	117	8	7	7	15			Dirk Heinemann, Oldenbüttel

Neue Fleischrinderbullen bei der RSH

ARNOLD WBB 10.204819 Weiss-Blaue Belgier

V: Occident de la Neuve Cour BE 357055277
MV: Sportif de Sberchamps BE 850647762

geboren: 25.02.2020
Züchter: Belgien
Besitzer: Phönix (RSH)

Eigenleistung Körung Typ: 8 Bem.: 8 Skelett: 7 tägl. Zunahme 1232 g

Mit Arnold WBB steht ein neuer Weiss-Blauer Belgier Bulle zur Verfügung. Er stammt aus Belgien und hat auf der Prüfstation seine Leistungsprüfung mit sehr hohen Tageszunahmen abgeschlossen. Arnold WBB punktet mit seinem feinen Skelett, guter Mittelhandlänge und sehr korrekten Exterieur. Er ist frei von allen bekannten gen. Besonderheiten. Arnold WBB wird aufgrund seiner bewährten Abstammung zum breiten Einsatz in der Kreuzungszucht empfohlen.

Limousinzüchter trafen sich in Mittelangeln

Anne-Jessen Petersen stellte die Kühe und den Deckbullen vor.

Das diesjährige Limousin Rassetreffen fand Ende Oktober auf den Betrieben von Jan Hauke Hoeck in Neu Rehberg und Anne Jessen-Petersen in Groß Rüde in der Gemeinde Mittelangeln statt. Über 20 Gäste ließen es sich trotz guten Herbstwetters und einiger Bestellarbeiten nicht nehmen, dabei zu sein.

Auftakt war der hornlos gezogene Betrieb von Jan Hauke Hoeck. Der Einstieg in die Zucht und Haltung erfolgte 1997 mit zwei Rindern, die durch das Konfirmationsgelt erworben wurden. Inzwischen ist die Herde auf 19 Limousinkühe samt Nachtzucht angewachsen. Ausgeglichene, mittelrahmige Kühe sorgten für Anerkennung des Zuchtfortschrittes des Betriebes neben dem Herdenbullen „Jakobus“ (Jensuis x Rex) wird die Künstliche Besamung mit Hilfe des RSH eG Brunsterkennung eingesetzt. Ein wichtiges Hilfsmittel des Nebenerwerbslandwirtes. Die Abkalbeperiode soll zukünftig im Dezember beginnen und Ende Januar abgeschlossen sein. Guten Anklang fanden die 2020 umgebauten Stallungen des Betriebes. Der vorhandene Anbindestall wurde umgebaut, so dass alle Kühe auf Tiefstreu tiergerecht gehalten werden können. Und zusätzlich der Arbeitsbedarf deutlich reduziert werden konnte. Neben dem Zuchttierverkauf werden zwei Färsen jährlich in der Direktvermarktung abgesetzt sowie die Absetzer ab Stall verkauft.

Im Anschluss ging es zum Limousin Zuchtbetrieb von Anne Jessen-Petersen. Der Betrieb bewirtschaftet 178 ha Ackerland mit den Früchten Kleegras, Hafer/Futterweizen/Dinkel, Roggen, Ackerbohne, Dinkel und Hanf und 76 ha Grünland nach Demeterrichtlinien. Die Herde mit den 40 Mutterkühen und den männlichen Absetzer wurde auf die Hoffläche gebracht, um den Gästen auf den weitläufigen anmoorigen Grünlandflächen die Herde zu präsentieren. Im Deckeinsatz ist der Herdenbulle “Galant vom Gut Schierensee“ (Gamin x Trompeur) aus der Zucht von Günther Fielmann, Schierensee. Die überaus breiten männlichen und weiblichen Absetzer mit einer hervorragenden

Einblick in den umgebauten Stall von Jan Hauke Hoeck.

Bemuskelung sorgten für anerkennende Blicke der Züchterkollegen. Der Demeterbetrieb vermarktet ihr Fleisch über den eigenen Hofladen sowie über den Lebensmitteleinzelhandel sowie über die Bioland Vermarktungsgesellschaft an einen weiteren Lebensmitteleinzelhändler in Schleswig-Holstein.
Nach der Besichtigung auf der Weide, sowie der Stallanlage war nach dem leckeren Mittagessen mit Roastbeef von der Limousinkuh noch ausreichend Zeit für die weiteren Betriebszweige des Betriebes „Hof Ankersolt“, zudem über 5700 Legehennen samt Junghennenaufzucht sowie zukünftig die Bruderhahn Aufzucht und Vermarktung gehört.
Nach einem Tag hochkarätiger Informationen und interessanten Diskussionen nahmen die RSH eG Limousinzüchter und -halter viele Informationen über Limousinzucht, die Fleischvermarktung, die Haltung, Brunsterkennungssysteme sowie über biologisch-dynamischer Hühner- und Brüderhahn Haltung sowie deren Vermarktung mit nach Hause.

Fotos: Claus Henningsen

Galloway-Züchtertreffen in Harmsdorf

Das Galloway-Züchtertreffen fand in diesem Jahr auf dem White-Galloway Zuchtbetrieb von Hans-Heinrich Mahnke in Harmsdorf bei Ratzeburg statt. Bei herrlichem Herbstwetter mit blauem Himmel und Sonnenschein ging es zu den einzelnen Herden des Betriebes „vom Kiebitzberg“. Zum Betrieb gehören 17 White-Galloway-Kühe samt Nachzucht sowie drei Herdenbullen. Die Zuchtstätte präsentiert sich auf vielen Schauen auf Bundes- wie Landesebene z.B. in Berlin, Erfurt, Tarmstedt und natürlich in Rendsburg. Die zahlreichen Preisträgerinnen sowie ihre Weidegefährtinnen zeigten sich mit ausreichend Rahmen mit wunderschönen Gallowaytyp. Insgesamt war das Treffen mit typvollen White-Galloways, netten Gesprächen sowie erstklassiger Gastfreundschaft geprägt. Ein großer Dank gilt Sigrid & Hans-Heinrich Mahnke und Team, die das Galloway-Züchtertreffen erst möglich machten.

Fotos: Claus Henningsen

Typvolle, schwere Galloway`s mit tollem Bullenkalb „vom Kiebitzberg“ von Hans-Heinrich Mahnke aus Harmsdorf.

Der Herdenbulle des Betriebes „Loriot vom Kiebitzberg“ mit 9,5 Jahren.

Wichtig ist, was wirklich drin ist!

Maisqualität analysieren und bestmöglich nutzen

2021 wurde der Maisanbau wettertechnisch vor besondere Herausforderungen gestellt. Nach drei heißen und trockenen Vegetationsperioden war das nasse und kalte Frühjahr 2021 ein starker Kontrast. In der Folge zeigen sich diesjährige Maissilagen unterschiedlich hinsichtlich ihrer Nährstoffe und Verdaulichkeiten. Diese Qualitätsunterschiede werden besonders bei Futteraufnahme und Milchleistung sichtbar. Für eine ausgewogenen Rinderfütterung und ein optimales Betriebsergebnis ist es daher wichtig, die Inhaltsstoffe jeder Silage zu analysieren und Kenntnis über die Qualität betriebseigener Silagen zu erhalten, um diese bestmöglich zu nutzen!

Maissilage stellt einen wichtigen Teil in der Rationsgestaltung von Rindern dar. Nach der Ernte im Herbst muss die Qualität ganzjährig stabil gehalten werden, um als Energie- und Faserlieferant die Ernährung von Milchkühen, Mastbullen und Jungrindern optimal zu ergänzen. Keine Frage also, dass die Qualität der Maissilage von höchster Bedeutung für eine optimale und leistungsgerechte Fütterung der Tiere sowie für die Wirtschaftlichkeit der Ration sowie des gesamten Betriebsergebnisses ist.

Einflussfaktoren Maisqualität

Die Einflüsse auf die Qualität von Maissilagen sind vielfältig. Sortenwahl, Standort und Düngung spielen eine große Rolle. Hinzu kommen unvorhersehbare Vegetations- und Umwelteinflüsse wie extreme Hitze und Trockenheit oder starke Niederschläge bzw. Hagel, die ein Landwirt berücksichtigen muss. Weitere wichtige Erfolgsfaktoren für den Erhalt einer optimalen Maisqualität sind ein optimaler Erntezeitpunkt, die Häckselläng e sowie eine schnelle und trockene Einsilierung.

Qualitätsfaktoren für hochwertige Maissilagen

Eine optimalen Häckselläng e (4-8 mm), bestmöglich vom Corn-Craker gemahlene Maiskörnern sowie eine hohe Verdichtung, glatte Silokanten und eine optimale, luftdichte Siloabdeckung sind wesentliche Erfolgsfaktoren für einwandfrei silierte, stabile und gutriechende Silagen.

Ebenso wichtige, jedoch oft unterschätzte Qualitätsfaktoren von Silagen sind die nicht sichtbaren Eigenschaften, wie Inhalts- und Nährstoffe, welche Mais für die Futterration unserer Rinder unverzichtbar und wertvoll machen. Diese Maissilage ist ein wichtiger Energieträger.

Daher ist der Stärkegehalt eine wichtige Qualitätskennzahl. Jedoch macht der Stärkegehalt allein noch keine gute Maissilage. Die Hälfte der Silage beim Mais besteht aus der Restpflanze, welche einen hohen Faseranteil (NDF, Neutrale Detergenzien Faser) enthält. Je nach Verdaulichkeit dieser Faser im Verdauungstrakt, kann das Tier mehr oder weniger Energie aus dem Futter bzw. aus der Futterration ziehen. Damit hat die NDF-Verdaulichkeit direkten Einfluss auf Futterverwertung, Verweildauer im Pansen (Passagerate) und auf die Futteraufnahme.

CNCPS-Analyse stellt bedarfs- und leistungsgerechte Futterration sicher

Um die Umsetzung einer Maissilage im Verdauungstrakt der Kuh präzise berechnen zu können, ist die Analyse der Silageproben nach dem CNCP-System von hohem Praxisnutzen auf den Höfen. Die CNCPS-Methode analysiert im Detail absolute Nährstoffgehalte und deren Umsetzung bzw. Verdaulichkeit im Verdauungstrakt der Tiere. Auf dieser Analyse aufbauend, können entsprechende CNCPS-Futterrationsberechnung wesentlich genauer auf die unterschiedlichen Lebens- und Leistungsphasen von Kühen abgestimmt werden.

Faserverdaulichkeit beeinflusst die Milchleistungen

Der Einfluss der NDF-Verdaulichkeit (dNDFD30h) auf die Milchleistung wird in nachfolgendem Beispiel deutlich:

Eine für Hochleistungstiere ausgelegte Milchkuhration wird bei sonst gleichbleibender Rationszusammensetzung in Szenario 1 um eine schlecht verdauliche Maissilage (dNFD30h = 55 %) und in Szenario 2 um eine sehr gut verdauliche Maissilage (dNDFD30h = 70 %) ergänzt.

Die Auswirkungen einer höheren NDF-Verdaulichkeit in Szenario 2 sind deutlich sichtbar. Nährstoffe werden

Futtermittel (FM kg)	Szenario1	Szenario 2
Maissilage 1 (32 % TS, 30 XS, 70% dNDF30h)		25
Maissilage (32 % TS, 32 XS, 55% dNDF30h)	25	
Grassilage (35TS, 16XP, 55 NDF)	10	10
Presschnitzel 30TS	10	10
Stroh	0,2	0,2
Körnermais	3	3
Gerste	3	3
Rapsextraktionsschrot	2,5	2,5
Sojavollfettbohne	1,5	1,5
Mipro RB 600	0,6	0,6
DextroFat Raps	0,25	0,25

Rationsparameter	Szenario 1	Szenario 2
TS-Aufnahme (kg TS/Tag)	24,698	24,698
Rationskosten (€/Tier und Tag)	5,794	5,794
IOFC (€/Tier und Tag)	6,399	8,822
IOFC Vorteil (€/Tier und Tag)		+2,42 €
ME verfügbar (MJ/Tag)	253,72	271,44
Milch aus Energie (kg/Tag)	38,39	42,5
Milch aus Protein (kg/Tag)	34,91	41,84

dabei deutlich besser verwertet als in Szenario 1. Das Ergebnis spiegelt sich in einer höheren Milchleistung, bei gleichen Futtereinsatzmengen wider und wirkt sich entsprechend positiv auf das Betriebsergebnis aus. Betrachtet man das Einkommen nach Futterkosten beträgt der entsprechende IOFC-Wert 2,42€/Tier und Tag. Auf einen 100-Kuh-Betrieb gerechnet entspricht dies einem monatlichen Vorteil von 7.260,- €.

Wie können hochqualitative Maissorten für 2022 ausfindig gemacht werden?

Kaum ist die Silomaisernte 2021 beendet, heißt es schon sich Gedanken über das Maisjahr 2022 zu machen. Hierbei gilt es einen Fokus festzulegen was mit dem Maisanbau vorangig erreicht werden soll - Maximaler Masseetrag, maximale Verdualichkeit oder maximale Lieferung an Stärke. Je nach dieser Zielsetzung sollten bestimmte Parameter vermehrt in die Entscheidung zur Sortenwahl einfließen. Zur Orientierung hilft die Darstellung in Abbildung 1.

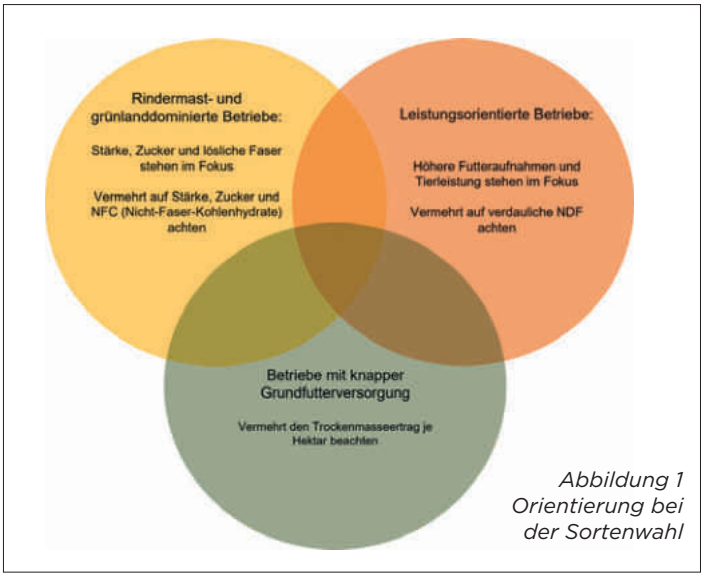


Abbildung 1 Orientierung bei der Sortenwahl

Statistische Auswertungen zeigen deutlich: die Sortenwahl hat einen vier Mal größeren Effekt auf die Verdaulichkeit der NDF, also auch auf die Milchbildung, als die Wahl des Häckselzeitpunktes. Lassen Sie sich deshalb umfangreich vor der abschließenden Maissortenwahl beraten.
Analysieren Sie zudem ihren Silomais der Ernte 2021, um zu sehen, welches Milchbildungspotential durch die Höhe der NDF-Verdaulichkeit ihre aktuelle Maissilage mit sich bringt.
Für mehr Informationen oder bei Fragen zum Thema Maisqualitäten oder dem CNCP-System melden Sie sich gern per Mail via beratung@sano.de oder rufen Sie uns an unter 08744 575 40 05.
Sano – Die Tierernährer

Bundesschau Limousin

Aus Schleswig-Holstein war Ute Lucanus aus Fargau-Pratjau mit ihrem Jungbullen „Mistral Pp“ auf der Bundesschau in Thüringen mit dabei.

Mitte Oktober fand die Bundesschau Limousin im thüringischen Laasdorf statt. Über 60 Bullen, Kühe und Kälber und Rinder würden aufgetrieben. Als Preisrichter waren Anne Menrath und Klaus Hinrichs eingeladen. Bei den Färsen dominierte die Hannibal Tochter „Luna“ von Hans Hildebrand aus Steinau. Der Reservesieg ging an die Lasar-Tochter „Elly“ von Dietmar Winter aus Bad Berleburg. Bei den Kühen mit Kälbern gewann die Ferry-Tochter „Carmen“ von der Pfeifer GbR aus Breidenbach. Den Reservesiegertitel erreichte „UKB Elli“ von der Klare Limousinzucht GbR aus Borgenteich. Bundesseiegerbulle 2021 wurde „Gustel“ von der Pfeifer GbR vor dem Kerry-Sohn „Kevin“ von Stefan Kohlmann aus Eiterfeld. Aus Schleswig-Holstein war Ute Lucanus mit ihrem Matrix-Sohn „Mistral“ sowie mit der Färse „Eloise“ den Weg nach Laasdorf angetreten. Wir gratulieren allen Teilnehmer zur ihren Schauerfolgen!

Foto: Heinrich Schulte

RSH-Charolaiszüchter aktiv

33. Bundesschau Charolais

Die 33. Bundesjungviehschau des Verbandes der deutschen Charolais-Züchter e.V. fand Anfang Oktober in der Hessenhalle in Alsfeld statt. 98 Schautiere von 40 Zuchtbetrieben aus dem gesamten Bundesgebiet sowie dem Elsass wurden aufgetrieben. Aus Schleswig-Holstein war Frank Albrecht aus Tetenhusen mit seinem Jungrind „Lavita“ angereist. Sie sicherte sich in schwerer Klasse den 1 b Preis. Ein toller Erfolg für die Zuchtstätte die zum ersten Mal auf einer Bundesschau vertreten war.
Wir gratulieren allen Ausstellern zu ihren Schauerfolgen.

Foto: H. Schulte

1 b in einer starken Klasse: „Lavita“ aus der Zucht von Frank Albrecht, Tetenhusen.

kersia®
INVENTING A FOOD SAFE WORLD

IHR PARTNER FÜR
HOHE MILCHQUALITÄT

Zuchtqualität mit Zukunft!
RSH
Rinderzucht Schleswig-Holstein eG

KLAUENHYGIENE UND TIERVITALITÄT

Biozide mit Vorsicht verwenden. Lesen Sie vor dem Gebrauch das Etikett und die Produktinformationen.

6 / 24 / 74 / 250 kg

PODOCUR SV

DIE BEWÄHRTE KLAUENDESINFEKTION

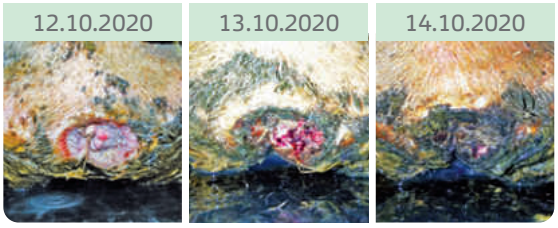
Bakterizide Rezeptur basierend auf Glutaraldehyd sowie Kupfer- und Zinksulfat

- Seit Jahren bewährt: schnelle und sichtbare Ergebnisse
- Auf 1:3 verdünnt oder pur auf die Klaue sprühen oder auf 8 % im Klauenbad verdünnen

Spray

Klauenbad

Kersia PODOCUR SV
2x täglich unverdünnt auf mit Wasser gewaschene Klaue gesprüht



5 / 10 / 21 / 204 kg

PODOFEET MAX

DIE QAV FREIE ALTERNATIVE

Bakterizide, aminbasierte Rezeptur

- Deutliche Sichtbarkeit auf der Klaue mit Blaufärbung
- 5 % in der Anwendungslösung beim direkten Besprühen und im Klauenbad

Spray

Klauenbad

Allgemeine Anwendungstipps:

- Direktes Sprühen erhöht die Wirksamkeit
- Stellen Sie einen „ nassen“ Strahl ein
- Nutzen Sie einen Sprüher aus Kunststoff
- 3–6 Tage anwenden, 1–2 Wochen pausieren, usw.

Mit gestärkten Klauen zum Reproduktionserfolg

BOLIFLASH® FERTIL

STABILISIEREN SIE DIE FRUCHTBARKEIT IHRER KÜHE – VOR ALLEM IN DER DUNKLEN JAHRESZEIT

- Reich an Beta Carotin
  - Antioxidans
  - Fördert die Aufrechterhaltung der Trächtigkeit
  - Verbessert die Qualität der Embryonen
- Enthält die Vitamine A, D und E
- Für deutliche Brunstsymptome
- Stoffwechselentlastung
- Auch bei Färsen zu empfehlen

Anwendungsempfehlung: 2 Boli 10–15 Tage vor der geplanten Besamung
Dosierung und Verpackung: 1 Anwendung = 2 Boli, 1 Box enthält 12 Boli = 6 Anwendungen

Zuchtqualität mit Zukunft!
RSH
Rinderzucht Schleswig-Holstein eG

Bestellung und Auslieferung übernimmt gerne Ihr Tierzuchttechniker der RSH eG oder die Ausgabestelle in Schönböken unter 04323/96267

Ihre Kersia Ansprechpartnerin:
Telse Meggers
Tel: +49 151/17407940

Sommertreffen Welsh Black

Sehr beeindruckt waren die Besucher des Sommertreffens in Schleswig-Holstein. Es fand statt auf dem Betrieb von der Janssen-Gensch GbR in Alt Bennebek im Kreis Schleswig-Flensburg. Das ehemalige Gelände der Bayern Genetik ist gebäude- und maschinentechnisch top ausgestattet und lässt nichts zu wünschen übrig. Rund 400 Kopf Welsh Black Rinder laufen dort in den Ställen und auf Weideland, teilweise auf Stiftungsflächen. Es wurden mehrere Herden besichtigt und ausführlich von Jan Janssen und Martin Seidl, in erster Linie zuständig für die Betreuung der Rinder, kommentiert.
Eine Besonderheit neben der sehr großen Anzahl an Welsh Black Rindern auf einem Betrieb, ist die Kastration aller Bullenkälber. Zum einen wird das Management der Herden enorm erleichtert, zum anderen soll so dem Wunsch des Verbrauchers nach maximaler Fleischqualität nachgekommen werden.

Imposante Bullenherde des Welsh Black Betriebes Janssen-Gensch GbR aus Alt Bennebek.

Zum Abschluss des Treffens wurden die sehr leckeren und inzwischen weithin bekannten Welsh Black Burger kredenzt.

Franziska Michaelis, Vorsitzende vom Verband Deutscher Welsh Black Züchter und Halter e.V.
Foto: Olaf Eckert

RSH Fleischrinderauktion

Am Samstag, 05. März 2022, findet in den Holstenhallen in Neumünster die gemeinsame Fleischrinderauktion der RSH eG statt. Zum Auftrieb kommen 25 Zuchtbullen der Rassen Angus, Blonde d`Aquitaine, Charolais, Fleckvieh-Simmental, Limousin und Uckermärker. Bei den Rassen Charolais, Fleckvieh-Simmental, Limousin und Uckermärker stehen genetisch hornlose Bullen zum Verkauf. Alle Bullen sind vorselektiert und zeichnen sich durch vielseitige Genetik, hohe Leistungen und gutem Exterieur aus.
Zusätzlich werden Rinder der Rassen Angus, Fleckvieh-Simmental und Limousin versteigert.
Die Vorstellung der Verkaufstiere startet um 11:30 Uhr. Die Auktion beginnt um 13:00 Uhr.
Den Auktionskatalog finden Sie online unter www.rsheg.de.
Sie haben auch die Möglichkeit im Rahmen der Hybrid-Auktion online auf die Tiere mitzubieten. Wir empfehlen Ihnen sich im Vorfeld unverbindlich unter www.rsheg.de zu registrieren, damit Ihnen alle aktuellen Informationen zu den Verkaufstieren vorliegen.

Monty (Manni x Copper) von der Angus-ZG Behnke aus Hennstedt mit 7 Monaten. Er stammt aus der Landesschausiegerkuh über Rassen 2019 „Blume 16 vom Hof Kamerun“.

Programm:
Freitag, 04.03.2022
17:00 Uhr Körung
19:30 Uhr Züchterabend
Samstag, 05.03.2022
10.30 Uhr Jungzüchterschau Fleischrinder
11.30 Uhr Vorstellung der Verkaufstiere
13:00 Uhr Auktion

Wir präsentieren Ihnen in den Holstenhallen Spitzengenetik für Reinzucht und Kreuzung. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Foto: Sabrina Behnke

RSH eG Fleischrinder-Auktionstag

Sie suchen den passenden Bullen für Ihre Herde?
Finden Sie ihn bei uns!

Samstag,
5. März 2022
13 Uhr Auktion
Holstenhallen
Neumünster

Wir bieten Ihnen:
- Spitzenqualität
- Rassevielfalt
- Interessante Pedigrees
- Hornlos-Genetik

Den Auktionskatalog finden Sie vor der Veranstaltung online unter www.rsheg.de.

Rinderzucht Schleswig-Holstein eG
Rendsburger Straße 178 | 24537 Neumünster
Ansprechpartner Claus Henningsen
Tel. +49 4321 905-305 | Mobil +49 151 16733569 | Fax +49 4321 905-395
c.henningsen@rsheg.de | www.rsheg.de

Zuchtqualität mit Zukunft! RSH Rinderzucht Schleswig-Holstein eG

Klaus-Heinrich Mahler verabschiedet

Eine Ära nach 35 Jahren Vorstandsarbeit geht zu Ende

Auf der Jahreshauptversammlung der Hannoverschen Rotbuntzüchter stand Klaus-Heinrich Mahler als 1. Vorsitzender zur Wahl. Er stand für eine Wiederwahl nicht zur Verfügung, da er in naher Zukunft seinen landwirtschaftlichen Betrieb abgibt.
Mit ihm geht eine Ära zu Ende, die 1986 begann. Zu diesem Zeitpunkt wurde er in den Vorstand des Vereins Hannoversche Rotbuntzüchter gewählt, und zwar als Vertreter aus dem Raum Kehdingen.
Zwölf Jahre später wurde er dann zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. 2009 übernahm er dann den Vorsitz von Ferdinand Werner Kamps, der aufgrund gesundheitlicher Aspekte etwas kürzertreten wollte!
Aufsummiert ergibt sich ein Zeitraum von 35 Jahren Vorstandarbeit. In dieser Zeit hat Herr Mahler den Verein entscheidend mitgeprägt und die Interessen der Rotbuntzüchter vertreten. Neben den züchterischen Interessen stand auch immer ein Besuch der Nordkehdinger Komödianten auf dem Programm, für die Klaus-Heinrich Mahler in verantwortlicher Position tätig ist!
Der Verein Hannoversche Rotbuntzüchter wünscht Herrn Mahler und seiner Familie für die Zukunft alles Gute, vor allem Gesundheit und Zufriedenheit.
Herr Böhnke, der lange als Betreuer des Vereins Hannoversche Rotbuntzüchter tätig war und Herr Bernd Horeis, neuer Vorsitzender des Vereins, übergaben Herrn Mahler als Anerkennung für seine geleistete Arbeit ein Präsent. Auf Vorschlag des neuen Vorsitzenden wurde Herr Mahler anschließend einstimmig zum Ehrenmitglied des Vereins Hannoversche Rotbuntzüchter gewählt. Herzlichen Glückwunsch an dieser Stelle!

Text und Foto: Günter Koch

Herr Böhnke und Herr Horeis verabschieden den langjährigen Vorsitzenden des Vereins Hannoversche Rotbuntzüchter, Herrn Klaus Heinrich Mahl und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Züchterabend des Kreisvereins Herzogtum Lauenburg

Am 10. September, nach einjähriger Corona-Pause fand der normalerweise regelmäßig stattfindende Züchterabend des Vereins der Holsteinzüchter im Kreis Herzogtum Lauenburg statt. Ort des Geschehens war die Kreisdomäne Linauer Busch, die seit einiger Zeit bewirtschaftet wird von Kevin Spogis.
Bei sehr gutem Besuch wurde wieder ein Raniergerwettbewerb durchgeführt. Weiterhin wurden die Ergebnisse der „Prämierung in der Herde“ bekannt gegeben.
So wurden am 16. August 2021 durch den RSH-Bewertet Jörn-Thore Heesch Färsen, zwei und drei Mal gekalbte Kühe sowie Tiere mit vier oder mehr Kalbungen bewertet.
Die besten Färsen standen mit „Walbi“ einer Rubicon-Tocher bei Sönke Hack, Niendorff/St., sowie bei Holger Miljes, Hollenbek, mit der Bonapart-Tochter „Wupsi“. Beide Färsen erreichten die gleiche Punktzahl.
Bei den zwei und drei Mal gekalbten Tieren lag die Kryos PP-Tochter „Umhang“ vor „U“ einer Magoo-Tochter der Grell-Milch GbR, Duvensee.
Auch bei den Kühen mit vier und mehr Kalbungen lag der Zuchtstätte Luer wieder einmal vorn. So konnte der Tieteuf-Tochter „Milano“ der Sieg nicht genommen werden.
Als es dann um die Ermittlung des besten Betreibers ging, schlug wieder die Stunde der Zuchtstätte von Hans Joachim Luer. Niendorf/St.

Rüdiger Witt

Verein der Schwarzbuntzüchter im Kreis Rendsburg-Eckernförde

Ergebnisse des Jungkuh-wettbewerbes

Corona bedingt fand der Jungkuhwettbewerb des Vereins der Schwarzbuntzüchter in Rendsburg-Eckernförde e.V. dieses Jahr im August vom statt, an dem in diesem Jahr 26 Betriebe teilgenommen haben. Drei Tage lang war die Kommission gemeinsam mit Hans Andresen aus Böklund im Kreisgebiet unterwegs, um die Teilnehmerinnen zu bewerten.

Am stärksten waren in diesem Jahr die Bullen „Metaxa“, „Bolt RF“, „Avicii“ (je vier Töchter), „Appeal“, „Camper“, „Kenosha“ und „Sunlight“, „Kontex“, „Pedro“ mit je drei Töchter vertreten.

Die teilnehmenden Betriebe wurden in drei Gruppen unterteilt. Dabei kamen in die erste Gruppe Betriebe mit bis zu 120 Kühen, in die zweite Gruppe Betriebe mit 121-185 Kühen und in die dritte Gruppe Betriebe mit mehr als 185 Kühen.

Zum sechsten Mal wurde in diesem Jahr der Wettbewerb der besten Altkuh durchgeführt. In diesem Wettbewerb hat jeder Betrieb die Möglichkeit, dem Richter eine Kuh mit vier oder mehr Kalbungen vorzustellen. 22 Betriebe nahmen diese Chance wahr und präsentierten eine ältere Kuh ihres Bestandes.

Ausgezeichnet wurden die vier besten Altkühe.

Der Verein der Schwarzbuntzüchter im Kreis Rendsburg-Eckernförde e.V. möchte noch einmal den Betrieben zu den gut präsentierten Kühen gratulieren und für die große Gastfreundschaft während unserer Tour bedanken.

Text: Christopher Wagner

Ergebnis des Jungkuhwettbewerbs:

Gruppe I		
1.	Malte Göttsche, Schwedeneck	85,00 Punkte
2.	Sönke Rohwer, Haale	84,50 Punkte
3.	Carsten Otto, Fellhorst	84,43 Punkte
4.	Claus-Heinrich Jacobsen, Holtsee	84,40 Punkte
5.	Klemens Harder, Haßmoor	84,17 Punkte
6.	Hubert Brüning, Loop	83,63 Punkte
7.	Carsten Harm, Melsdorf	83,53 Punkte
8.	Hans-Christian Führing, Groß Wittensee	83,50 Punkte
9.	Carsten Damlos, Melsdorf	83,33 Punkte
10.	Manfred Möller-Boldt, Hütten	82,00 Punkte
Gruppe II		
1.	Tonnenberger Milch KG, Felm	86,27 Punkte
2.	Marco Voß, Arpsdorf	85,60 Punkte
3.	Ralf Schneede, Gnutz	85,20 Punkte
4.	Heidehof GbR, Timmaspe	84,63 Punkte
5.	Jan Krabbenhöft, Lindau-Revensdorf	84,27 Punkte
6.	Malte Dibbern, Neudorf-Bornstein	84,13 Punkte
7.	Jürgen Dau, Nübbel	83,80 Punkte
8.	Marcus Rohwer, Westerrönfeld	83,63 Punkte
Gruppe III		
1.	Heiko u. Christine Wendell-Andresen, Beringstedt	85,80 Punkte
2.	Gravert GbR, Lindau	85,70 Punkte
3.	Volker Wehde, Bünsdorf	85,40 Punkte
4.	Björn Mahrt, Tappendorf	84,57 Punkte
5.	Eckhard Gosch, Oldenbüttel	84,43 Punkte
6.	Klaus-Wilhelm Haß, Holtsee	84,23 Punkte
7.	Milchhof Delfs, Christiansholm	84,10 Punkte
8.	Thies Plambeck, Schönhorst	83,90 Punkte

Name	Vater	Muttersvater	Bewertung	Züchter
Libelle	Braveheart	Preval	92-90-91-90/91	Heidehof GbR, Timmaspe
Katharina	Glabot	-	91-89-90-90/90	Heiko u. Christine Wendell-Andresen, Beringstedt
Tilly	Lobach	Goldday	88-90-87-88/88	Gravert GbR, Lindau
Otto	Terbium	Devroe	89-90-88-87/88	Volker Wehde, Bünsdorf

Einladung zur Jahreshauptversammlung der nachstehend aufgeführten Kreisvereine Schwarzbunt und Rotbunt

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Jahresbericht des Kreisvereins
3. Kassenbericht des Kreisvereins
4. Bericht des Kassenprüfers
5. Entlastung
6. Wahlen
7. Vorträge
8. Verschiedenes

Herzlich willkommen sind die Ehefrauen, Jungbauern, Auszubildenden, Senioren, Tierzuchttechniker und Leistungsinspektoren!

Termine 2022

11.01.2022 19:30 Uhr	Verein der Rot.- und Schwarzbuntzüchter in den Kreisen Steinburg u. Pinneberg	Horst „Lorado Grande“	Zur Wahl: Lars Reimers,Klaus-Albert Gieckmann,Kassenprüfer
08.02.2022 19.30 Uhr	Verein der Rot- und Schwarzbuntzüchter Dithmarschen	Sarzbüttel „Lindenhof“	zur Wahl: Sönke Plähn, Armin Jautelat, Bente Scheel Kassenprüfer
10.02.2022 19:30 Uhr	Verein der Holsteinzüchter im Kreis Plön	Selent „Selenter Hof“	zur Wahl: Sönke Huuck, Jan Christoph Stoltenberg
16.02.22 19.30 Uhr	Verein der Rot.- und Schwarzbuntzüchter im Kreis Segeberg	Leezen „Hotel Teegen“	zur Wahl: Thomas Holler, Jörn Saggau, Kassenprüfer
16.02.2022 19.30 Uhr	Verein der Holsteinzüchter im Kreis Stormarn	Bad Oldeslohe „Mäcki“	zur Wahl: K. Kaack, S. Behnk, T. Schmahl, Kassenprüfer
22.02.2022	Kreisverein der Rot- und Schwarzbuntzüchter Schleswig-Flensburg	Wanderup „Westerkrug“	zur Wahl: Kassenprüfer
22.02.2022	Verein der Rot- und Schwarzbuntzüchter im Kreis Schleswig-Flensburg	Wanderup „Westerkrug“	zur Wahl: Kassenprüfer
23.02.2022 19.30 Uhr	Verein der Rotbuntzüchter im Kreis Rendsburg-Eckernförde	Oldenhütten „Speck´s Gasthof	zur Wahl: Christian Blöcker, Manuel Ratje-Fechter, Jan Kaak, Kassenprüfer
03.03.2022 19:30 Uhr	Verein der Schwarzbuntzüchter im Kreis Rendsburg-Eckernförde	Bünsdorf „König Ludwig“	zur Wahl: Marko Voß, Kassenprüfer
03.03.2022 19.30 Uhr	Verein Hannoversche Rotbuntzüchter	Cadenberge „Gastro am Markt“	zur Wahl: H.W. Binder, Kassenprüfer
07.03.2022 19.30 Uhr	Verein der Rot.- und Schwarzbuntzüchter im Kreis Nordfriesland	Horstedt „Carstens Gasthof“	zur Wahl: T. Pagel, I.M. Carstensen, G. Carstensen-Delfs, Kassenprüfer
08.03.2022 19.30 Uhr	Verein der Holsteinzüchter im Kreis Lauenburg	Breitenfelde „Gothmanns Hotel“	zur Wahl: T. Ahrens, D. Huhne, Kassenprüfer
10.03.2022 19.30 Uhr	Verein der Holsteinzüchter im Kreis Ostholstein	Altenkrempe „Kremperhof“	zur Wahl: Sönke Hack, Kassenprüfer

Wichtiger Hinweis zu den Jahreshauptversammlungen der Kreisvereine

Oben aufgeführt finden Sie die alljährliche Einladung zu den Jahreshauptversammlungen der Kreisvereine. Zurzeit kann niemand vorhersagen, wie die Situation bezüglich der durch Corona bedingten Hygiene- und Abstandsregelungen für Veranstaltungen im nächsten Jahr aussieht. Daher geht die Rinderzucht Schleswig-Holstein davon aus, dass die Versammlungen zu den angegebenen Terminen als Präsensveranstaltung durchgeführt werden können. Wenn die Situation dies aber zum geplanten Zeitpunkt nicht zulässt, werden die Veranstaltungen als Videokonferenz durchgeführt. Hierzu bekommen Sie dann eine gesonderte Einladung, mit den entsprechenden Hinweisen, wie Sie an der Online-Veranstaltung teilnehmen können.
Die Rinderzucht Schleswig-Holstein würde sich natürlich freuen, Sie wieder „persönlich“ auf den Versammlungen zu begrüßen. Die RSH muss aber auch frühzeitig Alternativen schaffen, wenn diese Versammlungen so nicht möglich sind. Wir hoffen auf Ihre Verständnis und Ihre Unterstützung! Bleiben Sie gesund!

Neue 100.000 Liter Kühe

in den Kreisen Steinburg und Pinneberg

Name	Vater	Rasse	Anz. Kalbungen	Milch kg	Fett kg	Eiweiß kg	Besitzer	Ort
Manja	Malvoy	Rotbunt	8	104.636	4.210	3.528	Jürgen-Peter Bestmann	Rade
Lady	Julius	Rotbunt	7	101.777	3.917	3.410	Jürgen-Peter Bestmann	Rade
Mary	Final Cut	Schwarzbunt	8	100.372	4.029	3.507	Dirk Blohm	Klein Nordende
Mirabel	Vasir	Schwarzbunt	8	100.450	3.839	3.492	Boll GbR	Nortorf
Maedchen	Stol Joc	Schwarzbunt	9	103.753	4.010	3.683	Engelbrecht GbR	Bokholt-Hanredder
Malma	Jurus	Schwarzbunt	9	102.392	4.309	3.361	Engelbrecht GbR	Bokholt-Hanredder
Nagasaki	Lexto	Rotbunt	7	105.439	4.262	3.665	Hauke Jaacks	Hamburg
Katja	Emil II	Schwarzbunt	10	102.177	4.166	3.392	Sönke Johannes	Hasloh
Maja	Eleve	Schwarzbunt	7	101.566	3.538	3.321	Tim Jürgens	Dägeling
St. Nr. 111	Mowambo	Schwarzbunt	8	107.716	3.066	3.417	Christof Kirst	Brande-Hörnerkirchen
St. Nr. 765	Labamba	Schwarzbunt	10	100.700	3.992	3.094	Christof Kirst	Brande-Hörnerkirchen
St. Nr. 893	Herold	Schwarzbunt	8	101.752	4.141	3.470	Christof Kirst	Brande-Hörnerkirchen
Listige	Labamba	Schwarzbunt	8	107.855	4.651	3.440	Malte Krohn	Kummerfeld
Meise	Laudan	Schwarzbunt	9	100.795	3.754	3.321	Malte Krohn	Kummerfeld
Lena	Minister	Schwarzbunt	10	101.251	3.448	3.111	Stefan Kruse	Rellingen
Marella	Sahara	Schwarzbunt	8	104.103	4.692	3.195	Thies Magens	Kollmar
Maechtige	Sahara	Rotbunt	8	103.375	3.768	3.332	Thies Magens	Kollmar
Leon	Jardin	Schwarzbunt	9	104.732	3.917	3.469	Milchhof Holst GbR	Westermoor
Laja	Minister	Schwarzbunt	10	103.601	3.936	3.531	Hauke Pein	Appen
Lolli		Schwarzbunt	9	100.226	3.797	3.227	Kai Plüschau	Neuendorf
St. Nr. 809	Jackpot	Schwarzbunt	11	103.318	3.999	3.578	Henning Rehder	Neuendorf-Sachsenbande
St. Nr. 1179		Schwarzbunt	9	102.744	3.719	3.252	Henning Rehder	Neuendorf-Sachsenbande
Madeira	Shottle	Schwarzbunt	7	106.175	4.092	3.370	Lars Reimers	Westerhorn
Olgina	NOG Tavern	Schwarzbunt	7	108.148	4.041	3.591	Thorsten Schuldt	Münsterdorf
Nolle	NOG Lund	Schwarzbunt	4	101.807	4.373	3.333	Torben Seppmann	Fitzbek
Lilofee	Bravisi	Rotbunt	10	104.718	3.969	3.449	Torben Seppmann	Fitzbek
Nette	Aval	Rotbunt	8	108.738	6.526	4.580	Frank Sievers	Beidenfleth
Noble	Volley	Rotbunt	8	101.281	4.070	3.309	Frank Sievers	Beidenfleth
Linse	Faromir	Rotbunt	8	102.328	3.864	3.176	Strüven GbR	Neuenbrook
Monika		Schwarzbunt	8	104.606	4.252	3.587	Hanjörg Thießen	Borstel-Hohenraden
Lafara	Jackpot	Schwarzbunt	9	102.729	3.986	3.431	von Drathen GbR	Seestermühe

Grillabend der Holsteinzüchter im Kreis Stormarn

Am Dienstag, den 30. August hatte der Verein der Holsteinzüchter im Kreis Stormarn e.V. nach coronabedingter Pause im Jahr 2020, wieder zu einem Grillabend mit Ehrung der aktuellen 100.000l-Kühe des Kreises geladen.

Die Wriggers-Fick GbR, die auch selbst eine dieser verdienten Kühe stellte, hatte zu diesem Anlass Ihre Betriebsstätte in Hoisdorf zur Verfügung gestellt. Karsten Kaack begrüßte bei strahlendem Sonnenschein die zahlreich erschienenen Züchter und Interessierten nur kurz, und bat die Gesellschaft, zunächst das Tageslicht für die Rangierung eine Klasse von sechs Kühen, die sich alle in der zweiten und dritten Laktation befanden, zu nutzen. Matthias Leisen bei einem seiner letzten offiziellen Termine übernahm dabei das Richteramt. Nachdem er die hervorragende Qualität der Klasse gelobt hatte, stellte der scheidende RSH-Geschäftsführer die Suran-Tochter „Undea“ aufgrund ihrer Harmonie und des hoch und breit aufgehängten Hintereuters, das sie knapp vor Snowplan-Tochter „Venita“ laufen ließ, als Klassensiegerin heraus.

Nun folgte der offizielle Teil; Karsten Kaack bedankte sich hier bei Familie Wriggers, dass sie die Mühe auf sich genommen hat und auch unter nicht ganz einfachen Bedingungen bereit war, die Züchterschaft auf Ihrem Betrieb zu empfangen. Nach Übergabe eines Gutscheines an das Betriebsleiterehepaar übergab er Ihnen das Wort an.

Stefan Wriggers stellte den Betrieb vor, den er mit seiner Frau Manon und beiden Familien mit insgesamt 4,5AK bewirtschaftet. Gemolken werden die Kühe in Hoisdorf, die tragenden Färsen stehen im 30km entfernten Kronsforde auf dem Betriebsteil, der von seiner Frau Manon in die GbR eingebracht wurde.

„Eine beeindruckende und hervorragend geführte Herde“ so der Vorsitzende Karsten Kaack.

Aktuell werden auf dem Betrieb 222 Holsteins mit einer Leistung von 9946 kg Milch bei 3,99 % Fett und 3,35 % Eiweiß gemolken. Kuhstall und Melkzentrum wurden 2011 errichtet. Außenklima, Tiefboxen und ein großzügiger Wellness- und Abkalbebereich zeichnen den Stall aus, der auch zehn Jahre nach seiner Errichtung im Punkto Tierwohl voll überzeugt.

Das gemütliche Beisammensein

Matthias Leisen bei einem seiner letzten Auftritte – übernahm er das Amt des Preisrichters

Karsten Kaack bedankt sich bei Dauersponsor Johannes Thies

Ein Dankeschön an den langjährigen Geschäftsführer

Tolles Wetter, beste Kuh, viele Gäste...

Die geehrten Besitzer der 100.00 Liter Kühe

Großzügige Sponsoren sorgten für großartige Preise

auf dem Hof begann dann mit der Siegerehrung des Zuschauerwettbewerbes. Hier gewannen mit je zwei Abweichungen vom offiziellen Ergebnis Johannes Siel aus Kasseeburg, Andre Knoop aus Hamwarde und Karsten Kaack. Im Anschluss an die Preisverleihung folgte die Ehrung der 100.000 l Kühe der letzten zwei Jahre. Für jede Kuh gab es eine entsprechende Urkunde und für jeder Betriebsleiter erhielt eine Forke vom Kreisverein. Die geehrten Betriebe und Kühe sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Bevor es jetzt an das reichhaltige von den Jungzüchtern ausgestattete Grillbuffet ging standen noch zwei wichtige Personen im Mittelpunkt.

Zuerst bat der Vorsitzende Johannes Thies aus Stuvenborn zu sich nach vorn. Johannes unterstützt zusammen mit seinen Partnern den Kreisverein Stormarn seit Jahrzehnten bei jeder Veranstaltung als Sponsor.

Name	Geb.	Vater	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw %	Eiw kg	Besitzer
Schwarzbunt								
LIMA	2008	TRIMARAN	111.140	4,08	4.538	3,23	3.590	Sönke Behnk, Rethwisch
LENNI	2008	JANNSEN	110.110	4,15	4.574	3,33	3.666	Annette Kröger, Barsbüttel
LASVEGAS	2008	O-MAN	109.134	3,67	4.003	3,3	3.600	Thomas Schmahl, Wesenberg
KORSA	2008	SHOTTLE	109.073	3,84	4.188	3,11	3.395	Hermann Höppner jun., Rümpel
KATHRIN	2007	LABAMBA	107.953	4,67	5.039	3,33	3.597	Rosenau-Gewe GbR, Trittau
HUEBSCHE	2005	MANAGER ET	107.510	3,92	4.212	3,23	3.474	Karsten Kaack, Wesenberg
MAIRA	2009	SHOTTLE	106.831	3,25	3.474	3,17	3.383	Christian Fischer, Brunsbek
MAIKE	2009	JEEVES	106.490	3,76	4.001	3,51	3.739	Lienau-Jöhnk GbR, Neritz
LADY LIKE	2008	LAURIN	106.160	4,03	4.280	3,33	3.533	Annette Kröger, Barsbüttel
HEIMKE	2006	PATRIZIER	105.652	4,04	4.271	3,13	3.311	Detlev Böhmker, Rehhorst
KESSY	2007	MARBACH	105.155	4,29	4.509	3,34	3.513	Lienau-Jöhnk GbR, Neritz
LENE	2008	JANNSEN	104.914	3,90	4.095	3,01	3.159	Wriggers - Fick GbR, Hoisdorf
INSIDE	2007	JACKPOT	104.550	4,41	4.609	3,42	3.575	Sönke Behnk, Rethwisch
KATI	2008	JOSTAR	103.360	3,96	4.089	3,23	3.343	Karsten Kaack, Wesenberg
LORE	2008	LAURIN	103.195	4,27	4.407	3,28	3.389	Hermann Höppner jun., Rümpel
MAGD	2009	JURUS	103.076	3,40	3.503	3,44	3.549	Eckhard Körting, Westerau
KIRA	2007	JEFFERSON	102.827	3,73	3.833	3,24	3.330	Jens Gerken, Pölitz
MINNESOTA	2009		102.183	3,46	3.534	3,07	3.139	Alster Dairy GbR, Tangstedt
MIRIAM	2009	RAMOS	101.373	3,94	3.996	3,30	3.349	Klose / Köhler GbR, Trittau
MAYA	2009	ZABING	101.098	3,62	3.663	3,19	3.223	Bernd Ellerbrock, Westerau
KANTATE	2007	JOSTAR	100.792	3,96	3.994	3,35	3.382	Karsten Kaack, Wesenberg
KARIN	2007	MAAT	100.520	3,61	3.629	3,11	3.124	Hof Adolf GbR, Braak
HORTENSIE	2005	NOG LANUGO	100.499	3,35	3.370	3,37	3.391	Hartmut Schwarzlos, Tangstedt
LUCY	2008	BINAR	100.430	4,20	4.215	3,47	3.480	Bernd Ellerbrock, Westerau
JACKY	2006	COUNTDOWN	100.321	4,1	4.111	3,4	3.415	Detlev Böhmker, Rehhorst
NADJENKA	2009	BAXTER 2	100.289	3,7	3.715	3,2	3.209	Thomas Schmahl, Wesenberg
GROENLAND	2004	LAUDAN	100.218	4,3	4.307	3,43	3.435	Rüdiger Möller, Tangstedt
Rotbunt								
HEIDEFEE	2006	LICHTBLICK	109.116	4,14	4.517	3,51	3.826	Alster Dairy GbR, Tangstedt
LEVITA	2009	CARMANO	106.514	3,83	4.076	3,16	3.369	Thomas Schmahl, Wesenberg
INSIDE	2007	OPTIMAL	103.071	3,96	4.077	3,29	3.390	Alster Dairy GbR, Tangstedt

Entspannt – NOG Jefrim Tochter „Calucha“ während des Richtwettbewerbs

Glücklicher Gewinner: Eckhart Körting aus Westerau mit „Bibi“

„Bibi von Kick-Off“ – Verlosungskalb mit Schaupotential

Karsten Kaack stellte heraus, wie wichtig die vielen Unterstützer für den Kreisverein sind und überreichte Johannes Thies als Dank für sein außergewöhnliches Engagement einen Präsentkorb mit Spezialitäten aus der Region.

Emotional wurde es dann noch einmal, als der Kreisvorsitzende sich in einem kurzen Statemant beim scheidenden RSH-Geschäftsführer Matthias Leisen für sein außergewöhnliches Wirken im Dienste der schleswig-holsteinischen Rinderzucht bedankte und auch hier einen Präsentkorb überreichte.
Ein letzter Höhepunkt war dann zu fortgeschrittener Stunde die Verlosung des Jungzüchterkalbes. „Bibi“, eine Tochter des RSH-Genomikers Kick-off kommt aus der Zucht von Christian Fischer, Brunsbek und entstammt der Kuhfamilie, die mit „Bettina“ (v. Lee) und „Nanina“ (v. Sanchez) gleich zwei Grand-Champions bei Neumünster am Abend hervorgebracht hat. Das Ausnahmekalb hat seine neue Heimat im Stall von Familie Körting in Ahrensfelde gefunden. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen im Schauring.
Diese rundum gelungene Veranstaltung ging erst spät zu Ende. Einen herzlichen Dank an Familie Wriggers für den schönen Abend auf Ihrem Betrieb! Ein Dank auch an die Jungzüchter für die hervorragende Beköstigung, an die RSH eG sowie die zahlreichen Sponsoren für das Stiften von Ehrenpreisen.

Text und Bild: Jörn-Thore Heesch, RSH eG

Unsere Gastgeber

Fachgespräch – generationsübergreifend

Schön war´s …

RSH unterstützt 72 Stunden-Aktion des Landjugendverbandes Schleswig-Holstein

Gemeinsam durschstarten - Jugendliche krempeln die Ärmel hoch

Eröffnung: Die offizielle Eröffnungsfeier der 72 Stunden Aktion fand in Flintbek im Kreis Rendsburg-Eckernförde statt

Über 1.000 Landjugendliche haben nicht nur feste in die Hände gespuckt, sondern auch die Ärmel hochgekrempelt, um unter dem Motto „gemeinsam durchstarten“ vom 9.bis 12. September 2021 72 Stunden lang ehrenamtlich ein Projekt für ihren Ort in die Hand zu nehmen. 38 angetretene Gruppen der Landjugend erfüllten dabei gemeinnützige Aufgaben, die ihrem Dorf und ihrer Dorfgemeinschaft langfristig zugutekommen.

Wie genau die Aufgaben aussahen, die die Jugendlichen erwarteten, dass erfuhren sie erst zur Eröffnung am 09. September um 18.00 Uhr, denn genau von dort an lief dann auch der Countdown für die 72 Stunden. Die jeweiligen Aufgaben waren für jede Gruppe und jedes Dorf individuell abgestimmt, und reichten von Renovierungen an Radwegen und Buswartehäuschen über das Anlegen und von Grill- und Gemeinschaftsplätzen bis hin zur Errichtung eines Spielplatzes.

Für die Aktion, die die Bedeutung von gesellschaftlichem Engagement und Zusammenhalt untermauern soll, konnte der in Schleswig-Holstein geborene Schauspieler und Regisseur Detlef Buck als Schirmherr gewonnen werden. Es sollte aufzeigen, wie junge Menschen konkrete Möglichkeiten besitzen, ihr nahes Lebensumfeld aktiv mitzugestalten.

In Flintbek vor Ort wurde zum Beispiel der öffentliche Grillplatz mit Hütte, Zaun und Sitzmöglichkeiten renoviert

Als Unterstützung für die Aktion trat der Landjugendverband Schleswig-Holstein auch an die RSH heran und bat um die Unterstützung in Form von Geld- und Sachspenden, der die Rinderzucht natürlich gerne nachgekommen ist. Wenn junge Menschen aus Eigeninitiative anpacken wollen, und sich zum Wohle der (Dorf-) Gemeinschaft und der Mitmenschen engagieren, so halten wir das in jedem Falle für förderungswürdig.

Es freut uns natürlich auch nach Abschluss der Aktion zu sehen, welch tolle Projekte realisiert werden konnten und gratulieren allen Jugendlichen und natürlich auch dem Landjugendverband als Initiator zu dieser gelungenen Aktion und hoffen auf eine baldige Wiederholung im Jahr 2022. Projekte, die es in den Orten in ganz Schleswig-Holstein umzusetzen gilt, gibt es sicherlich noch genug.

Text: Melanie Gockel, RSH
Bilder: Landjugendverband SH

Ab dem Startschuss hatten die Jugendlichen in ihren Ortsgruppen 72 Stunden Zeit, die Aufgaben in die Praxis umzusetzen.

In Haddeby im Kreis Schleswig bekam das Häuschen an der Badestelle ein „Makeover“.

Im Süden Lauenburgs wurde der Steg am Krukower Dorfteich wieder auf Vordermann gebracht, vom Schilf befreit und der dazugehörige Pavillon renoviert.

Landes-Jungzüchterschau 2021 im Rahmen der Norla

Fantastischer Start nach der langen Pandemie-Pause

Die Corona-Pandemie hat für viele Menschen Einschnitte in das gewohnte Leben gebracht, und auch die Jungzüchter der Rinderzucht Schleswig-Holstein (RSH) mussten gute eineinhalb Jahre darauf warten, endlich wieder ihrem geliebten Hobby nachgehen zu können. Umso größer war die Freude als die Jungzüchter am 5. September 2021 auf der Norla nicht nur von den schmerzlich vermissten Freunden, sondern auch von strahlendem Sonnenschein begrüßt wurden. Die Starterzahl von rund 90 Teilnehmern unterstrich, wie groß die Sehnsucht nach einem solchen Wettbewerb war. Pünktlich um zehn Uhr begrüßte Rieke Eggers als Vorsitzende des Jungzüchterclubs der RSH alle Schauteilnehmer und übergab das Mikrofon an Johanna Ahrens aus dem ostfriesischen Wittmund, die an diesem Tag das Richteramt innehatte.

Siegerin der Fleischrinder-Klassen wurde Anna Witte mit dem Wagyu-Jungrind „WDE Blia“

Fleischrinder zum Auftakt

Mit zwei Klassen eröffneten die Fleischrinder-Jungzüchter den Vorführwettbewerb und zeigten hier eine große Rassevielfalt mit Jungtieren der unterschiedlichsten Fleischrinderrassen. In der Klasse der jungen Teilnehmer auf schob sich ein Wagyu-Jungrind auf den 1a-Platz: „WDE Blia“ von „Mr. Katana“ aus der Zucht von Matthias Baltz war durch die Kulisse zwar etwas unruhig, aber Vorführerin Anna Witte löste die Situation souverän und hatte die Kommandos der Richterin immer im Blick. Dahinter platzierte sich auf 1b mit einer ruhigen Vorstellung „RM Beauty“, ein Welsh Black-Jungrind der Michaelis GbR an der Hand von Leonie Zschenker. In der Klasse der älteren Fleischrinder-Jungzüchter setzte sich Björn Böttcher mit seiner „Taiga“, einer hornlosen „Doc“-Tochter der Rasse Deutsches Shorthorn, mit guter Kontrolle und korrekter Halfterhaltung durch. Dahinter auf 1b rangierte mit einer sehr ruhigen Vorstellung Jan Gutenschwager mit „Tiffany“, einem White Galloway aus dem Besitz von Mechthild Bening. Die Siegerauswahl der Fleischrinder mit den vier 1a- und 1b- Platzierten konnte Anna Witte als Siegerin der ersten Klasse abermals vor Leonie Zschenker für sich entscheiden.

Junge Klassen

Auf jeder Schau bieten die jüngsten Teilnehmer in ihren Klassen des Vorführwettbewerbs ein ganz besonders herzliches Bild. Die Jüngste unter den Teilnehmern, Liv Reimers aus Westerhorn, war gerade einmal drei Jahre alt, aber präsentierte schon voller Stolz „Balalaika“ im Ring, eine „Gamos Red“-Tochter aus dem elterlichen Betrieb. Die erste Klasse der Milchrinder-Jungzüchter für sich entscheiden konnte Ove Vollbehr mit der „Hotapp PP“-Tochter „Blaumeise P“ aus dem Betrieb von Karsten Arp. Neben der guten Kontrolle seines Tieres konnte der Fünfjährige auch mit viel Fachwissen glänzen. Hinter ihm platzierte sich mit gutem Gespür für die Anforderungen von Richterin Johanna Ahrens Sven Heckmann mit der „Red Winger“-Tochter „Bubo“ von der Scheel KG in Barlt. Typtiere der Klasse wurden die Angler „Wotan“-Tochter „Lala“ mit Tade Reimers und die „Rambo PP“-Tochter „Asterix P“ mit Jana Scheel. Den großen Spaß an der Vorstellung im Ring konnte man nicht nur der Siegerin der zweiten Klasse, Carina Scheel mit ihrer „Slate RF“-Tochter

Mit gerade drei Jahren jüngste Teilnehmerin der Schau war Liv Reimers aus Westerhorn mit „Balalaika“

Carina Scheel aus Barlt gewann den Siegertitel im Vorführwettbewerb jung und „Slate RF“-Tochter „Arina“ wurde Reservesieger im Typtier-Wettbewerb

„Arina“ aus dem elterlichen Betrieb, sondern auch der Richterin im Gesicht ablesen. Tim Vollbehr und seine „Isco Red“-Tochter „Amsel“ von Karsten Arp konnten sich durch sicheres Aufstellen dahinter den 1b-Platz sichern. Typtiere der Klasse wurden die Katalognummer (Nr.) 11 die „Checkmate“-Tochter „Axion“ mit Ben-Matti Hollesen und Klassensiegerin „Arina“ von „Slate RF“.

Die Siegerauswahl der jungen Klassen konnte Carina Scheel nach einer weiteren erfolgreichen Vorstellung für sich entscheiden: „Diese Jungzüchterin ist schon sehr professionell unterwegs und könnte durchaus schon bei den Älteren mitmischen“ attestierte Joanna Ahrens der Siegerin. Reservesieger jung wurde Ove Vollbehr mit „Blaumeise P“. In der Typtier-Entscheidung der jungen Klassen setze sich die „Checkmate“-Tochter „Axion“ vom Betrieb Hollesen mit ihrer schon gut entwickelten Rippe und den korrekten Fundamenten durch, gefolgt von der großen, gut entwickelten „Slate RF“-Tochter „Arina“ von Familie Scheel aus Barlt.

Mittlere Klassen

Mit Ruhe, Gelassenheit und guter Endaufstellung konnte sich Luisa Heckmann den ersten Klassensieg für die mittleren Altersklassen sichern. Sie führte im Ring die „Robin Red“-Tochter „Annchen“ von Familie Scheel aus Barlt vor, die ebenso bestes Typtier der Klasse wurde, wie das Tier der Zweitplatzierten Pia Vollbehr, „Alaska“. Sie überzeugte mit ihrer „Trans Am“-Tochter vor allem mit der sehr guten Halfterhaltung.

Klasse vier konnte Knud Ove Gerdes mit der „Radar“-Tochter „AGH Astano“ vom Betrieb Andresen-Gerdes in Haurup durch das beste Aufstellen für sich entscheiden. So verwies er Justus Nikolai Wendell mit der „Radar“-Tochter „SH Black Joker“, der ebenfalls durch eine sehr gute Halfterhaltung auffiel, auf den 1b-Platz. Als Typtiere dieser Klasse erkor Joanna Ahrens neben „AGH Astano“ zudem die „Dice Red“-Tochter „HaH Daisy“, vorgeführt von Swaantje Bewersdorff. Hobe Maaß mit der Nr. 33, der „Orinoco“-Tochter „Alma“, stand nach einer ruhigen, korrekten Vorführung mit der besten Schlussaufstellung am Ende ganz vorne in der Klasse fünf. Maxi Gossing konnte sich mit der exakten Umsetzung der Richteranweisungen in dieser Klasse den 1b-Platz mit ihrer „Sakajo“-Tochter „Abby“ aus dem Besitz von Stefan Bandholz sichern. Die beiden Tiere der Erstplatzierten erkor Richterin Johanna Ahrens auch zu den Typtieren der Klasse fünf.

Die letzte Klasse der mittleren Altersgruppe, Klasse sechs, sicherte sich ebenfalls ein Jungrind aus dem Stall von Stefan Bandholz. Die „Sakajo“-Tochter „Alice“ zauberte Marie Gossing während der harmonischen Runden im Ring stets ein Lächeln ins Gesicht und überzeugte auch durch ihr sicheres Aufstellen. Knapp dahinter lief Jes-Heinrich Carstensen mit der „Magoo“-Tochter „Aurich“ aus der Zucht seines Vaters Ingwer-Martin Carstensen, dessen Name aktuell als Züchter der genomischen RSH-Spitzenvererber „Frontman“ und „Atoll Red“ in aller Munde ist. Neben „Alice“ wurde zudem die Nr. 41, „Rahela“, eine „Wotan“-Tochter aus der Zucht von Dirk Huhne in Kasseedorf, Typtier der Klasse sechs.

Zur Siegerauswahl der mittleren Klassen zogen acht starke Paare nochmals in den Ring, auch um zu zeigen, dass sie die Anregungen von Johanna Ahrens aus ihren Kommentierungen der Klassen direkt in die Tat umsetzen. „Es macht wirklich Freude, meinem heutigen Sieger hier zuzusehen“ eröffnete Johanna Ahrens die Bekanntgabe ihrer Entscheidung und gab der Nr. 30, Knud-Ove Gerdes den erlösenden Siegerklaps auf den Rücken seines Tieres. Reservesiegerin wurde Pia Vollbehr, die ihre Leistung aus der Klasse drei sehr zur Freude der Richterin nochmals stark steigern konnte. Siegertyptier wurde mit der Nr. 41 die „Wotan“-Tochter „Rahela“ von Dirk Huhne. Familientradition sozusagen, denn ihre Mutter ist keine geringere als die Europaschau-Teilnehmerin „Rihanna EX-92“, und auch „Rahela“ überzeugt durch Harmonie im Körper und korrekte Fundamente. Reservesieger wurde „AGH Astano“ von „Radar“ aus der Zucht des Betriebes Andresen-Gerdes in Haurup.

Alte Klassen

Mit der Klasse sieben zog die erste der drei „alten“ Jungzüchterklassen in den Ring. Diese Jungzüchter haben bei Wettbewerben schon etliche Erfahrungen sammeln können, und so musste auch Johanna Ahrens jetzt auf jede Feinheit in der Umsetzung der Kommandos achten, um die passende Rangierung an diesem Tag zu finden.

Mit dem besten Aufstellen an die Spitze setzen konnte sich in Klasse sieben Kerstin Röttger mit „Accord“ von „Elapse“ aus dem Besitz von Stefan Bandholz, dicht gefolgt von Sina Pfänder mit ihrer „Star Red P“-Tochter „Astra“ aus dem Betrieb Hollesen. Neben „Accord“ mit der Nr. 48 an der Klassenspitze wurde auch das Angler-Jungrind „Zenta“ von „VR Vilur“ aus dem Besitz der Familie Andersen in Rosgaard Typtier dieser Klasse. In Klasse acht konnte Jenny Stichert einen weiteren Erfolg einfahren. Sie setzte sich mit der „Bardo“-Tochter „Carry“ von Heiner Staggen vor Fynja Becker mit ihrer „Seaside“-Tochter „Grete“, die, genau wie das Tier der Klassensiegerin, auch den Typtiertitel der Klasse acht zugesprochen bekam. In der letzten „alten“ Klasse siegte Ce-

Dirk Huhne stellte die Typtier-Sieger in drei von vier Altersklassen und am Ende auch den „Grand Champion“: „Jordy“-Tochter „Alisa“ mit Marie-Sophie Huhne

lien Fiebelkorn mit dem sichersten Aufstellen des Tieres für die Richterin. Ihre „Denver“-Tochter „Anina“ von Dirk Huhne wurde dabei genauso zum Typtier der Klasse erkoren, wie ihre Stallkollegin, die „Chief“-Tochter „Rafaela“, die aus der ebenfalls schon schauerfolgreichen „Mox Rebecca VG-89“ stammt. Sie errang mit ihrer Vorführerin Sandra Link durch exaktes Befolgen aller Richterhinweise den 1b-Platz der Klasse neun.

Celien Fiebelkorn mit ihrer „Anina“ war es auch, die im entscheidenden Ring der sechs Bestplatzierten die Nerven behielt und sich mit einer weiteren Spitzenleistung den Siegertitel alt sichern konnte. Reservesiegerin wurde Jenny Stichert mit „Carry“, die so einen weiteren Erfolg in ihrer Jungzüchterkarriere verbuchen konnte. Die Typtier-Siegerin bestach für Johanna Ahrens vor allem durch Harmonie im Körperbau und gute Entwicklung, und so bekam „Denver“-Tochter „Anina“ von Dirk Huhne an diesem Tag noch eine weitere Schärpe um den Hals gehängt. Der Reservesieger-Titel ging an „Grete“, die „Seaside“-Tochter von Heiner Staggen, die sich trotz ihres späten Geburtsdatums schon extrem gut und weit entwickelt im Ring präsentierte.

Sie trugen sowohl im Vorführ- als auch im Typwettbewerb die Siegerschärpe um den Hals: „Denver“-Tochter „Anina“

Senior Klassen

Die letzten drei Klassenentscheidungen der Schau waren den „alten Hasen“ vorbehalten. Die hier startenden Jungzüchter sind bereits „mit allen Wassern gewaschen“, und so musste Johanna Ahrens schon sehr genau hinsehen, um die feinen Unterschiede für die Rangierung zu erkennen. Auch der Tausch der Tiere unter den Teilnehmern einer Klasse sind hier ein gutes Mittel, um sich über die Rangierung sicher zu sein. Nur der Jungzüchter, der am besten mit dem fremden Tier klarkommt, hat eine Chance auf den Sieg. Und den errang in der Klasse zehn durch die größte Harmonie mit dem Tier und das beste Umstellen Marie-Sophie Huhne mit der „Jordy“-Tochter „Alisa“ aus dem Betrieb ihres Onkels Dirk, gefolgt von Merle Ingwersen mit „Naira“ von „Doorman“, aus dem Besitz von Carina Clausen, die ebenfalls ihr Tier sehr souverän umstellte. Neben „Alisa“ von Dirk Huhne wurde auch die Nr. 61, „Salvatore“-Tochter „Anemone“ von Söhnke Behnk, Typtier dieser Klasse.

In Klasse elf gab es ein dichtes Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen Sina Thomsen und Franziska Lienau. Sina Thomsen überzeugte die Richterin vor allem durch die beste Tierkontrolle und das schnellste Aufstellen des Tieres, aber Franziska Lienau hielt mit einer souveränen Endlinie zur Aufstellung dagegen. Am Ende entschied sich Johanna Ahrens für Sina Thomsen als Klassensiegerin. Die Typtier-Entscheidung fiel ebenfalls auf die Tiere der beiden Erstplatzierten. Christian Vöge, 2019 der Grand Champion der Landes-Jungzüchterschau auf der Norla, war in der letzten Klasse des Tages angetreten, um seinen Titel zu verteidigen. Doch Rieke Eggers, zugleich auch Vorsitzende der RSH-Jungzüchter, hielt dagegen. So ordnete Johanna Ahrens einen Tausch der Tiere an, der Gewissheit bringen sollte: Die Klasse gewann Christian Vöge mit „Doorman“-Tochter „Ardine“ vor Rieke Eggers mit der „Maibach“-Tochter „Zora“. Beide Tiere stammen aus den elterlichen Betrieben der Vorführer und wurden auch die Typtiere dieser Klassen.

So stark umkämpft wie die Klassenentscheide war auch die Siegerauswahl der Senior-Klassen: Hier konnte Sina Thomsen die starke Leistung aus ihrer Klasse noch einmal wiederholen und sich vor dem Vorjahressieger Christian Vöge den Siegertitel sichern. Beim Sieger-Typtier hatte abermals der Betrieb Huhne aus Kassedorf die Nase vorne, dieses Mal mit der Nr. 63, der „Jordy“-Tochter „Alisa“, die sich gegen Frank Thomsens „Alligator“-Tochter „THH Bianca“ durchsetzte.

Wahl der Grand Champions

Der Grand Champion der Typtiersieger ging, wie schon die Siegertitel mittel, alt und senior, an ein Tier aus dem Betrieb von Dirk Huhne. Die „Jordy“-Tochter „Alisa“ aus einer Mutter von „Absolute Red“ konnte die Richterin in allen Belangen, Körper, Harmonie, Fundamente und Entwicklung voll überzeugen, und so gab es hier am Betrieb Huhne kein Vorbeikommen.

Ein letztes Mal zogen die Sieger und Reservesieger des Vorführwettbewerbs in den Ring, um sich

unter dem geschulten Blick von Johanna Ahrens rangieren zu lassen. „Ich habe große Freude daran zu sehen, mit wie viel Engagement und Begeisterung hier die Teilnehmer in allen Altersklassen am Werk sind“ begann Sie die Begründung ihrer letzten Richtentscheidung für die Vorführer. „Alle haben hier heute spitzen Leistungen abgeliefert, aber am Ende muss ich doch die Besten heraussuchen“ fuhr Sie fort. Unter dem Applaus der zahlreichen Zuschauer am Ring, die das gute Wetter sicherlich genauso genossen haben wie die Teilnehmer, schritt Johanna Ahrens ein letztes Mal rund um die aufgestellten Teilnehmer, bis der erlösende letzte Klaps auf das Hinterteil der Nr. 69 fiel. In diesem Jahr ist Sina Thomsen aus Lindewitt der neue Grand Champion im Vorführwettbewerb der Jungzüchter.

„Grand Champion“ des Vorführwettbewerbs wurde nach einer spannenden letzten Entscheidung Sina Thomsen mit ihrer „THH Bianca“

Nach der ersten „realen“ Schau nach Ausbruch der Pandemie zieht die RSH ein durchweg positives Fazit. Sowohl Teilnehmer als auch Zuschauer zeigten durch ihre Rege Beteiligung großes Interesse und signalisierten deutlich den Willen, dass es wieder „losegehen“ kann. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Beteiligten für ihr großes Engagement und hoffen, dass sich die Bedingungen für Veranstaltungen weiter normalisieren und wir spätestens am 27. Januar 2022 zur großen Verbandsschau „Neumünster am Abend“ in den Holstenhallen wieder die Zuschauer auf vollen Rängen begrüßen dürfen.

Text: Melanie Gockel, RSH eG
Bilder: Claus-Peter Tordsen, RSH eG und Annika Behrmann, RSH eG

Strahlende Gesichter bei allen Beteiligten. Auch die AG Tierzüchter in SH nutzte die Gelegenheit, um sich bei Matthias Leisen für seinen unermüdlichen Einsatz zu bedanken.

Bundeswettbewerb der Jungzüchter 8.–10. Oktober · Osnabrück

Das Team der Jungzüchter der RSH eG hat Schleswig-Holstein würdig vertreten

Die besten drei Typtiere waren allesamt Rotbunte, „Honorable Mention“ wurde Alisa an der Hand von Marie-Sophie Huhne für das Team Schleswig-Holstein

Beste Stimmung beim Team der Jungzüchter zusammen mit dem „Honorable Mention“ Alisa von Dirk Huhne

Am Tag vor Heilig Abend sagt das kleine Mädchen zu seiner Mutter: „Mami, ich wünsche mir zu Weihnachten ein Pony!" Darauf die Mutter: „Na gut, mein Schatz, morgen Vormittag gehen wir zum Friseur."

„Papa, ich wünsche mir einen Globus zu Weihnachten." „Kommt nicht in Frage, in die Schule fährst du mit dem Schulbus und auf's Klo gehst du zu Hause!"

Warum klettern die Ostfriesen Anfang Dezember immer durch das Fenster?
Weil Weihnachten vor der Tür steht!

Fragt der kleine Klaus den Nikolaus: „Musst du dein Gesicht auch waschen oder nur kämmen?"

Fröhliche Weihnachten!

RSH

Danke

für euren Besuch
bei uns auf der
Norla 2021

#MeineRSH

Für Sie gelesen

Verleihung der Hermann-von-Nathusius-Medaille 2020 und 2021 in Berlin

Prof. Dr. Hans Rudolf Fries und Dr. Reinhard Reents geehrt

In diesem Jahr wurden in Berlin coronabedingt gleich zwei bedeutende Tierzüchter mit der Hermann-von-Nathusius-Medaille geehrt: Prof. Dr. Hans Rudolf Fries, emeritierter Professor der Technische Universität München für das Jahr 2020 und Dr. Reinhard Reents, Geschäftsführer der Vereinigte Informationssysteme Tierhaltung w.V.,Verden, für das Jahr 2021.

Im Rahmen des Kongresses zur Zucht und Haltung von Rind und Schwein, der vom BMEL in Kooperation mit der DGfZ, dem BRS und der DVG veranstaltet wurde, erfolgte die feierliche Verleihung am 6. Oktober im Steigenberger Hotel.

Mit Prof. Dr. Ruedi Fries ehrte die DGfZ einen international hoch anerkannten Tierzuchtwissenschaftler in Anerkennung seiner auch international hoch angesehenen wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiet der molekulargenetischen Grundlagenforschung mit Fokus auf die Tierzucht. Seine Forschungen auf dem Gebiet der molekularen Genomik in den Nutztierwissenschaften waren stets am Puls der Zeit.

Mit unermüdlichem Engagement in Forschung und Lehre setzte er auf diesem Gebiet in Deutschland neue Maßstäbe und legte wesentlich die Voraussetzung der heute in der Zuchtpraxis angewandten Methoden. Neben seinem Einsatz in nationalen und internationalen Gremien engagierte Ruedi Fries sich auch in der Human Genome Organisation (HUGO), im Ausschuss für die Vergabe von Humboldt-Forschungsstipendien, im Steering Committee des 1000 Bullen Genom Projektes, in der International Society for Animal Genetics (ISAG) und vielen weiteren. Als Mitglied des DGfZ-Fachbeirates setzte er sich mit seiner Expertise tatkräftig für die Weiterentwicklung der Gesellschaft ein. Ruedi Fries hat erfolgreich Fördermittel für seine Forschungsprojekte eingeworben und war Inspirator, Initiator und Koordinator einer Reihe von wegweisenden Verbundprojekten.

Die DGfZ ehrt einen exzellenten Forscher und Visionär, der stets neue Ideen sehr zielorientiert verfolgte und die Gabe besitzt, sein Umfeld dafür zu motivieren, so Professor Thaller von der Universität Kiel, der die Laudatio hielt.

Für das Jahr 2021 erhielt Dr. Reinhard Reents in Anerkennung seiner außerordentlichen Leistungen zur Entwicklung der Zuchtwertschätzungen und der genomischen Selektion auf nationaler und internationaler Ebene die Hermann-von-Nathusius-Medaille.

Seine Untersuchungen und seine gesammelten Erfahrungen in den Arbeitsgruppen von Prof. Peter Glodek, Universität Göttingen, und von Prof. Larry R. Schaeffer, Universität Guelph Kanada, zur Nutzbarmachung von Daten einzelner Milchleistungsprüftage sowie entsprechende Modellierungen führten ihn an die Spitze des Rechenzentrums VIT in Verden. Neben seinen Aktivitäten in zahlreichen Gremien, hatte Reents zudem von 2006 bis 2019 den Vorsitz von Interbull inne und konnte im Zeitalter der Genomik die deutsche Milchrinderzucht auch international zukunftsfähig machen. Der Internationale Bullenbewertungsdienst (INTERBULL) ist seit 1988 ein ständiges Unterkomitee des Internationalen Komitees für Tiererfassung (ICAR).

Die Arbeiten von Reinhard Reents erstrecken sich aber nicht nur auf das Gebiet der Milchrinderhaltung und -zucht, sondern umfassen auch die Datenverarbeitung für Schweine, Schafe, Fleischrinder und insbesondere Reitpferde. Mit hoher Kompetenz ist es Reinhard Reents gelungen, auch diese Bereiche kontinuierlich weiter zu entwickeln.

Sowohl Tierzuchtpraxis als auch -wissenschaft in Deutschland verdanken Reinhard Reents sehr viel. Vieles wurde von ihm ermöglicht, noch Vieles wird folgen, so Professor Hermann H. Swalve von der Universität Halle-Wittenberg, der die Laudatio verfasste. Gehalten wurde die Lobrede von DGfZ-Präsident Dr. Erwin Hasenpusch, der die Auszeichnung auch verlieh.

Auch die DGfZ konnte von diesen Fähigkeiten und Dr. Reents‘ reichen Erfahrungsschatz profitieren. So stand und steht er ihr stets mit Rat und Tat zur Seite und bereichert viele Tagungen mit interessanten Ergebnissen und seinen Einschätzungen für zukünftige Entwicklungen.

Die Hermann-von-Nathusius-Medaille wurde im Gedenken an eine der bedeutendsten Persönlichkeiten der deutschen Tierzucht im Jahre 1928 gestiftet. Gemäß der Bestimmungen werden mit der Verleihung der Medaille Persönlichkeiten geehrt, die sich auf dem Gebiet der

Tierzüchtung wissenschaftlich oder praktisch mit hervorragendem Erfolg betätigt haben.

Quelle: DGfZ

Uwe Branding mit Adolf-Köppe-Nadel geehrt

Die Deutsche Gesellschaft für Züchtungskunde hat im Rahmen des Kongresses zur Zucht und Haltung von Rind und Schwein, der vom BMEL in Kooperation mit der DGfZ, dem BRS und der DVG veranstaltet wurde, Herrn Uwe Branding am 6. Oktober mit der Adolf-Köppe-Nadel geehrt.
In Anerkennung und Würdigung seiner herausragenden Verdienste für die nationale und internationale Reputation der deutschen Rinderzucht verlieh der DGfZ-Präsident, Dr. Erwin Hasenpusch, Herrn Branding die Ehren-Nadel, mit der seit 1956 Persönlichkeiten, die sich auf dem Gebiet der praktischen Tierzucht besondere Verdienste erworben haben, ausgezeichnet werden.
Gemeinsam mit Dr. Ernst-Jürgen Lode übernahmen zwei anerkannte Zuchtexperten mit hoher Expertise die Geschäftsführung der neu gegründeten Rinderzuchtorganisation und führten diese unter seinerzeit schwierigen Bedingungen zu großem Erfolg. Als GGI-Geschäftsführer hat Herr Branding viele internationale Projekte angestoßen und begleitet.
Dass Uwe Branding in 35 Jahren verantwortungsvollem Handeln für die von ihm begleiteten und entwickelten Unternehmungen der deutschen Rinderzucht neben dem Züchtungsgedanken, der Organisationsentwicklung und des Allgemeinwohls stets auch und sehr erfolgreich die finanzielle Unabhängigkeit der von ihm vertretenden Unternehmen im Fokus hatte, ist Teil seines ‚Brandings‘., so Erwin Hasenpusch, der die Laudatio für Herrn Branding hielt.
Quelle: DGfZ

Die RSH eG – Ihr Dienstleister in allen Fragen rund ums Rind

Zuchtqualität mit Zukunft! RSH Rinderzucht Schleswig-Holstein eG

Rinderzucht Schleswig-Holstein eG
Rendsburger Straße 178 · 24537 Neumünster
Tel. +49 (0) 4321 905-300
E-Mail: rsheg@rsheg.de
www.rsheg.de

Betriebserfolg mit System

Jubiläen bei der RSH eG

5 Jahre
Dr. Tina Kesselring

10 Jahre
Dennis Bornhöft
Arne Brokmann

20 Jahre
Michael Sobottka

30 Jahre
André Jensen

In den Ruhestand getreten

Sönke Schaumann

Nach insgesamt 49 Arbeitsjahren, davon 41,5 in der Besamungsbranche, ist Sönke Schaumann am 01. November 2021 in Rente gegangen.
Nach einer landwirtschaftlichen Lehre inspiriert von züchterischer Begeisterung, die im Raum Wanderup von der Besamungsstation, dem Jungzüchterclub und aufsehenerregenden Zuchterfolgen der Züchter ausging, wurde er in den Bann gezogen.
Am 01. März 1980 begann er an der Station mit der Ausbildung zum Tierzuchttechniker, die er mühelos auch Dank der guten Vorbereitung durch Dr. Richter mit dem großen Besamungskurs erfolgreich abschloss.
Nach einem Einsatz als Vertretungstechniker übernahm er im Herbst 1981 den ersten eigenen Bezirk mit 3.500 Erstbesamungen, der dann innerhalb eines Jahres auf 5.000 Erstbesamungen anwuchs.
Dann wurden 1.000 Erstbesamungen abgegeben, die in kurzer Zeit durch Neuzugänge wieder hinzukamen. Dieser Prozess der Abgabe und des Neuzugangs wiederholte sich über Jahre.
Herr Schaumann hat den Kernbereich dieses Bezirkes um die Station in Wanderup über 40 Jahre betreut und ist in dieser Zeit mit Ausnahme einer OP im Jahre 2012 nie krank gewesen.
Seinen Beruf hat er nicht als Job, sondern als leidenschaftliche Berufung gesehen und ebenso gehandelt. Enorm engagiert, extrem zuverlässig wie ein Uhrwerk und stets freundlich mit höflicher Zurückhaltung, so kennen ihn die von ihm betreuten Mitglieder, die Älteren sowie die Jüngeren – immer war er da, auf manchen Betrieben schon für die dritte Generation der Betriebsleiter. Loyal und kompetent hat er in Zuchtfragen beraten und so in Verbindung mit einer sehr guten handwerklichen Tätigkeit einen bedeutenden Beitrag für die züchterische und betriebswirtschaftliche Entwicklung der betreuten Betriebe geleistet.
Herr Schaumann hat sich trotz der Anerkennung nie zurückgelehnt, sondern blieb „immer am Ball“ durch reges Interesse an Fortbildungsveranstaltungen und Schulungen. Darüber hinaus hat er sich über Jahre auch für den Berufsstand der Tierzuchttechniker im Rahmen des Schleswig-Holsteinischen Technikervereins regional eingesetzt und als Vorsitzender des Vereins auch auf nationaler Ebene im Bundesverband die Interessen der schleswig-holsteinischen Kollegen vertreten.
Als sozial kompetenten, ausgeglichenen Kollegen, der zuhören und auch Rat geben kann, schätzen ihn alle Technikerkollegen und Mitarbeiter.

Nach über 40 Jahren im Dienste der Rinderbesamung und 49 Arbeitsjahren insgesamt hat Herr Schaumann sich entschlossen, in den wohlverdienten Ruhestand zu wechseln.
Im Namen aller über mehr als vier Jahrzehnte betreuten Mitgliedsbetriebe, der Gremien der Rinderzucht Schleswig-Holstein, Geschäftsleitung, Mitarbeiter und Kollegen danken wir Herrn Schaumann für seinen unermüdlichen Einsatz, die Treue zum Unternehmen und die gute Zusammenarbeit.

Wir wünschen ihm und seiner Familie alles Gute, Gesundheit sowie Freude im neuen Lebensabschnitt.

Dr. Erwin Hasenpusch

Wir suchen zum 01.08.2022 zur Verstärkung unseres Teams am Standort Neumünster einen

Auszubildenden (m/w/d)

zur/m Kauffrau/-mann für Büromanagement

Wir erwarten:
- Realschulabschluss
- Sicherer Ausdruck in Wort und Schrift
- Freude im Umgang mit Zahlen
- Bereitschaft Neues zu lernen

Wir bieten:
- Einblick in alle Abteilungen
- Sofortige Integration ins Tagesgeschäft
- Ihren persönlichen Ansprechpartner
- Angemessene Bezahlung
- Gute Sozialleistungen

Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte an

Rinderzucht Schleswig-Holstein eG
Frau Christin Koll
Rendsburger Straße 178
24537 Neumünster
Email: c.koll@rsheg.de

Zuchtqualität mit Zukunft! RSH Rinderzucht Schleswig-Holstein eG

In den Ruhestand getreten

Birgit Struve-Kühl

Frau Birgit Struve-Kühl ist am 31. Oktober 2021 in den wohlverdienten Ruhestand getreten und kann zufrieden auf 37 abwechslungsreiche Jahre bei der Rinderzucht Schleswig-Holstein eG in Neumünster bzw. bei der Vorgängerorganisation Rinderbesamung Holstein in Schönböken zurückblicken.

Zunächst in der Buchhaltung auf der Station in Schönböken eingesetzt, veränderte sich das Aufgabenfeld von Frau Struve-Kühl mit dem Wechsel nach Neumünster in die Tierzuchtzentrale dahingehend, dass ihr Stück für Stück neue Themenbereiche anvertraut worden sind. Fuhrparkmanagement, Versicherungswesen, Immobilienverwaltung, Lohn- und Gehaltsabrechnung sowie die Abwicklung im Bereich der Altersvorsorge sind nur einige Ausschnitte aus dem Portfolio von Frau Struve-Kühl. Als kompetente und vertrauensvolle Ansprechpartnerin wurde Sie von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Ehrenamt der RSH eG geschätzt und hat durch ihre hilfsbereite, ruhige Art immer ein offenes Ohr für Probleme gehabt. Im Umgang mit Geschäftspartnern hat Frau Struve-Kühl stets das Wohl der Genossenschaft mit ihren Mitgliedern sowie Mitarbeitern verfolgt und dabei durch ihr stets freundliches Auftreten die RSH eG professionell vertreten.

In einer Corona-konformen Feierstunde in der Tierzuchtzentrale Neumünster haben wir im September gemeinsam mit vielen Mitarbeitern die aufregende und facettenreiche Zeit von Frau Struve-Kühl für die Rinderzüchter in Schleswig-Holstein noch einmal Revue passieren lassen und haben festgestellt, dass sie als Frau der ersten Stunde, das Unternehmen entscheidend mitgeprägt hat.

Im Namen aller Mitgliedsbetriebe, den ehrenamtlichen Gremien, der Geschäftsführung sowie der Mitarbeiter und Kollegen möchten wir uns für die hervorragende fachliche Zusammenarbeit, den stets konstruktiven Austausch, die Zuverlässigkeit und absolute Loyalität zum Unternehmen bedanken.

Wir wünschen Frau Struve-Kühl für den neuen Lebensabschnitt persönlich alles erdenklich Gute, viel Spaß mit der Familie und insbesondere beste Gesundheit.

Olaf Weick

Matthias Leisen

Nach 31 Jahren im Dienste der Rinderzucht Schleswig-Holstein ist Matthias Leisen im Oktober in einen neuen Lebensabschnitt eingetreten.

Nach seiner schulischen Ausbildung und dem agrarwissenschaftlichen Studium in Osnabrück war er zunächst in seiner Heimatregion im Kreis Aachen im Auftrage der zuständigen Behörde als Tierzuchtberater tätig und hat darüber hinaus die Geschäftsführung der Rinderbesamungsgenossenschaft Aachen übernommen.

In dieser Zeit war im Rahmen eines Kreisvereinsbesuches aus Schleswig-Holstein ein Kontakt zur RB Nordwest entstanden, der zur Bewerbung von Matthias Leisen auf den frei gewordenen Geschäftsführerposten in Wanderup führte.

Am 01.01.1990 übernahm er dann mit großem Elan die neue große Aufgabe in der Zeit der Neustrukturierung der Rinderzucht und Besamung in Schleswig-Holstein. Fusionsgespräche zwischen den Zucht- und Besamungsstationen waren in vollem Gange und Matthias Leisen brachte sich mit ganzer Kraft und immer ´Vollgas voraus´ mit ein.

Dynamisch und zielorientiert, so wie wir ihn kennen, hat er seinen wichtigen Beitrag zum Gelingen der Fusion zur RSH eG geleistet. Nach der formalen Fusion war die Herausforderung, die inhaltliche Umsetzung zu gestalten, aus allen ehemaligen Organisationen eine Organisation mit geordneten Abläufen zu formen. Das erforderte viele Gespräche, Überzeugungskraft und stetige Einsatzbereitschaft. Matthias Leisen als rheinländische Frohnatur und grundsätzlicher Optimist hat sein Talent, auf Menschen zuzugehen und überzeugend zu argumentieren mit großem Erfolg zur Entwicklung der einen Organisation, der RSH, eingebracht.

So entstand sehr schnell eine Organisation, die nicht nur die täglichen Routinen gut abwickelte, sondern auch kreativ Perspektiven über Schleswig-Holstein hinaus entwickeln konnte. Ob in Nordamerika mit Züchterkollegen oder auf nationaler Ebene, Matthias Leisen hat durch seine offene Art und Kommunikationsfähigkeit Ideen zur konstruktiven Zusammenarbeit vor allem im züchterischen Bereich entwickelt, mit dem ihm eigenen Elan vorangetrieben und umgesetzt. Aus diesen Aktivitäten sind zahlreiche Bullen hervorgegangen, die großen Einsatz und Anerkennung in unseren Mitgliedbetrieben gefunden haben, aber auch stark national und international eingesetzt wurden.

In der Ende der 90iger gegründeten NOG hat er als einer der beiden Geschäftsführer neue Ideen im Zuchtprogramm zielstrebig mit der Organisation der Bullenmütterprüfung in Karkendamm umgesetzt und sich für die intensive Nutzung der Biotechnik zur Verkürzung des Generationsintervalls stark gemacht, sodass das NOG Programm weit über die Grenzen der beteiligten Partner große Beachtung gefunden hat.

Sich Neuerungen nicht zu verschließen ist auch eine seiner Fähigkeiten. So erkannte er schnell die Möglichkeiten, die sich mit der genomischen Selektion ergaben und die Notwendigkeit, sich mit ganzer Kraft für die Nutzung und Akzeptanz des neuen Verfahrens einzusetzen und Skeptiker auf unnachahmliche Weise von dem neuen System der Zucht zu überzeugen und das Verfahren voranzubringen.

Ob im Fachbeirat des VIT oder im Deutschen Holsteinverband/Bundesverband Rind und Schwein, oder im Fachbeirat Genom des FBF

– Matthias Leisen hat überall intensiv, kreativ und mit Nachdruck die Weiterentwicklung der Rinderzucht und die Interessen der Rinderzucht Schleswig-Holstein vertreten.

Dabei darf nicht unerwähnt bleiben, dass er nicht nur an die bedeutenden Holsteins dachte, sondern sich auch für die Angler und Rotbunt DN wo auch immer es ging, stark engagiert und zur züchterischen Weiterentwicklung einen großen Beitrag geleistet hat.

In der GGI hat Matthias Leisen die RSH ebenfalls mit Augenmaß und stets als loyaler zuverlässiger Partner vertreten, was zu immer guten Beziehungen zwischen den Unternehmen zum gegenseitigen Wohl beigetragen hat.

Das sind nur einige Beispiele seines positiven engagierten Wirkens für die RSH, die sicher auch ein Teil seines Lebensinhaltes über dreißig Jahre war.

Unvergessen für alle Mitarbeiter wird sein Lachen, seine Dynamik, seine gelegentliche Ungeduld, seine akribische Überzeugungskraft sowie seine grenzenlose Hilfsbereitschaft bleiben, auf die jeder, egal zu welcher Zeit und zu welchem Wochentag zählen konnte.

Im Namen aller ehren- und hauptamtlichen Vertreter und aller Mitarbeiter:
D A N K E
für das großartige Engagement, die Erfolge, die Beiträge zur Entwicklung und die jahrzehntelange gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Von ganzem Herzen wünschen wir alle eine lang andauernde gute Gesundheit und viel Freude bei allen Aktivitäten im neuen Lebensabschnitt, der neben der Familie der Musik gewidmet ist.

Bleib so wie Du bist!

Dr. Erwin Hasenpusch
Olaf Weick

Verabschiedungsfeier am 24.9.2021 in Neumünster

Zeit für neue Aufgaben

Eingerahmt von Birgit Struve Kühl (l.), Matthias Leisen und Birgit Katoll wurden am 24. September in der Zentrale von den Kollegen feierlich in den Ruhestand verabschiedet.

Am 24. September 2021 war es für gleich drei langjährige, hochverdiente Mitarbeiter der Rinderzucht Schleswig-Holstein eG Zeit, auf Wiedersehen zu sagen und in einen neuen Lebensabschnitt aufzubrechen.

Auf insgesamt 91 Dienstjahre brachten es Matthias Leisen, ehemaliger Geschäftsführer der RSH, Birgit Katoll, die für die Exportabwicklung im Herdbuch zuständig war, und die Leiterin für Lohnabrechnung, Versicherungen und den Fuhrpark der RSH, Birgit Struve Kühl, zusammengerechnet.
Anlass genug, an diesem Tag die Mitarbeiter und Wegbegleiter nochmals nach Neumünster einzuladen, um bei einem gemeinsamen Mittagessen die vergangenen aufregenden Zeiten nochmal Revue passieren zu lassen. Die RSH dankt Birgit Katoll, Birgit Struve Kühl und Matthias Leisen für Ihren langjährigen engagierten Einsatz für das Unternehmen und wünscht alles Gute und viel Freude an der nun neu gewonnenen freien Zeit im Ruhestand. Sicherlich wird bei den vielseitigen Interessen keine Langeweile aufkommen, und wenn doch, stehen die Türen bei der RSH in Neumünster natürlich immer für einen Besuch offen.

Melanie Gockel, RSH eG

Nachruf

Nach langer schwerer Krankheit verstarb am 14. November 2021 unser Kollege

Dipl.-Ing. agr. Willi Geier

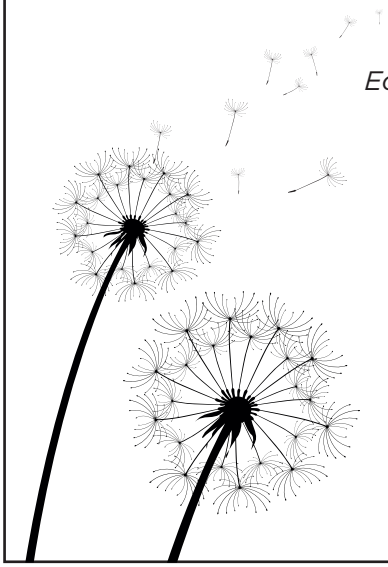
im Alter von 59 Jahren.

Herr Geier stammte aus Unterfranken in Bayern, wo er auf dem landwirtschaftlichen Betrieb seiner Eltern aufwuchs. Im Anschluss an eine Ausbildung zum Landwirt absolvierte er ein Studium der Agrarwissenschaft an der Technischen Universität in München. Nach daran anschließender mehrjähriger beruflicher Tätigkeit in Schleswig-Holstein wechselte er zum 1. Januar 2002 zur Landwirtschaftlichen Kontroll- und Dienstleistungsgesellschaft mbH (LKD), der Tochtergesellschaft des Landeskontrollverbandes Schleswig-Holstein e. V. (LKV). Hier leitete und koordinierte Herr Geier die Abteilung Tierkennzeichnung und war damit für den gesamten Bereich der Kennzeichnung von Rindern, Schafen, Ziegen und Schweinen in Schleswig-Holstein und Hamburg verantwortlich. Sein hohes Maß an Fachwissen, aber vor allem seine Korrektheit, Zuverlässigkeit und Fairness machten ihn zu einem geschätzten Ansprechpartner sowohl für Tierhalter und Kollegen, als auch für die Kreisveterinärämter und die zuständigen Stellen im Landwirtschaftsministerium. Diese Eigenschaften machten ihn darüber hinaus zur Idealbesetzung für die Position des Datenschutzbeauftragten von LKV und LKD. Trotz der Einschränkungen, die seine Erkrankung in den letzten Monaten mit sich brachte, hatte Herr Geier immer die Hoffnung, seine Tätigkeit zumindest in reduziertem Maß fortführen zu können. Er war voller Pläne und Zuversicht und ließ sich nicht unterkriegen. So war es ein gewohntes Bild, dass er seinen relativ langen Arbeitsweg wann immer möglich mit dem E-Bike bewältigte.

Herr Geier hinterlässt seine Ehefrau sowie seine drei Kinder, von denen er oft voller Stolz erzählte.

Ihnen und allen Angehörigen und Freunden gilt unser ganzes Mitgefühl.

Wir werden Herrn Geier ein ehrendes Andenken bewahren.



Eckhard Marxen
Vorsitzender

Dr. Jörg Piepenburg
Geschäftsführer

Beim LKV ausgeschieden

Reinhard Petersen

Am 30.11.2021 ist unser Außendienstmitarbeiter Reinhard Petersen aus Olderup im Kreis Nordfriesland nach 39 Jahren aus dem LKV ausgeschieden.

Herr Petersen begann seine Karriere beim LKV zu einer Zeit, in der eine Neuorganisation des Außendienstes vorgesehen war. Nach der erfolgreichen Ausbildung zum Landwirt und dem Abschluß der Höheren Landbauschule arbeitete er sich zunächst in die Durchführung der Milchleistungsprüfung ein. Die weitere Ausbildung in alle Belange des Außendienstes erfuhr er bei dem damaligen Leistungsinspektor Sax Brodersen in Nordfriesland. Während dieser Zeit absolvierte Herr Petersen auch den Ausbildungslehrgang für Kontrollangestellte in der LVA Futterkamp. Es folgte eine überregionale Ausbildung zum Fachagrarwirt an der Lehr- und Versuchsanstalt der LK Niedersachsen in Echem. Wie bereits erwähnt, war die Außendienstbetreuung zu dieser Zeit im Umbruch. Es waren gerade die Außenstellen mit den Büros in Segeberg, Hohenwestedt und Viöl gebildet worden. Für Herrn Petersen bot es sich an, als stellvertretender Außenstellenleiter von Segeberg aus die Betreuung der Kreise Plön, Ostholstein, Segeberg, Lauenburg und Stormarn sowie den Bereich Hamburgs zu übernehmen. Zur damaligen Zeit bestand die Hauptarbeit für Herrn Petersen darin, mit insgesamt 5 in den Kreisen tätigen Zuchtwarten die Arbeit von rund 130 Leistungsprüfern zu koordinieren. Hinzu kamen die Durchführungen der Kreis- und Bezirksversammlungen, die damals noch in sehr vielen Kontrollbezirken abgehalten wurden. Aus familären Gründen zog es Herrn Petersen aber in den Norden zurück, und so beantragte er 1987 eine Versetzung in die Außenstelle Nord nach Viöl. Im Jahr 1990 wurde er dort zum stellvertretenden Außenstellenleiter ernannt. Im Sommer 1997 wurden die Außenstellen aufgelöst. Die gesamte Organisation des Außendienstes erfolgte von dem Zeitpunkt an von der Geschäftsstelle in Kiel. Herr Petersen zog es vor, weiterhin in der Region seines Wohnortes tätig zu bleiben und übernahm den Zuchtwartbezirk Nordfriesland. In den vielen Jahren seiner Tätigkeit hat Herr Petersen einen enormen Wandel in der Landwirtschaft und somit auch in der Anforderung an die tägliche Arbeitserledigung erfahren. Für einen heute neu in den Beruf einsteigenden Mitarbeiter ist es kaum vorstellbar, zu welchen Bedingungen und mit welchen Hilfsmitteln ein Außendienstmitarbeiter gearbeitet hat. So waren Mobiltelefon, Navigationsgerät, Fax oder PC zu Beginn von Herrn Persens Tätigkeit Fremdworte. Heute würde man die Arbeit ohne diese Technik kaum erledigen können. Auch in dem Arbeitsgebiet des Zuchtwartes hat sich vieles geändert. War es anfangs hauptsächlich die Organisation der MLP mit allen vor- und nachgelagerten Arbeiten, so kamen für den LKV und die Mitarbeiter im Laufe der Jahre neue Aufgaben hinzu. Die Durchführung von Hofaudits im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems Milch ist dafür ein Beispiel. Herr Petersen hat in den vergangenen 15 Jahren fast täglich diese Audits durchgeführt und somit ständig direkten Kontakt zu den Betrieben halten können. Technische Veränderungen in den Mitgliedsbetrieben waren ebenso ein reges Aufgabengebiet für Herrn Petersen. Gab es zu Beginn seiner Tätigkeit noch überwiegend Anbindeställe mit einfachster Rohrmelktechnik, so gilt es heute, Kenntnis zu jeglicher Art von elektronischer Milchmengenmessung und Melkrobotern zu haben.

Sämtliche Arbeiten, egal ob im täglichen Routinegeschäft, morgens in aller Frühe zur MLP-Vertretung oder spät abends auf einer Versammlung hat Herr Petersen immer sehr gewissenhaft und vorbildlich erledigt. Wir danken Herrn Petersen für seine langjährige Tätigkeit zum Wohle des LKV und seiner Mitglieder und wünschen ihm alles erdenklich Gute sowie Gesundheit und Zufriedenheit im Ruhestand.

Henrike Riedel

Nach dreieinhalb Jahren Tätigkeit für den LKV ist Henrieke Riedel aus der EDV-Abteilung zum 01.10.2021 ausgeschieden. Nach einer landwirtschaftlichen Ausbildung und Studium der Agrarwissenschaften kam Frau Riedel im Mai 2018 zum LKV, um insbesondere die EDV-Verarbeitung der MLP aus den Betrieben mit automatischen Melkverfahren zu be- und verarbeiten. Vielen Landwirten ist gar nicht bewusst, welche Arbeit in der EDV beim LKV für die Roboterbetriebe zu leisten ist. Während in den konventionellen Verfahren die Hauptarbeit für die MLP beim Leistungsprüfer liegt und in der EDV-Verarbeitung dann überwiegend automatisch erfolgt, ist bei den Roboterbetrieben deutlich mehr „Handarbeit“ und Einzelverarbeitung in der EDV notwendig. Dafür ist die Rücksprache in den Betrieben, also der direkte Kontakt zu den Landwirten unerlässlich. Frau Riedel war somit nach relativ kurzer Zeit bei den Betrieben mit AMV-Technik bekannt. Darüber hinaus hat sie auch die Sachbearbeitung der „normalen“ MLP übernommen und war seit einiger Zeit in der eigentlichen MLP-Verarbeitung, dem Operating tätig. Frau Riedel hat sich jedoch entschieden, in einen anderen Berufszweig zu wechseln und daher die Tätigkeit beim LKV aufgegeben.

Im Rahmen einer kleinen Abschiedsfeier wurde sie von den Kolleginnen und Kollegen der EDV sowie der Geschäftsleitung verabschiedet. Für den weiteren Lebensweg wünschen wir Frau Riedel alles Gute.

Neu beim LKV

Sina Pippert

Seit dem 1.10.2021 verstärkt Sina Pippert aus Kiel das Team der Zuchtwarte des LKV. Die Berufsbezeichnung Zuchtwart rührt aus der Vergangenheit her, die Tätigkeit hat heute mit Zucht nichts mehr zu tun. Der Zuchtwart ist heute ein Allround-Außendienstmitarbeiter für alle Arbeiten rund um die MLP sowie weitere vielfältige Aufgaben. Nach dem Ausscheiden von Lars Meyer, der als Zuchtwart in Dithmarschen und zweitweise auch auf Eiderstedt tätig war, konnte mit Frau Pippert eine neue Mitarbeiterin für diesen Bereich gefunden werden. Mit ihr haben wir eine Mitarbeiterin gefunden, die sowohl durch ihr Studium mit Abschluss Bachelor der Agrarwissenschaften als auch durch ihre mehrjährige beruflichen Tätigkeit in verschiedenen Bereichen ein solides Fundament für die Tätigkeit als Zuchtwartin mitbringt. Zur Zeit befindet sich Frau Pippert in der Einarbeitungsphase und lernt dabei alle Arbeitsbereiche des LKV im Innen- und Außendienst kennen. Ab Januar wird sie bereits eigenständig Arbeitsbereiche übernehmen und Ihnen als kompetente Ansprechpartnerin zur Verfügung stehen.
Wir wünschen Frau Pippert viel Freude an der vielseitigen und bestimmt nie langweiligen Tätigkeit als Zuchtwartin beim LKV und hoffen, dass sie in Dithmarschen und auf Eiderstedt ebenso Gefallen an Land und Leuten findet, wie ihre Vorgänger es erfahren haben.

Elisa Robrahn

Wegen des kurzfristigen Weggangs von Frau Riedel aus der EDV war eine schnelle Lösung zur Neubesetzung des Arbeitsplatzes erforderlich. Da die Kündigung von Frau Riedel und die Neubesetzung einer Zuchtwartstelle sich zu gleicher Zeit einstellten, war die Geschäftsleitung in der glücklichen Lage, aus einem kleine Pool von Bewerbern die EDV-Stelle gleich mit zu besetzen. Frau Robrahn hat eine fundierte landwirtschaftliche Ausbildung mit dem Abschluss Bachelor der Agrawissenschaften. Darüber hinaus war sie in mehreren landwirtschaftlichen Betrieben sowohl während als auch nach dem Studium tätig. In der EDV wird Frau Robrahn zunächst in die MLP-Verarbeitung eingearbeitet, um dann mit den entsprechenden Kenntnissen aus der täglichen Arbeit später auch andere Aufgabenbereiche zu übernehmen. Wir wünschen Frau Robrahn, dass sie sich weiterhin gut in die Materie einarbeitet um die EDV-Verarbeitung sorgfältig und schnell zu bewältigen, darüber hinaus natürlich auch Spaß an der manchmal sehr trockenen EDV-Arbeit und eine gute Zusammenarbeit mit allen Kolleginnen und Kollegen. An die Mitgliedsbetriebe geht die Bitte, auch ihr das notwendige Vertrauen entgegen zu bringen, wenn sie sich bei ihnen telefonisch meldet, um Unklarheiten oder Probleme bei der MLP-Verarbeitung zu erfragen und zu lösen. Telefonisch ist sie unter der Durchwahl 0431-3398724 zu erreichen, per mail unter robrahn@lkv-sh.de

Ludwig Kaack

Seit dem 1. November 2021 verstärkt Ludwig Kaack das Team des Zentralen Milchlabors im Landeskontrollverband Schleswig-Holstein. Herr Kaack stammt aus Hamdorf und konnte von klein auf Erfahrungen mit der Milcherzeugung auf dem elterlichen Betrieb sammeln. Nach dem Abschluss der Schule absolvierte Herr Kaack die Ausbildung zum Milchtechnologen in der Meierei Holtsee, wo er anschließend noch mehrere Jahre beschäftigt war.
Herr Kaack wird nach einer umfassenden Einarbeitungsphase die Position des stellvertretenden Schichtleiters übernehmen und bei Bedarf unsere langjährigen Schichtleiter Herrn Finken und Herrn Overath vertreten. Zu dieser Aufgabe gehören weiterhin die Organisation des Laboralltags, die Überwachung, Wartung und Reparatur der Automationsanlagen und Messgeräte sowie qualitätssichernde Maßnahmen.
Wir freuen uns mit Herrn Kaack einen für diese Aufgabe hervorragend qualifizierten Mitarbeiter gewonnen zu haben, der den Milcherzeugerinnen und Milcherzeugern dann in Kürze auch am Telefon mit Rat und Tat zur Seite stehen wird. An seiner neuen Aufgabe beim LKV wünschen wir Herrn Kaack viel Freude und hoffen auf eine lange Zusammenarbeit.

Gut selektiertes Angebot sorgt für Stimmung und beschwingte Preise

Nach einem durch die Pandemie geprägten schwierigen Jahr für die Zuchtviehauktionen der Rinderzucht Schleswig-Holstein (RSH) in den Holstenhallen Neumünster konnte mit der Auktion am 11. November erstmals wieder eine Auktion vor vollen Rängen als Abendveranstaltung stattfinden. Dank der 3G-Regelung konnte die Personenbegrenzung für die Auktionshalle aufgehoben werden, was von den zahlreich angereisten Gästen zur Freude der RSH sehr gut angenommen wurde. Das zu erwartende große Interesse an dieser Abendveranstaltung motivierte auch die Beschicker, sehr gut selektierte und herausgebrachte Tiere im Ring vorzustellen, was die Käufer durch flotte Gebote und am Ende auch sehr gute Zuschlagspreise honorierten.

Beste Beschicker: Wie in jedem Jahr wurden die engagiertesten Beschicker 2021 durch den Vorstandsvorsitzenden Volker Kaack mit einem Präsentkorb geehrt (v.l.n.r.): Florian Kaack, Ratzbek, Lars Froböhs, Goosefeld und Thomas Schmahl, Wesenberg.

Aufgewertet wurde das Angebot zudem durch eine hochwertige Kreiskollektion des Kreisvereins der Holsteinzüchter des bekanntermaßen viehstarken Kreises Nordfriesland aus insgesamt 16 Tieren und einer Betriebskollektion des Milchhofs Broosch aus dem ostholsteinischen Techau, das aus acht sehr gut herausgebrachten Färsen zusammengestellt worden war. Einen besonderen Farbanstrich verliehen einige Färsen, Jungtiere und Kälber der Rassen Jersey und Braunvieh dem Abend, die nicht nur direkt im Auktionssaal, sondern auch unter den Onlinebietern große Begehrlichkeiten weckten. Erstmals bot die RSH den Kunden über die Plattform FarmersBid auch online eine Möglichkeit auf die Tiere zu bieten, wenn sie nicht persönlich in Neumünster anwesend sein konnten. So wurden, bis auf einige wenige Bullen, alle Tiere an diesem Abend zügig und zu sehr guten Preisen zugeschlagen, was bei den Holstein-Färsen zu einem Durchschnittspreis von 1.790 Euro führte.

Jakobi-Tochter erzielt Spitzenpreis

Die aufgetriebenen vier rotbunten Bullen wurden alle gekört, doch die Käufer boten nur sehr selektiv auf zwei der vier Bullen, die dann im Durchschnitt für 1.650 Euro zugeschlagen werden konnten. Der teuerste Bulle war mit einem Preis von 1.700 Euro die Katalognummer (Nr.) 4, der heterozygot hornlose „Adello P“, ein quelliger, sehr korrekter „Gold PP“-Sohn aus der Zucht von Klaus-Jürgen Wichmann in Haby. Die Grenze von 2.000 Euro als Zuschlagspreis konnte die teuerste Färse der Rotbunt-Abteilung nach einem spannenden Bieterduell knacken. Mit der Nr.79 überzeugte „Zora“, eine Tochter des RSH-Vererbers „Jakobi“, durch solide Fundamente und genomische Zuchtwerte, hohen Spitzenleistungen auf der Mutterseite und der begehrten Beta-Kasein Variante A2A2, die in der Milch für verbesserte Käsereieigenschaften bekannt ist. Als Teil der Betriebskollektion des Kreisvereins Nordfriesland wurde „Zora“ ausgestellt vom Betrieb Knudsen Hunnebüll in Stedesand. Durchschnittlich erlösten die rotbunten Färsen 1.762 Euro.

Der späte Abend bringt schwarzbunte Preisspitze

Von den elf zur Körung vorgestellten Schwarzbuntbullen erhielten zehn mit dem positiven Körurteil eine Zuchtzulassung. Auch hier boten die Käufer sehr selektiv. Teuerster Bulle war mit der Nr. 13 „KAX Albedo“, ein „Freemax“-Sohn aus der bekann-

Die teuerste Rotbuntfärse war diese Jacobi-Tochter von der Knudsen-Hunnebüll GbR in Stedesand. Der Hammer für „Zora“ fiel bei 2.000 Euro.

Reinhard Hansen als Vorsitzender des Kreisvereins Nordfriesland stellte in der Kreiskollektion „seines“ Kreisvereins unter anderem diese lackschwarze Seaside-Tochter, die 2.100 Euro erlöste

ten Zuchtstätte der Rinderzucht Kaack in Mözen. Seine Mutter „KAX Darioll“ hat mit dem Bullen „Pradom“ auch einen Sohn auf der Besamungsstation der RSH in Schönböken. Das Paket aus durchweg soliden genomischen Zuchtwerten in Kombination mit sehr hohen Leistungen auf der Mutterseite von über 15.000 kg Milch in der Spitze war dem neuen Besitzer 1.700 Euro wert. Die beiden angebotenen Sonderkollektionen, die im Großteil mit sehr gut selektierten schwarzbunten Färsen besetzt waren, wurden zügig und zu guten Preisen zugeschlagen. Der Betrieb Hansen aus Löwenstedt in Nordfriesland, geführt von Reinhard Hansen, dem Vorsitzenden des Kreisvereins, konnte gleich zweimal hintereinander einen Zuschlagspreis über 2.000 Euro erzielen. Für den weiblichen Topseller des Abends wurde es allerdings spät. Erst mit der Nr. 119 kam eine „Chassy“-Tochter von Thorsten Ahrens in Grömitz in den Ring. Die sehr große, lange Färse präsentierte sich im Ring sehr leistungsbereit und weckte somit die Begehrlichkeiten. Am Ende fiel hier der Hammer von Auktionator Claus-Peter Tordsen bei 2.750 Euro für einen bekannten Züchterstall aus dem Kreis Rendsburg-Eckernförde, der neben der Preisspitze an diesem Abend noch mehrere Tiere ersteigern konnte.

Aral-Tochter Biene von Jürgen Melchertsen war als Brown Swiss einer der bei den Käufern sehr beliebten Farbtupfer im Ring

Viel „Farbe“ im Ring

Neben der Rasseabteilung der Angler, die fast bei jeder Zuchtviehauktion in den Holstenhallen das Auktionsangebot aufwerten, waren auch einige Jerseys und Brown Swiss bei der Abendauktion mit von der Partie.

Die teuerste der beiden Angler-Färsen war mit 1.450 Euro eine Tochter des genomischen RSH-Anglervererbers „Twix“ von Claus-Heinrich Jakobsen in Hohenlieth, der mit seinen Angler-Kühen auch stets in den Siegerlisten bei Neumünster am Abend zu finden ist. Das aus dem gleichen Betrieb stammende Angler-Jungrind im Angebot wurde für 900 Euro an einen Online-Bieter zugeschlagen, 450 Euro erlöste das Angler-Kalb von Marco Voß aus Arpsdorf. Schlag auf Schlag steigerten sich die Gebote bei den Kälbern und Jungrindern der Rassen Brown Swiss und Jersey. Über den Spitzenpreis von 1.450 Euro freute sich hier Züchterin Elisabeth Weiland von der Insel Fehmarn für ihr Jersey-Jungrind „BS Ananas“ vom Hornlos-Bullen „Cubswin PP“. Das teuerste Kalb kam mit der „Aral“-Tochter „Biene“ aus dem Stall von Jürgen Melchertsen in Steinberg. Hier fiel der Hammer bei 500 Euro. Die Familie Melchertsen, eigentlich eingesessene Angler-Züchter, konnte sich an diesem Abend gleich zweimal über ihre kleine Braunviehzucht freuen, denn auch „Bienes“ Mutter „Zensi“ war Teil des Auktionsauftriebs und wechselte den Besitzer für sehr gute 2.100 Euro.

Die RSH ist hocherfreut über den gelungenen Abend, der getragen wurde von dem großen Engagement der Züchter, die das Auktionsangebot mit gut selektierten, sehr gut herausgebrachten Tieren bestückt haben, aber auch durch die zahlreichen Zuschauer, die sehr gute Stimmung in die Halle brachten. Ein Zeichen, dass Veranstaltungen wie diese, nun unter 3G-Regelungen wieder möglich, von den Züchtern und Fans der schleswig-holsteinischen Milchviehzucht durchaus sehr vermisst wurden.

Die letzte Zuchtviehauktion des Jahres 2021 für schwarz- und rotbunte Bullen sowie weibliche Tiere – nur BHV1-freie Tiere mit amtlicher Bescheinigung – am Donnerstag, den 9 .Dezember 2021 ab 9.30 Uhr in den Holstenhallen Neumünster statt, bevor dann nach einer kurzen Weihnachtspause am 27. Januar 2022 die Schau „Neumünster am Abend“ in den Holstenhallen startet.

Melanie Gockel
Rinderzucht Schleswig-Holstein
Tel.: 0 43 21-905-357
m.gockel@rsheg.de

Herdbuchkuhbewertung im Herbst 2021

100.000 kg und Exzellent- Zuchtziel erreicht

Im Oktober fand die dritte und letzte HKB-Runde im Jahr 2021 statt und konnte wieder durch eine Bewertungskommission durchgeführt werden, nachdem die Klassifizierer zuletzt wegen Corona allein unterwegs waren. Zurzeit sind es gut 150 Zuchtbetriebe der Rassen Holstein, Red Holstein und Rotbunt DN, die regelmäßig Kühe zur Herdbuchkuhbewertung vorstellen. Viele Kühe erhielten in diesem Herbst sehr gute Einstufungen, sechs von ihnen wurden EX 90 bzw. EX 91 eingestuft und werden im Folgenden näher vorgestellt. Die Kuh MAJA von Familie Ellerbrock in Westerau hat in ihrer neunten Laktation die Grenze von 100000 kg Milch überschritten, sie liegt mit ihrer Durchschnittsleistung von knapp 12000 kg bei 6900 kg Fett und Eiweiß. Die Tochter von Alt-Star Zabing RF wurde mit 90/91/92/88 EX90 eingestuft, eine leistungsstarke, sehr mobile Laufstallkuh, die durch ihre Korrektheit im Körper und ihr hervorragendes Fundament überzeugen kann. HvH Libelle von der Heidehof GbR in Timmaspe, eine Braveheart aus Preval konnte ihre EX-Bewertung in der neunten Laktation ausbauen und notiert jetzt 92/90/91/90 EX91. Sie kann außerdem fünf erfolgreiche Teilnahmen bei Neumünster am Abend vorweisen und liegt in der Leistung bei 102000 kg. Eine weitere Kuh, die in ihrer laufenden siebten Laktation auf dem besten Weg zu 100000 kg ist und sich das Prädikat EX verdient hat, ist OBERIN von Iwer Thomsen, Stoltebüll. Sie wurde mit 91/89/92/89 EX90 eingestuft, sehr stark im Milchtyp zeigt sich die Baltimor-Tochter überragend auf den Fundamenten. PRALINE, eine SCHAFFNER x LABIATE x JUOTE von der Gravert GbR in Lindau, momentan in der sechsten Laktation, leistete bisher durchschnittlich über 12000 kg, ihre Einstufung von 87/88/92/90 EX90 zeigt, dass neben dem exzellenten Euter auch das Fundament das herausragende Merkmal ist. In der fünften Laktation ebenfalls mit EX bewertet wurde die KINGPIN-Tochter SUNNY von Dirk Huhne aus Bergfeld, die sehr ausbalancierte, körperstarke Kuh erhielt die Einstufung 90/91/88/90 EX90, sie hat aktuell eine Durchschnittsleistung von 12300 kg Milch. Die Viertkalbskuh TOPSI ist eine MAGOO-Tochter aus einer TERBIUM und bekam die Bewertung 90/91/89/89 EX90. Sie ist eine Kuh, die in allen Merkmalskomplexen überzeugen kann und stammt von Ingwer Martin Carstensen in Lütjenholm. Die jüngste der neu mit EX bewerteten Kühe ist die bekannte Bullenmutter SH JOSIE von Heiko Wendell-Andresen in Beringstedt, die SILVER x MODEL x MAN-O-MAN ist die Mutter des stark nachgefragten Spitzenvererbers GIGABYTE und INSTAGRAM. Sie wurde bereits in der dritten Laktation 88/92/88/91 EX 90 bewertet und ist damit in Körper und Euter die höchstbewertete Kuh der HKB im Oktober. Dies kombiniert sie mit einer Durchschnittsleistung von 16700 kg mit über 1200 kg Fett und Eiweiß. Die Färse mit der höchsten Einstufung bei der Oktober-HKB ist eine SOUND CLOUD Tochter von Familie Bewersdorff in Ruhwinkel, 86/87/87/86 VG87, ist eine hervorragend entwickelte, korrekte junge Zuchtkuh, deren weitere Entwicklung in Sachen Leistung und Exterieur interessant zu verfolgen sein wird.

MajaEX90 – Zuchterfolg auf ganzer Linie, verkörpert diese Exzellent-Kuh mit neun Kälbern und einem Leistungstand von über 100.000 Liter, vorgestellt bei Familie Ellerbrock in Westrau

Text: Nils Butenschön
Foto: Phillip Ellerbrock

Züchterinterview Ellerbrock Holsteins

- Phillip Ellerbrock zusammen mit seinen Eltern Bernd und Martina
- Betrieb in Westerau, Kreis Stormarn
- 130 Hektar Marktfrucht- und Futterbau
- 90 Milchkühe, 35 Zuchtbullen, 120 Kopf Jungvieh
- Leistung: 11.580 kg Milch, 3,95% Fett, 3,51 % Eiweiß
- Fütterung: GVO-freie Teil-TMR aus Gras, Mais, Raps, Lupine, Rübenschnitzel, Roggen, Körnermais
- Aktueller Bulleneinsatz: Spectre PP, Sio PP RDC, Freewood P, Gladius (gesext), Frontman und Delap

Phillip, wie wurde dein züchterisches Interesse geweckt?
Ich hatte von klein auf meine Lieblingskälber und habe schon als kleiner Junge die schönsten Kühe und meine Lieblingsbullen aus dem RSH-Katalog ausgeschnitten.
Später bin ich natürlich bei den Jungzüchtern gelandet. Dort war ich lange auf Kreis- und auf Landesebene im Vorstand aktiv und habe regelmäßig an Schauen teilgenommen. Mein züchterisches Interesse und meine Begeisterung für Tierschauen habe ich also früh entdeckt und bis heute beibehalten.

Wann hat für dich die praktische Zuchtarbeit auf dem eigenen Betrieb angefangen?
Ich habe schon in jungen Jahren angefangen die Bullen für unsere Herde auszusuchen, um dann zu beobachten, wie sie sich vererben. Wir haben als Betrieb schon immer regelmäßig die Zuchtviehauktionen in Neumünster beschickt und später auch angefangen Embryonen aus dem Zuchtprogramm auszutragen. Richtig los ging es dann mit COL Larissa. Sie wurde 2016 über den European Classic Sale verkauft und Ingo Schnoor hat sie dann an uns vermittelt. Wir haben Larissa in Zusammenarbeit mit der RSH sehr intensiv züchterisch genutzt und auf unserem Betrieb ging es von da an richtig los.

COL Larissa VG86 v. Aloud hat der Herde von Familie Ellerbrock ihren Stempel aufgedrückt

Welche Kuhfamilie hatte bisher den größten Einfluss auf eure Herde?
Das ist definitiv die Familie von Larissa. Mittlerweile geht ein Drittel unserer Herde auf sie zurück und sie hat sich konstant in hervorragender Weise vererbt. Sie hat auch immer gut gespült und wir haben eine Vielzahl an Anpaarungen mit ihr gemacht. Eine Malinus-Tochter aus Larissa war das erste Tier, was wir über eine Eliteauktion, den Sunrise Sale in Karow, verkauft haben. Das war für die ganze Familie ein fantastisches Erlebnis. Aus ihrer Tochter Laila (v. Born P RDC) stammen auch Spectre PP, Elektro P und Sio PP RDC, die mittlerweile alle im aktiven Besamungseinsatz sind. Die selbst gezogenen Bullen dann im Bullenkatalog zu sehen und sie selbst einzusetzen, war richtig spannend. Das wurde mir auch nochmal bewusst, als dann die ersten Kälber von unseren eigenen KB-Bullen geboren wurden.

Wer ist dein Favorit im Stall?
Ich mag meine Kühe alle und jede hat ihre eigenen Vorzüge.
Mit manchen verbindet man zusätzlich einzigartige Geschichten. Larissa und ihre Töchter, insbesondere Laila gehören aufgrund ihrer züchterischen Erfolge natürlich dazu. Kühe, wie unsere Zabing-Tochter Maya bereiten mir auch viel Freude. Sie hat sich schon super auf unserer Kreistierschau präsentiert, mittlerweile über 100.000 kg Milch gegeben und wurde vor Kurzem in der 9. Laktation mit EX-90 bewertet.
Eine Kuh, mit der ich schon viel erlebt habe, ist auch Sunshine P. Sie war schon bei Neumünster am Abend und bei der Bundesschau in Oldenburg dabei. Aktuell hat sie eine Rolle in dem Stück „J'accuse" und ich trete regelmäßig zusammen mit ihr im deutschen SchauSpielHaus in Hamburg auf.

Wie läuft die züchterische Zusammenarbeit mit der RSH?
Wir arbeiten sehr eng und sehr gut mit dem ganzen Team von der RSH

Laila VG85 v. Born P RDC - Mutter von Sio PP RDC, Spectre PP und Elektro P

Sunshine P VG87 v. Ladd Man-P auf der Bundesschau in Oldenburg

zusammen - besonders natürlich mit Ingo Schnoor. Durch unsere lange Zusammenarbeit hat sich ein tolles Vertrauensverhältnis entwickelt und mir macht es richtig Spaß mit den Mitarbeitern alle Anpaarungen durchzusprechen. Dadurch, dass wir jetzt das Donorenhotel in Ruhwinkel direkt vor Ort haben, sind wir auch dort immer auf dem neuesten Stand und können unsere Tiere optimal züchterisch nutzen.

Worauf achtest du bei der Anpaarung?
Bei den Tieren, die wir für Embryotransfer und IVF nutzen, machen wir gerne Anpaarungen etwas abseits des Mainstreams. Wir nutzen also nicht immer nur den höchsten Bullen, sondern suchen bewusst Bullenväter aus, die etwas anders sind. Das sind häufig Bullen mit einer alternativen Abstammung, Rotfaktor, oder Hornlosigkeit.
Für meine Herde zu Hause nutze ich hauptsächlich hornlose Bullen und achte besonders auf gute Gesundheitszuchtwerte. Allerdings sind mittlerweile 80% unserer Trächtigkeiten aus Embryotransfer und wir besamen nur noch wenig konventionell.

Wie sieht für dich die Holsteinzucht der Zukunft aus?
Ich denke, dass in Zukunft die Hornlosigkeit langfristig eine große Rolle spielen wird. Danach richten wir selbst schon seit längerem aktiv unsere Herde aus. Das Gleiche gilt für Gesundheit und Langlebigkeit. Ich habe in unserem Bestand schon immer aktiv auf gesunde Kühe selektiert und bei mir nehmen die Gesundheitszuchtwerte mittlerweile auch einen viel höheren Stellenwert ein als das reine Exterieur. Das ist auch vielen meiner Berufskollegen schon bewusst geworden und der züchterische Fokus wird in naher Zukunft viel mehr in Richtung Gesundheit und Nutzungsdauer gehen.

Maya EX90 (Zabing x Preval) ist ein RSH-Urgestein und wurde in ihrer 9. Laktation und mit über 100.000 kg Lebensleistung mit 90 Punkten bewertet

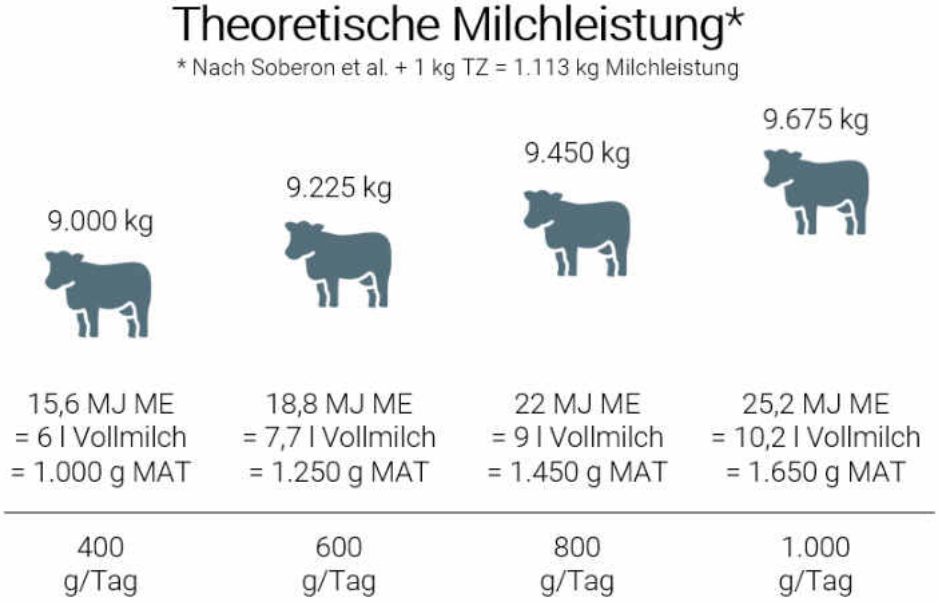
Schätzt Du noch oder misst Du schon?

Gewichtsmanagement bei Kälbern

So lautete der Titel des ersten Online-Seminars im Rahmen der neuen Phönix-Group. Die Referenten Holger Kruse, Fachberater von Holm & Laue, und Thore Kühl, Herdenmanagementberater von der SVN-Optipro, konnten Zuschauer aus dem ganzen Bundesgebiet begrüßen. Von der dänischen Grenze bis zum Bodensee wurde den Vorträgen zum Thema „Gewichtsmanagement bei Kälbern“ gelauscht.

Schon während der ersten Lebenswochen der Kälber werden die Grundbausteine für deren spätere Leistung in der Laktation und Nutzungsdauer gelegt. Aufgrund dessen ist ein gutes Kälbermanagement von großer Bedeutung. Ein Faktor, der in der Kälberaufzucht bisher häufig nicht betrachtet wird, ist das regelmäßige Wiegen der Kälber. Holger Kruse von Holm und Laue und Thore Kühl widmeten sich in den Vorträgen verschiedenen Fragestellungen zu dem Thema Kälberwiegung. Wieso ist das wiederholte Wiegen von Kälbern während der Aufzucht überhaupt notwendig, woran scheitert es bei vielen Betrieben, dass die Kälber nicht regelmäßig gewogen werden, wie werden aus diesen Zahlen die Tageszunahmen errechnet, verändern sich diese im Laufe der Aufzuchtperiode und wo liegen die Zielgewichte für die Tiere? Allein die Betrachtung, ob die Entwicklung altersgerecht ist, kann erste Rückschlüsse auf mögliche Reserven in Ihrem Betrieb und der Kälberaufzucht geben. Trauen sie sich kritisch zu sein. Denn einen Eindruck der Kälber bekommen wir jeden Tag, teilweise mehrfach beim Betreten des Stalls. Einen objektiven Vergleich haben wir dabei allerdings nur selten. Im Bereich der Kälberaufzucht gibt es eine sehr objektive Kennzahl, die das Wachstum genau darstellt. Die Tageszunahmen. Diese errechnen sich aus dem Gewicht des Kalbes am Tag der Geburt und dem erfassten Gewicht zum jeweiligen Zeitpunkt der Wiegung. Die Berechnung ist sehr einfach und in der folgenden Formel dargestellt: Abbildung 1. Um die Tageszunahmen zu errechnen sind aber in jedem Fall Gewichte nötig. Und dazu müssen die Kälber oder auch Jungrinder gewogen werden.

Das findet aber noch längst nicht immer statt. Der ausschlaggebende Punkt, dass das regelmäßige Wiegen der Kälber auf vielen Betrieben nicht stattfindet ist der Faktor „Zeit“. Denn das Wiegen ist häufig mit Arbeit verbunden und teilweise fehlt den Betrieben das nötige Personal. Eine Live-Umfrage während des Vortrags mit den Teilnehmern ergab, dass rund 60 % ihre Kälber in den ersten 3 Monaten gar nicht wiegen, knappe 20 % wiegen die Kälber ein- oder zweimal und nur bei 7 % der Teilnehmer werden die Kälber dreimal und öfter gewogen. Bei dem einmaligen Wiegen handelt es sich um das Wiegen direkt nach der Geburt. Doch um das Wachstum der Kälber während der Aufzucht zu beurteilen sind mindestens zwei Wiegungen notwendig. Um das Wiegen der Kälber besser in das Zeitmanagement zu integrieren empfiehlt es sich, die Kälber nach der Kalbung zum ersten Mal zu wiegen, um das Geburtsgewicht zu dokumentieren. Die zweite Wiegung erfolgt bei der ersten Umstallung des Kalbes aus dem Einzeliglu in die Gruppenbox. Wenn das Kalb abgetränkt ist empfehlt sich die dritte Wiegung, denn zu allen drei Zeitpunkten handelt es sich nur um einen kleinen Mehraufwand beim Wiegen. Anhand der dann vorliegenden Daten lassen sich die täglichen Zunahmen der Kälber errechnen, die im optimalen Fall zwischen 800 und 1000g/Tag liegen sollten. Dazu konnte anschaulich dargestellt werden, dass für eine Tages-



zunahme von 800 g/Tag bereits eine Menge von 9 Litern Vollmilch, beziehungsweise 1.450 g Milchaustauscher nötig sind. Siehe Abbildung 2. Für eine Zunahme von 1000 g/Tag sind bereits 10,2 Liter Vollmilch oder 1.650 g Milchaustauscher notwendig. Diese Tränkemengen und die daraus resultierenden Tageszunahmen verursachen aber nicht nur Kosten, denn nach Soberon et. al.1 entspricht jedes Kilogramm Tageszunahme einer theoretischen zusätzlichen Milchleistung von zusätzlichen 1.113 kg pro Laktation.

Doch wie schwer ist ein Kalb zum Zeitpunkt des Absetzens? Die amerikanische Dairy Calf and Heifer Association (DCHA) hat dazu eine Faustformel herausgegeben. Danach sollte jedes Kalb sein Geburtsgewicht innerhalb von 8 Wochen verdoppeln. Holger Kruse merkte jedoch an, dass es noch idealer wäre, wenn das Kalb mit 10 Wochen sein Geburtsgewicht um den Faktor 2,4 verdoppelt hat. Um diese Ziele bewerten zu können wurden verschiedene Methoden vorgestellt. Eine Alternative zum Wiegen der Kälber, ist deren Gewicht anhand eines Maßbandes festzustellen. Dabei handelt es sich allerdings eher um eine Schätzung des Gewichtes, da es deutlich ungenauer als eine Waage ist, dafür aber kostengünstiger und meistens einfacher. Des Weiteren gibt es die Möglichkeit das Gewicht der Kälber während der Tränkephase täglich zu erfassen. Dazu kann der Tränkeautomat mit einer Vorderfußwaage ausgestattet werden. Ist dies nicht möglich, können Plattform-, Durchtreibe- oder Gruppenwaagen verwendet werden. Plattformwaagen können dabei sehr leicht genutzt werden, um nicht nur Kälber zu wiegen, sondern beispielsweise auch, um Futterreste zurück zu wiegen. Außerdem ist das Befahren mit kleinen Transportern oder Karren für Kälber (z.B. dem CalfBuggy) problemlos möglich. Somit kann bei jedem Kälbertransport das aktuelle Gewicht der Kälber schnell erfasst werden. Mobile Durchtreibewaagen (Bild 1) eignen sich sehr gut um Kälber nacheinander auf die Waage zu treiben. Mit großen Rädern kann diese Waage überall dorthin transportiert werden, wo die Kälber gewogen werden sollen. Der Akkubetrieb erlaubt den Einsatz auch an entlegenen Orten, wie z.B. bei den Kälberhütten im Außenbereich. In jedem Fall ist eine gute Buchführung sinnvoll. Dazu wurde ein Wiegeprotokoll in Papierform vorgestellt. Es gibt aber ebenso die Möglichkeit bei modernen Waagen mittels eines RFID-Readers die Ohrmarken der Kälber automatisch einzulesen und dann die erfassten Daten einzugeben. Auf diesem Weg ist es möglich, die Entwicklung der Kälber immer im Blick zu haben. Entscheidungen über Futterstrategien oder die Selektion von Tieren kann anhand von Fakten getroffen werden und nicht mehr nur aus dem Bauch heraus. Die Waagen der Firma Holm & Laue sind dazu ab Frühjahr 2022 im Programm.

Gewichte und Tageszunahmen sind nicht nur über die gesamte Tränkephase eine ausschlaggebenden Kenngröße, sondern über die gesamte Aufzucht. Neben der regelmäßigen Erfassung von den Gewichten ist es zudem wichtig, sich über das Ziel der Aufzucht klar zu sein. Die Kälber werden etwa 24 Monate nach der Geburt selbst abkalben und sollen dann gerne über 28 Liter Einsatzleistung vorweisen. Dazu ist es notwendig, dass die Färse bis zur ersten Besamung ein entsprechendes Gewicht erreicht hat. Das bedeutet, dass die Tageszunahmen nicht nur bis zum Zeitpunkt des Abtränkens von Bedeutung sind, sondern bis zur ersten Abkalbung. Und auch danach noch, aufgrund des weiteren Wachstums der Färse. Für die Beurteilung der Tageszunahmen sind drei Kontrollpunkte besonders interessant. Erstens: Wurde nach der Tränkephase das geplante Absetzgewicht erreicht? Zweitens: Hat das Jungrind zum Zeitpunkt der Erstbelegung ein Gewicht von 400 bis 430 kg erreicht? Aus diesem Gewicht ergibt sich eine Tageszunahme, die innerhalb der ersten 14 bis 16 Monate bei 800 bis 850 g liegen muss! Dies setzt eine intensive Aufzucht voraus. An dieser Stelle der Hinweis, dass mit einem späteren Erstkalbealter zu reagieren ist, sofern diese hohen Tageszunahmen aufgrund von betrieblichen Gegebenheiten (z.B. Weidehaltung der Jungrinder) nicht erreicht werden können. Sowohl betriebsindividuell als auch rasseabhängig kann ein späteres Erstkalbealter sinnvoll sein. Dabei sind die Zuchtziele der jeweiligen Rasse entscheidend anhand derer das ungefähre Endgewicht der Kuh und somit das Gewicht zur ersten Belegung ermittelt wird!

Als dritter Kontrollpunkt dient der Zeitpunkt der Abkalbung. Hierbei sollte das Gewicht bei abgekalbten Färsen (Holstein Friesian; 24 Monate) bei etwa 550 kg liegen2. Erfolgt die Belegung abhängig von dem Gewicht, so kann in vielen Fällen das betriebsindividuell angestrebte Gewicht zur ersten Kalbung erreicht werden. Da das Erstkalbealter stark variieren kann ergeben sich unterschiedliche Aufzuchtkosten. Somit ist kann anhand des Erreichens der Zielgewichte die Aufzucht optimiert werden und die Aufzuchtphase wird so kurz wie möglich gehalten. Ist dies der Fall, so kann die Färse nach der ersten Abkalbung ideal konditioniert und unter besten Voraussetzungen in ihr „produktives“ Leben starten und lange im Stall verbleiben. Dies ist unser Ziel. Und sofern die Kälber- und Jungrinderaufzucht komplett betrachtet und möglichst objektiv bewertet werden, können Potentiale in der Aufzucht identifiziert werden. Und zu diesem Zweck ist es sinnvoll die Gewichte der Kälber und Jungrinder zu erfassen. Im Idealfall regelmäßig, zumindest aber stichprobenweise. Denn nur so kann ein objektiver Vergleich erfolgen. Dazu gehört natürlich eine gewisse Disziplin. Allerdings ist es mit der heutigen Wiegetechnik möglich, dass die Erfassung von Gewichten leicht von der Hand geht und sogar „Spaß“ macht. Denn vielleicht liegen die erzielten Gewichte sogar über 800 g Tageszunahme und dann bereiten nicht nur wohlgenährte Kälber, sondern auch leistungsbereite Färsen und Kühe lange Freude.

Webinar verpasst?
Einfach QR-Code scannen:

Text: Thore Kühl & Joana Thomsen

[1] *Soberon et. al. (2012),*
[2] *Mahlkow-Nerge in Typisch Rind (2017)*

Treffen des Fachagrarwirtkurses 88/89

Das alljährliche Treffen des Fachagrarwirtkurses 88/89 fand in diesem Jahr in Schleswig Holstein statt, nachdem es im letzten Jahr leider Corona bedingt ausfallen musste. Wir trafen uns am Donnerstag, den 9.9. Nachmittags bei Karsten Schnoor in Nahe zu Kaffee und Kuchen zum Austausch aller Neuigkeiten.

Gegen 17.00 Uhr ging es los ins Quartier nach Bad Segeberg, Hotel oder Campingplatz. Im Anschluss fuhren wir auf den Hof von Rinderzucht Kaack GbR in Mözen wo wir dann eine Führung von Volker Kaack über den Hof und Infos über seine Zuchtvorstellungen bekamen.

Dann haben wir es uns in der Halle bei Kartoffelsalat und Würstchen und Kuchen und gemütlich gemacht. Zu später Stunde fuhren dann alle in Ihr Quartier. Wir bedanken uns herzlich bei Volker und Astrid Kaack, wo wir den ersten Abend verbringen durften.

Am nächsten Morgen ging es dann mit Bus und Bahn zu den Landungsbrücken im Hamburger Hafen, hier hatten wir eine 2 ½ stündige, sehr informative und unterhaltsame Hafenrundfahrt. Wir stärkten uns beim Mittagessen und stiegen in den alten Elbtunnel hinab und wanderten unter der Elbe auf die andere Seite. Dort hatten wir einen wunderschönen Ausblick über den Hamburger Hafen. Dann bewegten wir uns langsam wieder in Richtung U-Bahn und fuhren nach Bad Segeberg. Hier haben wir im Einstein den Tag ausklingen lassen.

Am Samstag ging es in die andere Richtung, nach Lübeck. Hier wartete Klaus Ihnst bereits auf uns, der und durch die Lübecker Altstadt führte und uns in alte Geschichten einweihte. Vielen Dank dafür. Die Führung ging bis zur Schiffergesellschaft, hier gab es Mittag. Danach schlenderten wir durch die Fußgängerzone zu Niederecker Marzipan. Hier gab es Kaffee und Marzipantorte. Anschließend fuhren wir zur Hermannhöhe, wo man einen wunderbaren Ausblick über die Ostsee hat.

Dann ging es wieder nach Bad Segeberg, wo wir in der Pizzeria am Hotel noch lange zusammen saßen. Am nächsten Morgen trafen wir uns noch einmal zum Abschluss, wir legten fest, wo wir uns nächstes Jahr treffen werden: In Bayern.

Nach einem anstrengenden, aber schönen Wochenende fuhren alle wieder in ihre Heimat oder machten noch ein paar Tage Urlaub in Schleswig Holstein.

Karsten Schnoor

Sommerveranstaltung

des Schleswig Holsteinischen Techniker Vereins

Unsere jährliche Sommerveranstaltung fand am 2.9.2021 auf dem Hof der Rinderzucht Kaack GbR in Mözen statt.
Wegen Corona konnte im letzten Jahr leider keine Veranstaltung stattfinden, in diesem Jahr haben wir es mit den gültigen Corona Regeln gewagt. Wir trafen uns um 17.00 Uhr auf dem Hof, wo uns Volker Kaack begrüßte und willkommen hieß.
Dann führte Herr Kaack uns über den Hof und durch die Ställe. Wir bekamen einen Überblick über die züchterischen Interessen des Betriebes. Herr Volker Kaack ist vor kurzen 1. Vorsitzender der RSH geworden. Nach dem sehr interessanten und informativen Rundgang haben wir es uns in der Maschinenhalle mit Partybänken gemütlich gemacht. Für das leibliche Wohl gab es Kartoffelsalat und Würstchen und Getränke und als Nachspeise einen Butterkuchen. Anschließend hatten wir noch Zeit, mit Familie Kaack zu diskutieren und Gedanken auszutauschen.
Es waren 30 Teilnehmer einschließlich Partner. Insgesamt war es eine gelungene Veranstaltung mit den aktiven und passiven Mitgliedern und Partnern.
Wir bedanken uns herzlich bei Familie Kaack für die Hofbesichtigung
Und das gemütliche Beisammensein in der Maschinenhalle. Wir wünschen Familie Kaack ein gutes züchterisches Gelingen mit der Kuhherde und Herrn Kaack eine gute Hand als 1.Vorsitzender bei der RSH.

Karsten Schnoor

DESICAL®
Mastitis? Für mich kein Thema!
DAS ORIGINAL
Trockenes Desinfektionspulver für Liegebereiche
DLG FOKUS TEST 09/05 Alkalität
DLG QUALITÄTSSIEGEL KONTINUIERLICH GEPRÜFT DLG-Zertifikat 6755
Stark gegen Keime, sanft zur Haut!
ORIGINAL dermatest SEHR GUT dermatest-garantie.de
Dermatologisch getestet Die Hautverträglichkeit wurde durch den Tiergesundheitsdienst Bayern e.V. geprüft
Info-Telefon: (+49) 06024/6739-0
desical.de
Biozidprodukte vorsichtig verwenden.
Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformationen lesen.

Internationales Interesse an RSH-Spitzenbullen

EFFEKTIV und KONTEX

Im Rahmen einer Nachzuchtbesichtigung durch die GGI-Spermex konnte die Rinderzucht Schleswig- Holstein eG im Oktober Besuchergruppen aus Holland, sowie Luxemburg und Belgien begrüßen. Vorgestellt wurden acht Töchter des stark nachgefragten Red Holstein-Bullen EFFEKTIV, dem EFFORT-Sohn aus der weltberühmten Altitude-Familie.

Diese leistungsbereiten Kühe, zum größten Teil bereits in der zweiten Laktation, überzeugen auf den Betrieben als exterieurstarke Laufstallkühe, die das Vererbungsprofil des Bullen sehr einheitlich demonstrieren können. Die rahmigen Töchter zeigten eine sehr gute Balance zwischen Typ und Körper, mit breiten Becken, hoch und breit angesetzten Hintereutern und korrekten Fundamenten mit hervorragender Bewegung.

EFFEKTIV ist aktuell einer der höchsten RZ Exterieurvererber der rotbunten Topliste und kombiniert dies mit durchweg positiven Leistungs- und Sekundärmerkmalen. Die EFFEKTIV-Töchter wurden auf folgenden Betrieben vorgestellt: Haje Knudsen, Hunnebüll; Nico Hansen, Hoxtrup; Claus Solterbeck; Beringstedt; Christian Blöcker, Schmalstede; Thomas Schmahl, Wesenberg und Thies Magens, Kollmar.

Die zweite Nachzucht bildeten acht einkalbige Töchter des sehr populären Neueinsteigers HaS KONTEX, einem der stärksten KERRIGAN-Söhne im Wiedereinsatz. Die mittelrahmigen überwiegend lackschwarzen Kühe konnten bei der Besichtigung durch Uniformität überzeugen, sie zeigen sich in Vorhand und Körpertiefe stark entwickelt und haben eine sehr gute Beckenstruktur. Die hoch angesetzten, drüsigen Euter sind sehr gut ausbalanciert, wobei bei allen gezeigten Töchtern die korrekte Strichplatzierung auffällt. KONTEX ist ein echter Allrounder, er hat einen starken RZG und kombiniert ausgeprägte Milchleistung und beste Inhaltstoffe.
Die gezeigten Töchter stehen bei Kokkedahl GbR, Leck; Thormählen GbR, Haselund; Gravert GbR, Lindau; Markus Kühl, Wasbek; Heiko Wendell-Andresen, Beringstedt und Thies Magens, Kollmar.

Töchtergruppen beider Bullen wurden ebenfalls bei der diesjährigen German Diary Show digital gezeigt.

Text: Nils Butenschön

Die Besuchergruppe der GGI aus Belgien und Luxemburg bei der Nachzuchtbesichtigung unserer Spitzenvererber Effektiv und Kontex bei Christian Blöcker aus Schmalstede

Effektiv-Tochter VionaVG86 wurde dem GGI-Spermex Besuch aus Holland bei Claus Solterbeck in Beringstedt präsentiert

Ein Jahr PhönixGroup – das sagen unsere Züchter

vor (fast) genau einem Jahr, am 1. Januar 2021, ist das Zuchtprogramm der PhönixGroup offiziell gestartet. Bereits mit der Dezemberzuchtwertschätzung 2020 hielten unsere Züchter und Kunden zum ersten Mal einen Bullenkatalog und eine Bullenkarte in ihren Händen, welche die neue, gemeinsame Handschrift der sechs Partnerverbände trugen. Seitdem sammeln alle Beteiligten in der täglichen Zusammenarbeit Erfahrungen und Eindrücke. Einige Kühe, die mit Sperma aus dem umfangreichen Bullenpool der PhönixGroup besamt wurden, könnten inzwischen gekalbt haben. Ein guter Zeitpunkt, in den Verbandsgebieten nachzufragen: Welche Erfahrungen haben Sie im Premierenjahr mit der PhönixGroup gesammelt? Welche Potenziale sehen Sie? Und was wünschen Sie sich für die Zukunft?
Es folgt nun eine Darstellung einzelner Züchter mit einem Statement und Bild. Tabelle und Bilder. Bitte jeweils Bild zu dem Statement sortieren. Statements bitte nicht als Tabelle, sondern als Absatz im Fließtext darstellen.

Verband: **QNE**
Rasse: **Holstein**
Züchter: **Knut Kling**
Betrieb: **Zuchtzentrum Gleichamberg eG, Römhild**

Wir glauben, dass der Zusammenschluss der einzelnen Zuchtorganisationen der Rinderzucht dient, denn durch das gemeinsame Arbeiten, und das Ziehen an einem Strang, kommen alle schneller voran. Es ist schön für uns zu sehen, dass aus unserem Betrieb in den letzten Monaten drei Bullen von unterschiedlichen Phönix-Partnern angekauft wurden. Das bestätigt unsere bisherige Arbeit. Aber nichtsdestotrotz sollte man auf die regionalen Belange und Besonderheiten weiterhin Rücksicht nehmen.

Verband: **RA**
Rasse: **Holstein**
Züchter: **Ingo Papstein**
Betrieb: **Müritz-Fleischproduktions GmbH & Co. KG, Hohen Wangelin**

Bei der ersten Phönix-Präsenzveranstaltung habe ich nach einem Jahr ausschließlicher Arbeit in Videokonferenzen, Vertrauen gespürt. Das ist die Grundlage für eine Weiterentwicklung von Phönix in den nächsten Jahren. Die Kosten der einzelnen Zuchtprogramme sind in den letzten Jahren gestiegen, vor allem um konkurrenzfähig zu bleiben. Zusammen sichern wir Effizienz und Erfolg und können die Spermapreise stabil halten. Ein klares Pro für Phönix!

Verband: **RBB**
Rasse: **Holstein u. Fleischrind**
Züchter: **Christian Rußig**
Betrieb: **Agrargenossenschaft Ranzig eG**

Die vielen Betriebe und Kühe hinter den Phönix-Partnern sind unsere große Chance, um fit für die Zukunft zu sein. Das Potenzial für die Auswahl konkurrenzfähiger Hornlosbullen beispielsweise ist enorm, auch die Möglichkeiten für die Nutzung weiblicher Top-Tiere. Ganz zu schweigen von exklusiven Daten aus dem Ersteinsatz von Spitzenbullen, für innovative Zuchtwerte oder die realistische Bewertung von Beef-on-Dairy-Bullen. Phönix eröffnet uns da in der Zusammenarbeit, aber auch international ganz neue Möglichkeiten.

Verband: RBW
Rasse: Holstein
Züchter: Uwe Bauer
Betrieb: Salem-Buggensegel

Ich sehe im Phönix-Verbund den größten Vorteil in der guten und preiswerten Verfügbarkeit von Top-Genetik für meinen Zucht- und Vermarktungsbetrieb. Das Angebot wird durch die PhönixGroup-Partner deutlich breiter und vielseitiger, wodurch für absolut jeden Betrieb etwas dabei ist.

Verband: RSH
Rasse: Holstein
Züchter: Phillip Ellerbrock
Betrieb: Ellerbrock Holsteins Westerau

Das Phönix-Zuchtprogramm hat für mich vor allem die Stärke nah an den heimischen Züchtern vor Ort zu sein. In den einzelnen Zuchtgebieten stehen absolute Spitzentiere, die durch die Phönix-Kooperation und die neu aufgebaute Biotechnik intensiv züchterisch genutzt werden können, um so Top-Bullen für den breiten Einsatz zu produzieren – und das in jedem Segment.

Verband: RUW
Rasse: Holstein
Züchter: Kurt Gillessen
Betrieb: Gillesen Holsteins Hopperhof

Als begeisterter Holsteinzüchter ist für uns seit 30 Jahren der Embryotransfer ein fester Bestandteil der züchterischen Arbeit, um unsere Spitzentiere schneller zu verbreiten. Ich freue mich über den Zusammenschluss in der PhönixGroup, weil wir damit breiter aufgestellt sind. Vor allem beim Merkmal Hornlos kann der Bulleneinsatz wesentlich effizienter erfolgen. In der Summe ist das Bullenportfolio innerhalb der PhönixGroup merklich besser geworden, und wir als Mitglieder und Züchter haben dadurch einen sehr frühen Zugriff auf die allerbeste Genetik. Dieser frühe Zugriff sichert uns als Zuchtbetrieb und somit auch der PhönixGroup einen wertvollen Vorsprung bei der Entwicklung von Top-Genetik. Für uns als Betriebsleiter ist dies eine wirtschaftlich wichtige Voraussetzung, um unsere Unternehmen in eine sichere Zukunft zu führen."
Kurt Gillessen, Niederhoppen 2, 53577 Neustadt Wied, ist unter anderem Züchter von Frisbee RDC, Cosinus, Price und Mascarell.

PhönixGroup ZÜCHTEN MIT DEN BESTEN

GGI-SPERMEX
Genetics made in Germany

RBB Zucht Besamung Vermarktung
Rinder Allianz WERT UND VISION
Zuchtqualität mit Zukunft! RSH Rinderzucht Schleswig-Holstein eG
RUW Eine feste Größe
Qnetics
RBW

Faktencheck Beef on Dairy (BoD)

Die neuen Kennzahlen im Überblick

Was bedeutet Beef on Dairy?

Beef on Dairy bedeutet übersetzt „Fleisch auf Milchvieh“ und beschreibt den Einsatz von Fleischrassebullen bei Milchkühen.

Warum brauchen wir BoD?

Die Besamungen mit Fleischbullen nehmen in Schleswig-Holstein und bundesweit einen hohen Stellenwert ein. Deshalb brauchen wir verlässliche Kennzahlen für Bullen, die bei Kreuzungsbesamungen problemlose Geburten und vitale Kälber produzieren.

Was sind Beef on Dairy Bullen?

BoD-Bullen sind Fleischrassebullen, der nachstehend aufgeführten Vaterrassen, die sich für den Einsatz für Kreuzungsbesamungen bei Milchkühen ab der zweiten Kalbung bewährt haben. Sie bekommen BoD-Zahlen, sobald sie mindestens zehn Nachkommen mit Kalbeinformationen haben.
Vaterrassen: Fleckvieh (FV), Charolais (CHA), Limousin (LIM), Weiß-Blaue-Belgier (WBB), Blonde d’Aquitaine (BA), Angus (ANG) und Uckermärker (UCK).

Worauf basieren die BoD-Werte?

Grundlage bilden die Abkalbeinformationen der Kreuzungsbesamungen von BoD-Bullen an Milchkühe ab der zweiten Kalbung. Diese Daten bilden die Referenzbasis, an der jeder Bulle mit seinen eigenen Werten verglichen wird.

Welche Werte werden ausgewiesen?

Die BoD-Werte sind phänotypische Mittelwerte. Es werden ausgewiesen:
Totgeburtenrate (%)
Schwergeburtenanteil (%)
Trächtigkeitsdauer (Tage)
Kälberfitness 3.-14. Lebenstag (%)

Wo finde ich die BoD-Zahlen der einzelnen Bullen?

Für alle Merkmalskomplexe werden die absoluten Zahlen (Bullenkarte) und die Abweichungen zur Referenzbasis (im Bullenkatalog und auf der Bullenkarte) veröffentlicht.

Wie muss ich die Zahlen verstehen?

Grundsätzlich gilt: je mehr Nachkommen ein Bulle hat, umso sicherer sind die BoD-Werte. Negative Zahlen, wie z.B. -2,7% Schwergeburten sind positiv zu bewerten, denn die -2,7% bedeutet, dass ein Bulle im Schnitt 2,7% weniger Schwergeburten verursacht, als der Durchschnittsbulle der Referenzbasis. Im Balkendiagramm werden negative Zahlen nach rechts dargestellt. Balken nach rechts heißt also bessere Geburtseigenschaften, bessere Kälberfitness und kürzere Tragezeit.

Wie kann ich die BoD-Zahlen für meinen Betrieb nutzen?

Die BoD-Werte sind als Orientierung zu sehen. Sie vereinfachen die Auswahl des entsprechenden Bullen zur Anpaarung auf Milchkühe ab der zweiten Kalbung und geben so mehr Sicherheit für die daraus resultierende Kalbung.
Bei der Auswahl des passenden Beef on Dairy Bullen für Ihren Betrieb ist Ihnen Ihr zuständiger Fachberater gerne behilflich.

Referenzwerte Beef on Dairy (Stand August 2021)

Komplex	Merkmal	Ref.*	FV	CHA	LIM	WBB	BA	ANG	UCK
Abkalbung	Schwergeburten (%)	4,5	3,4	6,3	4,1	4,7	5,7	2,9	5,1
	Totgeburten (%)	5,2	4,5	6,0	4,7	5,4	5,9	4,8	6,0
	Tragezeit (Tage)	282	285	284	286	281	287	280	283
Kälberfitness	Abgang 3.-14. Tag (%)	2,0	2,0	2,2	1,9	1,9	2,0	1,9	2,5

Ehrung der 100.000 Liter Kühe

in den Kreisen Steinburg und Pinneberg

Dieses Jahr konnte, unter Einhaltung der Hygienevorschriften, wieder eine kleine, gemütliche Ehrungsfeier in Westerhorn stattfinden. Insgesamt 31 rot- und schwarzbunte Kühe von 22 verschiedenen Betrieben wurden von den Vorstandsvorsitzenden Stefan Kruse und Lars Reimers für ihre 100.000 Liter Lebensleistung ausgezeichnet.

Die wohl bekannteste Kuh in diesem Jahr war „Nagasaki“ v. Lexto, die bei Hauke Jaacks im Stall steht und die auf eine sehr erfolgreiche Schaukarriere zurückblicken kann. Neben einem Siegertitel bei der RSH-Verbandsschau „Neumünster am Abend“ im Jahr 2014 ist sie unter anderem auch in Oldenburg mit dabei gewesen

Ein besonderer und emotionaler Moment war die Ehrung der Faromir Tochter „Linse“ von der Strüven GbR. Es war die erste und zugleich leider auch die letzte Kuh von Peter Strüven, die die magische Grenze von 100.000 Litern Lebensleistung erreicht hatte, da einen Tag nach der Ehrung die Kühe den Betrieb verlassen haben.

Die Auszeichnung der Kuh „Mary“ v. Final Cut fand im Rahmen der Verleihung des Ehrenpreises der Landwirtschaftskammer an Dirk Blohm und seine Familie in Klein Nordende statt. Die Vorstandsmitglieder Lars Reimers und Knut Ahsbahs-Diercks überreichten die Modellkuh und beglückwünschten die Brüder Dirk und Ulf Blohm zu diesem Erfolg.

Der Kreisverein möchte an dieser Stelle noch einmal den Züchtern herzlich zu diesen erfolgreichen und langlebigen Kühen gratulieren. Wir haben uns gefreut die Ehrung im gewohnten Rahmen durchführen zu können und blicken zuversichtlich ins nächste Jahr.

Text und Bilder:
Sarah Vosgerau, RSH eG

Insgesamt 8 rot- und 23 schwarzbunte Kühe wurden geehrt

„Nagasaki“ wurde für ihre 100.000 Liter Lebensleistung ausgezeichnet

Peter Strüven freut sich über seine 100.000 Liter Kuh

Dirk und Ulf Blohm nehmen ihre Modellkuh in Empfang

Neue Hunderttausend-Liter-Kühe in Schleswig-Holstein 2020/2021

Schwarzbunt-Rotbunt-Angler

Kuh	Ohrnummer	Geb.-Dat.	Vater	Lebensleistung					Besitzer
				M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	
Schwarzbunt									
NEW YORK	DE 01 200 64148	14.11.2010	LOB	112.034	4,45	4.984	3,36	3.765	Andresen / Gerdes GbR, Handewitt
LOCKE	DE 01 162 92053	20.01.2009		112.003	3,65	4.092	3,13	3.503	Andreas Diersen, Gülzow
MAINZ	DE 01 168 10245	21.10.2009	LEIF	111.997	3,24	3.630	3,23	3.618	Milchhof Feddersen KG, Wanderup
OPAL	DE 01 201 68150	27.09.2011	GIBOR	110.912	3,69	4.093	3,39	3.762	Sven Stamer, Schretstaken
NIZZA	DE 01 200 19018	24.07.2010	SHOTTLE	110.873	3,92	4.349	3,31	3.674	Tim Müller, Riepsdorf
MAIKE	DE 01 167 73029	15.09.2009	STABILO	110.480	4,04	4.458	3,26	3.597	Heinz Ohlsen, Steinberg
LIMBA	DE 01 167 63753	09.03.2009	VACHIM	109.757	3,96	4.346	3,17	3.482	Heidehof GbR, Timmaspe
St.-Nr. 101	DE 01 159 36401	10.04.2007	JEFFERSON	109.729	3,55	3.898	3,22	3.533	Steffen Lindemann, Nindorf
MONI	DE 01 158 87050	14.12.2009	CLASSIC PS	109.556	3,35	3.673	3,12	3.413	Gut Hülsenberg GmbH, Wahlstedt
OLGINA	DE 01 201 29732	02.10.2011	NOG TAVERN	109.396	3,73	4.081	3,32	3.629	Thorsten Schuldt, Münsterdorf
St.-Nr. 165	DK 04073107038	25.01.2010		109.263	4,04	4.414	3,29	3.595	Lorenzen GbR, Schafflund
St.-Nr. 111	DE 01 204 31111	25.09.2011	MOWAMBO	109.249	2,84	3.107	3,17	3.468	Christof Kirst, Brande-Hörnerkirchen
ODELIA	DE 01 201 50185	21.07.2011	JUMAN	109.162	3,63	3.958	3,25	3.546	Auenmilch GbR, Enge-Sande
MIA	DE 01 169 27141	18.07.2009	JANNIK	108.941	3,59	3.906	3,23	3.520	Jörn Haase, Boostedt
NORA	DE 01 171 87695	09.12.2010	JUMAN	108.928	3,34	3.643	3,04	3.307	Henning Hochstein, Klein Wesenberg
MARIA	DE 01 165 88370	27.07.2009	MADDEN	108.720	4,39	4.770	3,41	3.712	Hans-Jürgen Clausen, Barensdorf
LAVENDEL	DE 01 162 22319	18.09.2008	OLIVER 2	108.485	4,07	4.416	3,36	3.643	Gnutzmann GbR, Rumohr
NANNY	DE 01 170 33271	20.08.2010	MERGIM	108.024	4,27	4.616	3,28	3.543	Ove Rohwedder, Fedderingen
LINDA	DE 01 162 58662	21.12.2008	LABAMBA	108.008	3,45	3.727	2,93	3.163	Jürgen Dau, Nübbel
NORA	DE 01 201 43741	01.11.2010	MERGIM	107.969	4,15	4.476	3,23	3.489	Milchhof Bodderkoog GbR, Nordstrand
LIBBY	DE 01 165 14958	21.11.2008	FOLLETO	107.611	3,98	4.279	2,97	3.195	Auenmilch GbR, Enge-Sande
NARZISSE	DE 01 200 93523	17.11.2010	BAXTER 2	107.457	3,32	3.569	3,20	3.435	Dirk Huhne, Kasseedorf
NAUTIK	DE 01 200 70020	14.11.2010	STROMER	107.314	4,07	4.363	3,35	3.595	Gut Hülsenberg GmbH, Wahlstedt
MICKI	DE 01 169 97533	12.02.2010	LAUDAN	107.296	3,73	3.998	3,39	3.633	Kim Clausen, Jardelund
St.-Nr. 381	DE 01 166 74653	04.12.2008	MINISTER	107.282	3,79	4.066	3,40	3.646	Hauke Pein, Appen
NATURA	DE 01 171 70701	28.01.2011	SENTRY	107.240	3,68	3.951	3,23	3.467	Andresen / Gerdes GbR, Handewitt
LIMO	DE 01 165 04575	08.12.2008	OLIVER 2	107.146	4,32	4.634	3,37	3.607	Dreesen u. Mattsen GbR, Stolk
KISSI	DE 01 161 79017	06.11.2007	MINISTER	107.125	3,53	3.777	3,17	3.394	Jens Chr. Rieckenberg, Südermarsch
LULU	DE 02 000 39282	03.05.2009	JOBESS	107.060	4,03	4.318	3,38	3.615	Oest GbR, Hamburg
LUKAS	DE 01 163 64796	16.03.2009	JACKPOT	106.682	3,92	4.184	3,32	3.539	Christian Rönnfeld, Darry
HILDEGARD	DE 01 152 51484	17.05.2006		106.613	4,24	4.525	3,22	3.435	Sönke Delfs, Christiansholm
MARIA	DE 01 170 55321	17.10.2009	LEIF	106.584	4,42	4.710	3,50	3.732	Joachim Postel, Rastorfer Passau
MEIKE	DE 01 170 61663	28.01.2010	STYLIST	106.381	3,33	3.544	3,15	3.347	Kirsten Wosnitza, Löwenstedt
M 47	DE 01 169 89047	12.03.2010	JORDAS	106.270	4,11	4.366	3,51	3.727	Landesverein f. Innere Mission, Rickling
LENA	DE 01 164 34256	01.03.2009	NOG JAREO	106.193	3,90	4.147	3,51	3.726	Hof Behnk GbR, Rethwisch
MADEIRA	DE 01 170 78009	18.03.2010	SHOTTLE	106.175	3,85	4.092	3,17	3.370	Lars Reimers, Westerhorn
CORA	DE 01 159 17400	13.09.2008	LEE	106.106	3,67	3.898	3,33	3.532	Heiner Staggen, Rendswühren
MARELLA	DE 01 200 26005	29.04.2010	SAHARA	106.085	4,51	4.782	3,07	3.259	Thies Magens, Kollmar
LISABELLE	DE 01 166 28941	26.09.2008	HENLE	106.016	3,76	3.987	3,37	3.576	Henning Habeck, Ellingstedt
MOTTE	DE 01 169 93099	14.06.2010	ZAR	105.827	4,06	4.294	3,25	3.443	Martin Claußen, Tensbüttel-Röst
MAUMAU	DE 01 162 93615	26.07.2009	IMPACT	105.790	4,72	4.993	3,48	3.686	Volker Wehde, Bünsdorf
LATERNE	DE 02 000 39277	10.04.2009	VACHIM	105.661	3,70	3.911	3,04	3.208	Oest GbR, Hamburg
LISA	DE 01 162 74388	22.10.2008	GOLDWIN	105.450	4,13	4.355	3,36	3.538	Bähnke-De la Motte-Milch GbR, Schashagen
OLLINA	DE 01 172 75743	25.01.2012	BUCKEYE	105.417	3,90	4.115	3,19	3.368	Bernd Schwoon, Kellenhusen
MAEDCHEN	DE 01 168 68344	12.06.2010	STOL JOC	105.261	3,86	4.064	3,55	3.733	Engelbrecht GbR, Bokholt-Hanredder
NOTARIN	DE 01 202 19070	14.06.2011	GERARD	105.159	3,12	3.277	3,11	3.268	Ingwer Martin Carstensen, Lütjenholm
St.-Nr. 1	DE 01 166 37318	04.11.2008		105.097	4,30	4.514	3,70	3.886	Sönke Heuer, Tensbüttel
LEICA	DE 01 164 99920	26.11.2008	NOG JUMIT	105.052	3,81	4.002	3,04	3.193	Christian Cordes, Wanderup
St.-Nr. 90	DE 01 203 60030	01.08.2011	LAUDAN	105.042	3,29	3.454	2,90	3.049	Hans-Jürgen Clausen, Barensdorf
KAX DEJAVUE	DE 01 208 58094	05.12.2012	SNOWMAN	104.980	3,81	3.998	3,38	3.548	Rinderzucht Kaack GbR, Mözen
L 1179	DE 01 170 61179	08.02.2010		104.971	3,62	3.798	3,17	3.323	Henning Rehder, Neuendorf-Sachsenbande
KLOSE	DE 01 161 89924	10.04.2008	HADIS	104.740	4,36	4.571	3,37	3.528	Thorsten Timmermann-Thies, Lütjensee
LEON	DE 01 166 80083	22.05.2009	JARDIN	104.732	3,74	3.917	3,31	3.469	Milchhof Holst GbR, Westermoor
MARY	DE 01 167 21108	21.08.2009	MASTIF	104.685	4,80	5.025	3,47	3.635	Wilfried Lüers, Sarkwitz
K 809	DE 01 159 93809	27.08.2007	JACKPOT	104.457	3,87	4.046	3,47	3.620	Henning Rehder, Neuendorf-Sachsenbande
LAUSCHIGE	DE 01 166 59293	06.01.2009	CLINTON	104.454	3,79	3.964	3,57	3.733	Marko Voß, Arpsdorf
St.-Nr. 545	DE 03 540 23126	12.10.2010	JANGO	104.403	3,80	3.967	3,27	3.413	Milchhof Steensrade KG, Rethwisch
St.-Nr. 290	DE 01 156 49117	06.06.2007	LEXIKON	104.367	4,60	4.799	3,35	3.497	Rütz-Spogis Milch KG, Linau
MURMEL	DE 01 167 22591	03.04.2010	ZAR	104.316	4,15	4.329	3,31	3.457	Mario Perrey, Theresienhof
MARIE	DE 01 165 81026	20.11.2009	JELDER	104.238	3,94	4.111	3,16	3.296	Hartmut Vollmer, Hörup
NEBEL	DE 01 201 06007	17.11.2010	TILO	104.167	3,97	4.133	3,37	3.512	Uwe Hinz, Lindau
NEESKE	DE 01 200 44149	22.01.2011	RADON	104.161	3,73	3.888	3,47	3.612	Hans Carsten Clausen, Oster-Ohrstedt
MAIGOLD	DE 01 165 60391	09.07.2009	JEEVAN	104.117	3,03	3.153	3,27	3.401	Osterhof GbR, Löwenstedt

Kuh	Ohrnummer	Geb.-Dat.	Vater	Lebensleistung					Besitzer
				M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	
Schwarzbunt									
NECKAR	DE 01 170 12378	07.09.2010	STROMER	104.095	3,46	3.606	3,22	3.355	Hof Behnk GbR, Rethwisch
NACHTIGALL	DE 01 200 51054	09.07.2010	CASSANO	104.055	4,90	5.099	3,65	3.795	Auenmilch GbR, Enge-Sande
OREGON	DE 01 204 27614	29.09.2011	ALADDIN	103.980	3,77	3.917	3,21	3.335	Marc Köpke, Felm
KATJA	DE 01 157 35622	20.09.2007	EMIL II	103.861	4,06	4.216	3,31	3.440	Sönke Johannes, Hasloh
MANDEL	DE 01 169 97504	15.09.2009	JURUS	103.857	3,43	3.566	3,68	3.818	Kim Clausen, Jardelund
NICE	DE 01 171 67046	05.01.2011	ELEVE	103.819	3,43	3.558	3,30	3.427	Grünberg Milch GbR, Bondelum
St.-Nr. 130	DE 01 170 40960	11.08.2010	GIBOR	103.765	3,57	3.700	3,22	3.342	Steffen Lindemann, Nindorf
LEGA	DE 01 165 05735	06.09.2008	HETZER	103.758	3,72	3.864	3,09	3.211	Marten Hamann, Negenharrie
LAMBA	DE 01 166 80088	25.06.2009	JEREZ	103.728	3,93	4.075	3,23	3.350	Milchhof Holst GbR, Westermoor
LAFARA	DE 01 165 40045	22.06.2009	JACKPOT	103.702	3,88	4.022	3,34	3.464	von Drathen GbR, Seestermühe
MOSAIK	DE 01 170 63319	26.06.2010	GIBOR	103.606	3,64	3.768	3,31	3.428	Thomas Schmahl, Wesenberg
MALIBOU	DE 01 170 55916	22.01.2010	LAUDAN	103.522	3,55	3.680	3,28	3.393	Dirk Huhne, Kasseedorf
NURA	DE 01 170 73282	24.08.2010	DARWIN 2	103.512	3,75	3.884	3,34	3.453	Christoph Hannemann, Holtsee
MALENTE	DE 01 170 04703	02.10.2009	ELEVE	103.457	3,68	3.809	3,07	3.174	Jürgen Dau, Nübbel
St.-Nr. 464	DE 01 205 39464	22.08.2012	CALIBER	103.425	3,18	3.291	3,30	3.413	Lehr- u. Versuchsgut Futterkamp, Blekendorf
OKALINE	DE 01 201 91420	26.10.2011	BOYLE	103.364	3,51	3.630	3,17	3.281	Reimer Wagner, Rümpel
HALMA	DE 01 150 77078	18.01.2006	NOG LANUGO	103.339	4,38	4.524	3,52	3.643	Holger Röh, Silberstedt
OSTFRIESIN	DE 01 204 08014	20.10.2011		103.336	3,30	3.409	3,28	3.385	Rüdiger Kuhlmann, Wangels
LINDGREN	DE 01 167 64367	28.04.2009	VACHIM	103.300	4,25	4.391	3,60	3.720	Andreas Hansen GbR, Jardelund
LACHS	DE 01 164 06957	01.12.2008	MINISTER	103.286	4,08	4.211	3,42	3.535	Sven Knutzen, Hollingstedt
LOTUS	DE 01 162 03655	22.01.2009	MINISTER	103.273	3,70	3.823	3,21	3.319	Carsten Damlos, Melsdorf
NURI	DE 01 202 49931	28.03.2011	ELEVE	103.204	3,45	3.562	3,23	3.333	Martin Claußen, Tensbüttel-Röst
MISTER	DE 01 162 93635	30.09.2009	ZABING	103.119	3,73	3.849	3,22	3.325	Volker Wehde, Bünsdorf
St.-Nr. 45	DE 01 171 37125	20.10.2010	JOSTAR	103.098	3,57	3.678	3,29	3.396	Stefan Jacobsen, Handewitt
NAPOLI	DE 01 172 12749	09.09.2010	DOLMAN	103.054	3,98	4.106	3,25	3.353	Volker Wehde, Bünsdorf
NADIRA	DE 01 166 05373	24.01.2011	ZABING	103.029	3,88	4.003	3,23	3.332	Jörg Göttsche, Sankt Margarethen
MAIKA	DE 01 169 35739	09.01.2010		103.005	3,86	3.975	3,49	3.599	Andreas Sievers, Offenbüttel
LACHS	DE 01 165 61309	17.08.2008	LAUDAN	103.001	3,88	3.998	3,43	3.533	Kay Schütt, Bünsdorf
LUMPI	DE 01 166 86610	08.12.2008	VACHIM	102.948	4,20	4.324	3,40	3.499	Oliver Störtenbecker, Bad Oldesloe
INDIGO	DE 02 000 32121	18.07.2006	LEXIKON	102.884	5,00	5.140	3,69	3.792	Milchhof Reitbrook GbR, Hamburg
ORLEANS	DE 01 203 58147	30.10.2011	BEACON	102.833	3,06	3.146	3,34	3.432	Dirk Oldenburg, Nahe
St.-Nr. 8154	DE 01 165 98154	02.02.2009	JOKEL	102.773	3,91	4.016	3,34	3.437	Friedrichsen GbR, Ladelund
LEO	DE 01 162 43049	06.10.2008	JOSTAR	102.734	3,82	3.922	3,28	3.367	Gerd Behrens, Strenglin
KESI	DE 01 164 39924	22.05.2008		102.663	4,05	4.157	3,15	3.238	Fahje GbR, Groß Kummerfeld
NOLLE	DE 01 173 07211	21.10.2010	NOG LUND	102.647	4,30	4.417	3,28	3.371	Torben Seppmann, Fitzbek
AYRA	DE 01 171 49079	25.08.2010	MR.BURNS	102.633	4,45	4.570	3,77	3.864	Steffen Lindemann, Nindorf
NORMA	DE 01 200 32953	10.11.2010	MAN-O-MAN	102.587	3,95	4.056	3,46	3.551	Hans Andresen, Böklund
St.-Nr. 3415	DE 01 163 13415	07.10.2008	JANNSEN	102.515	3,87	3.969	3,25	3.334	Stooß GbR, Groß Sarau
KITA	DE 01 160 22866	17.10.2007	STADEL	102.484	4,51	4.621	3,57	3.656	Thies Magens, Kollmar
OLISA	DE 01 203 83857	06.11.2011	CHAMP	102.428	3,39	3.477	3,20	3.276	Thies Plambeck, Schönhorst
MALMA	DE 01 168 68225	22.08.2009	JURUS	102.392	4,21	4.309	3,28	3.361	Engelbrecht GbR, Bokholt-Hanredder
MATHILDA	DE 01 167 88402	27.07.2009	JURUS	102.356	4,52	4.630	3,57	3.656	Guido Burmester, Sandesneben
LUZINE	DE 01 165 87721	19.02.2009	ALLIANCE	102.292	3,80	3.891	3,28	3.358	Sönke Delfs, Christiansholm
O 252	DE 01 204 91252	30.01.2012	JERRICK	102.247	4,12	4.217	3,37	3.447	Landesverein f. Innere Mission, Rickling
LAURA	DE 01 163 70051	16.08.2008	LAUDAN	102.160	3,76	3.841	3,31	3.381	Jürgen Weber, Neumünster
NANY	DE 01 201 19938	10.01.2011	MALPAS	101.968	3,58	3.652	3,35	3.421	Sönke Delfs, Christiansholm
OSTSEE	DE 01 205 14607	24.10.2011	MOWAMBO	101.940	3,53	3.600	3,05	3.110	Sven Glienke GbR, Bohmstedt
LESLEY	DE 01 164 77254	12.09.2008	JEFFERSON	101.930	3,61	3.679	3,17	3.235	Jens Gerken, Pölitz
NINA	DE 01 170 58657	15.10.2010	MALPAS	101.877	3,95	4.022	3,23	3.290	Boll GbR, Nortorf
KARA	DE 01 158 93571	24.11.2007	PREVAL	101.801	4,99	5.078	3,61	3.676	Hof am Sylvert-Rörden GbR, Witsum
LUCY	DE 01 166 39033	19.05.2009	STYLIST	101.795	4,31	4.384	3,54	3.608	Oke Thomsen, Lindewitt
N 081	DE 01 169 89081	18.10.2010	FINDEMA	101.744	3,89	3.956	3,55	3.616	Landesverein f. Innere Mission, Rickling
OSTLAND	DE 01 202 28174	19.11.2011	GERARD	101.637	3,91	3.973	3,08	3.131	Thies Magens, Kollmar
KERSTIN	DE 01 162 05501	25.09.2007	FINAL CUT	101.620	4,23	4.303	3,64	3.696	Andreas Bewersdorff, Ruhwinkel
MAJA	DE 01 171 13858	19.01.2010	ELEVE	101.566	3,48	3.538	3,27	3.321	Tim Jürgens, Dägeling
NORWEGEN	DE 01 202 23124	20.05.2011	SALABAN	101.557	3,41	3.460	3,08	3.123	Malte Krohn, Kummerfeld
LEILA	DE 01 167 10609	19.01.2009	U.HOFBULLE	101.527	4,10	4.160	3,35	3.405	Jürgen Lange, Kaköhl
NELE	DE 01 201 27514	12.12.2010	TIMEX	101.362	3,74	3.792	3,16	3.204	Krayenborg / Lienau GbR, Hasenmoor
NYMPHE	DE 01 172 89846	16.02.2011	BUCKEYE	101.334	3,94	3.991	3,36	3.407	Thomsen GbR, Lindewitt
NIAGARA	DE 01 172 38927	19.09.2010	ZENITH	101.329	4,28	4.337	3,34	3.380	Dirk Blohm, Klein Nordende
LANCY	DE 01 165 08859	11.01.2009	JUOTE	101.292	4,02	4.072	3,44	3.490	Jens-Peter Jaacks, Strenglin
LENA	DE 01 166 84201	11.12.2008	MINISTER	101.251	3,41	3.448	3,07	3.111	Stefan Kruse, Rellingen
M 905	DE 01 169 72905	28.05.2010	JOSTAR	101.242	3,53	3.577	3,24	3.281	Detlef Hardt, Kletkamp
MELLI	DE 01 169 82781	28.06.2010		101.230	3,45	3.494	3,00	3.038	Dirk Peterssen, Pellworm
NIGERIA	DE 01 171 74851	24.10.2010		101.217	3,51	3.549	3,37	3.415	Andresen GbR, Ladelund
St.-Nr. 206	DE 01 166 90206	11.12.2009	ZABING	101.210	3,84	3.888	3,24	3.279	Lehr- u. Versuchsgut Futterkamp, Blekendorf
OKTAVE	DE 01 205 40183	04.12.2011	ALTAIOTA	101.122	3,23	3.263	3,12	3.155	Gnutzmann GbR, Rumohr
LISSI	DE 01 163 63464	21.07.2008	STYLIST	101.119	3,97	4.018	3,41	3.446	Lorenz Pahl, Seedorf
St.-Nr. 215	DE 01 169 50284	12.08.2009		101.072	3,81	3.854	3,28	3.315	Timo Rohwer, Schülp/Nortorf
St.-Nr. 83	DE 01 203 51077	15.05.2011		101.070	3,92	3.963	3,40	3.434	Christian Claußen, Nordhastedt
LUNA	DE 01 164 54891	14.11.2008	JURUS	101.055	3,61	3.647	3,29	3.321	Anja Johannsen, Ostenfeld

Kuh	Ohrnummer	Geb.-Dat.	Vater	Lebensleistung					Besitzer
				M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	
Schwarzbunt									
NORDSEE	DE 01 200 19039	23.02.2011	JAROVIT	101.041	3,87	3.910	3,20	3.236	Tim Müller, Riepsdorf
NAIL	DE 01 201 39633	29.01.2011	ZABING	101.037	3,71	3.747	3,12	3.153	Henning Münster, Borstel-Hohenraden
St.-Nr. 73	DE 13 032 29772	18.06.2008	MASCOL ET	101.006	4,73	4.780	3,62	3.652	Hans Andresen, Böklund
MIA	DE 01 168 27401	17.10.2009	JURUS	100.992	4,29	4.328	3,30	3.332	Olaf Jöns, St. Annen
MOSAIK	DE 01 170 68038	07.04.2010		100.966	4,35	4.393	3,12	3.147	Auenmilch GbR, Enge-Sande
MAAS	DE 01 167 77313	02.09.2009	KORWIN	100.805	3,83	3.864	3,30	3.329	Hans Sach, Zarnekau
MEISE	DE 01 167 18727	02.12.2009	LAUDAN	100.795	3,72	3.754	3,30	3.321	Malte Krohn, Kummerfeld
OLSDORF	DE 01 205 14608	25.10.2011		100.785	4,00	4.036	3,45	3.473	Sven Glienke GbR, Bohmstedt
St.-Nr. 765	DE 01 165 61765	08.11.2008	LABAMBA	100.700	3,96	3.992	3,07	3.094	Christof Kirst, Brande-Hörnerkirchen
St.-Nr. 58160	DE 01 204 58160	23.06.2012	TERBIUM	100.677	3,63	3.652	3,21	3.229	Thormählen Milch GbR, Haselund
NORDPOL	DE 01 201 16742	03.12.2010	OMERCY	100.654	3,67	3.690	3,34	3.357	Sven Glienke GbR, Bohmstedt
MALAGA	DE 01 167 69575	05.09.2009	LAUDAN	100.632	3,69	3.713	3,47	3.494	Hans-Joachim Lüer, Niendorf
NESSI	DE 01 171 32630	06.09.2010	LABIATE	100.617	3,53	3.553	3,29	3.306	Dirk Hafemann, Nusse
KALLA	DE 01 162 18882	01.02.2008	MASCOL ET	100.609	3,92	3.942	3,23	3.250	Florian Völkner, Schwentinental
NEINE	DE 01 200 38862	12.07.2010	OMBIS	100.558	3,13	3.152	3,06	3.080	Hauke Runge, Mönkloh
St.-Nr. 5	DE 01 166 07864	26.11.2008		100.450	3,63	3.650	3,27	3.282	Andreas Schlichting, Lübeck
St.-Nr. 100	DE 01 203 51100	26.07.2011	LAUGELN	100.447	3,80	3.819	3,36	3.377	Christian Claußen, Nordhastedt
LAUSI	DE 01 200 06514	04.06.2009	JUOTE	100.444	3,85	3.863	3,14	3.155	Lorenz Pahl, Seedorf
MERAN	DE 01 168 33247	19.02.2010	ELAN	100.408	4,15	4.163	3,40	3.414	Christian Cordes, Wanderup
MARY	DE 01 168 85018	01.08.2009	FINAL CUT	100.372	4,01	4.029	3,49	3.507	Dirk Blohm, Klein Nordende
NATASCHA	DE 01 200 71757	17.12.2010	OUTBOUND	100.356	3,44	3.454	3,09	3.101	Thore Schwark, Wulfshagenerhütten
PINIE	DE 01 203 25283	30.08.2012	ZABING	100.347	3,34	3.352	3,17	3.186	Finn Hartmann, Bredenbek
OHARA	DE 01 201 35446	06.09.2011	TERBIUM	100.279	3,38	3.390	3,05	3.062	Klaus-Wilhelm Haß, Neu Holtsee
St.-Nr. 118	DE 01 163 93148	27.03.2009	U.HOFBULLE	100.275	4,13	4.138	3,30	3.310	Jörg-Mario Petersen, Wester Ohrstedt
NIKITA	DE 01 172 89816	05.01.2011	XACOBEO	100.235	3,90	3.913	3,43	3.434	Thomsen GbR, Lindewitt
NAPPA	DE 01 170 22282	19.07.2010		100.224	3,82	3.832	3,32	3.327	Peter Espermüller, Mittelangeln
KATRIN	DE 01 156 32064	17.11.2007	JACKPOT	100.157	3,89	3.899	3,34	3.350	Milchhof GbR Gollub, Goldenbek
NOLLE	DE 01 200 19031	15.12.2010	ASPEN	100.097	3,79	3.797	3,21	3.216	Tim Müller, Riepsdorf
MONACO	DE 01 168 88540	21.06.2010	ZABING	100.091	4,19	4.192	3,60	3.601	Hermann Höppner jun., Rümpel
NATALJA	DE 01 202 74285	19.05.2011	SUEDE	100.078	3,64	3.645	2,93	2.933	Dreesen u. Mattsen GbR, Stolk
MARIA	DE 01 167 50878	24.12.2009	JACKPOT	100.070	3,73	3.734	3,15	3.150	Hans-Jürgen Joost, Steinbergkirche
IR SID WYANET	DE 01 204 72656	27.11.2011	SID	100.065	3,79	3.789	3,31	3.316	Heiko u. Christine Wendell-Andresen, Beringstedt
St.-Nr. 82	DE 01 166 92346	11.09.2009	MISTRAL	100.014	3,81	3.808	3,19	3.187	Hamester Grimme GbR, Vollstedt
MISS	DE 01 171 25187	24.06.2010	OMBIS	100.013	3,86	3.857	3,20	3.205	Sönke Andresen, Wees
Rotbunt RH									
NIESCHE	DE 01 200 25528	16.12.2010	MALVOY	110.973	3,45	3.826	3,20	3.548	Bernd Doepner, Köhn
NETTE	DE 01 171 18794	16.08.2010	AVAL	110.177	5,99	6.596	4,21	4.640	Frank Sievers, Beidenfleth
MAGDA	DE 01 166 16249	12.07.2009	KIAN	109.879	3,60	3.953	3,24	3.557	Jörg Gansewendt, Emkendorf
St.-Nr. 68	DE 01 165 55044	20.09.2008	STABILO	107.632	3,94	4.241	3,36	3.615	Stephan Körner, Klempau
NAGASAKI	DE 02 200 00222	03.08.2010	LEXTO	106.458	4,04	4.297	3,48	3.700	Hauke Jaacks, Hamburg
MAECHTIGE	DE 01 200 26003	25.04.2010	SAHARA	105.048	3,65	3.834	3,23	3.389	Thies Magens, Kollmar
MANJA	DE 01 167 97156	14.12.2009	MALVOY	104.849	4,02	4.220	3,37	3.537	Jürgen-Peter Bestmann, Rade
LILOFEE	DE 01 165 14552	12.11.2008	BRAVISI	104.718	3,79	3.969	3,29	3.449	Torben Seppmann, Fitzbek
KERSTIN	DE 01 162 25352	25.04.2008	HÜTTER	104.535	4,00	4.185	3,35	3.505	Karl Heinz Stuertz, Wöhrden
LUZIA	DE 01 164 63933	03.03.2009	STAVROS	104.268	3,53	3.678	3,15	3.286	Christian Hollmann, Oesterdeichstrich
NINA	DE 01 170 89039	12.08.2010	VINCENTE	103.439	3,74	3.864	3,06	3.163	Alster Dairy GbR, Tangstedt
NATALIE	DE 01 173 22062	09.03.2011	TALENT2	102.921	3,54	3.648	3,16	3.251	Christoph Horn, Behrensdorf
LINSE	DE 01 167 68509	30.04.2009	FAROMIR	102.328	3,78	3.864	3,10	3.176	Strüven GbR, Neuenbrook
OSETTA	DE 01 202 28158	14.10.2011	FIDELITY	102.295	3,68	3.764	3,35	3.422	Thies Magens, Kollmar
NARIN	DE 01 170 62688	12.12.2010	LONDOX	102.253	3,60	3.680	3,21	3.285	Hauke Heuer, Bargenstedt
STANZI	DE 01 200 94128	15.10.2010	JOTAN	102.116	4,00	4.082	3,53	3.607	Sönke Ottzen, Sieverstedt
MINKA	DE 01 168 97222	14.01.2010	MALVOY	102.079	3,83	3.913	3,26	3.329	Ernst-Albert Stahl, Neuendeich
JUWEL	DE 01 156 18931	25.05.2007	MAILMAN	101.946	3,79	3.862	3,35	3.411	Olaf von Horsten, Nordermeldorf
NASSE	DE 01 200 38877	08.09.2010	ELANDO	101.896	3,54	3.604	3,22	3.281	Hauke Runge, Mönkloh
KATINKA	DE 01 157 58147	02.09.2007	JOYBOY	101.848	3,64	3.709	3,18	3.240	Tim Lohmann, Groß Rheide
LADY	DE 01 167 97109	24.05.2009	JULIUS	101.777	3,85	3.917	3,35	3.410	Jürgen-Peter Bestmann, Rade
LONNY	DE 01 164 93719	10.03.2009	LEUKOM	101.765	3,73	3.794	3,36	3.420	Thies Brügmann, Tetenhusen
MAGNET	DE 01 168 49121	18.12.2009	ELWIND	101.708	3,67	3.735	3,35	3.404	Jens Kruse-Sönke, Kollmar
MALVE	DE 01 168 74309	09.10.2009	JAST	101.500	3,91	3.970	3,22	3.270	Frank Fischer, Armstedt
St.-Nr. 100	DE 01 163 21847	26.12.2008	STABILO	101.484	4,30	4.364	3,14	3.188	Hauke Wilstermann, Windbergen
JENI	DE 01 156 49941	18.05.2007	JOYBOY	101.271	4,27	4.327	3,30	3.344	Jan Willmann, Oersdorf
LOLLI	DE 01 165 98764	20.11.2008	STABILO	101.045	4,68	4.728	3,48	3.516	Klaus-Jürgen Wichmann, Haby
NEKTARINE	DE 01 170 69105	10.09.2010	MALVOY	100.941	3,69	3.728	3,48	3.517	Sönke Ottzen, Sieverstedt
KECKE	DE 01 160 63776	22.02.2008		100.759	4,03	4.064	3,22	3.243	Thies Otte, Schülp b. Rendsburg
NORWEGEN	DE 01 171 18817	17.12.2010	LUIZU	100.458	4,29	4.307	3,24	3.258	Frank Sievers, Beidenfleth
MYSTIK	DE 01 200 21601	04.06.2010	VINCENTE	100.312	4,09	4.102	3,26	3.272	Thies Otte, Schülp b. Rendsburg
NAOMIE	DE 01 170 48530	25.07.2010	VINCENTE	100.303	4,33	4.348	3,59	3.602	Lars Reimers, Westerhorn
Angler									
NAETE	DE 01 170 31820	29.08.2010	EKHOLT	113.218	3,86	4.373	3,27	3.702	Thore Petersen-Knutzen, Taarstedt
MIEZE	DE 01 166 15942	23.09.2009	DAGUFA	105.187	4,60	4.841	3,73	3.921	Lausen GbR, Kiesby
LILO	DE 01 164 96803	04.01.2009	EUKAL	104.414	4,11	4.290	3,21	3.350	Karsten Andersen, Loit
KENIA	DE 01 162 89687	26.06.2008	DAGUFA	103.836	4,45	4.623	3,59	3.724	Rotvieh Zuchtbetrieb A. und V. Andersen KG, Wees
LANZAROTE	DE 01 165 21313	11.08.2008	R BAHAMA	102.818	3,96	4.076	3,36	3.452	Jürgen Jordt, Sörup
MILKA	DE 01 170 23310	04.12.2009	R DAVID	102.201	4,03	4.122	3,56	3.636	Markus Fuschera-Petersen, Fahrdorf
HONOLULU	DE 01 149 71374	18.07.2005	ARENA	100.844	4,86	4.902	3,66	3.688	Hinrich Steffensen, Boren

Nagasaki EX 90 v. Lexto, Hauke Jaacks, Hamburg

Monaco VG 88 v. Zabing, Hermann Höppner jun., Rümpel

Sid Wyanet EX 91 v. Sid,
Heiko u. Christine Wendell-Andresen, Beringstedt

KAX Dejavue EX 91 v. Snowman, Rinderzucht Kaack GbR, Mözen

Naomie VG 88 v. Vincente, Lars Reimers, Westerhorn

Die exterieurstärksten Kühe Schleswig-Holsteins

Unsere Exzellentkühe eingestuft vom 15.11.2020 bis 15.11.2021

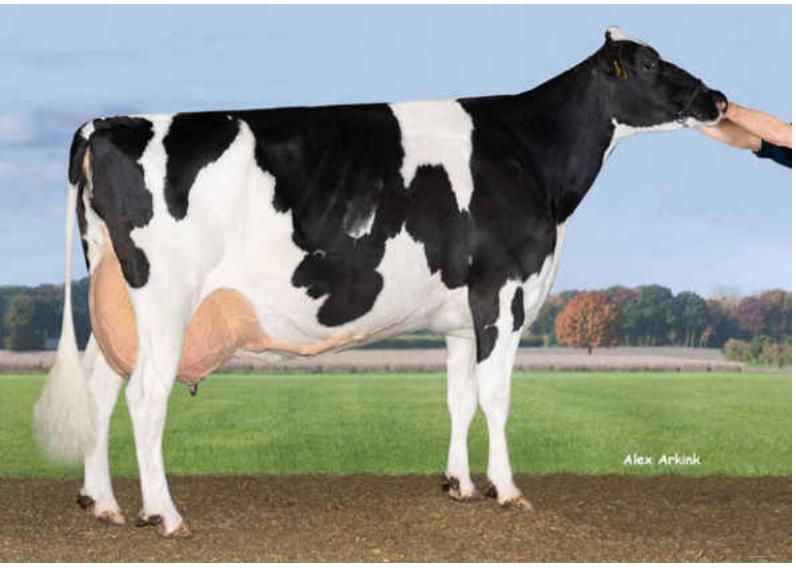
Name	HB-Nr.	La	M	K	F	E	Ges.	Vater	Besitzer
Schwarzbunt									
Rihanna	DE 01 215 44126	3	94	91	91	92	92	Bradnick	Huhne, Kasseedorf
New York	DE 01 166 05354	9	89	94	90	91	91	Zabing	Göttsche, St. Margarethen
HvH Libelle	DE 01 167 63765	9	92	90	91	90	91	Braveheart	Heidehof GbR, Timmaspe
SH Viktoria	DE 01 210 25939	6	90	90	89	92	91	Ladd P	Wendell-Andresen, Beringstedt
Trixie	DE 01 221 21125	4	91	90	90	91	91	Sea	Huhne, Kasseedorf
Urania	DE 01 226 10368	3	90	88	92	91	91	Solomon	Huhne, Kasseedorf
Maya	DE 01 164 73891	9	90	91	92	88	90	Zabing	Ellerbrock, Westerau
Nadira	DE 01 166 05373	8	90	89	89	90	90	Zabing	Göttsche, St. Margarethen
Narzisse	DE 01 200 93523	7	90	89	92	88	90	Baxter 2	Huhne, Kasseedorf
Oberin	DE 01 202 13169	7	91	89	92	89	90	Baltimor	Thomsen Landwirtschaft
Praline	DE 01 207 45783	6	87	88	92	90	90	Schaffner	Gravert GbR, Lindau
Perry	DE 01 210 12802	6	89	92	89	89	90	Epic	Huhne, Kasseedorf
SH Katharina	DE 01 210 26068	6	91	89	90	90	90	Glabot	Wendell-Andresen, Beringstedt
GOG Pepita	DE 01 209 42871	5	88	92	91	89	90	Dude	Gonnsen GbR, Struckum
Sunny	DE 01 215 44171	5	90	91	88	90	90	Kingpin	Huhne, Kasseedorf
Topsi	DE 01 219 02081	4	90	91	89	89	90	Magoo	Carstensen, Lütjenholm
HSG Silke	DE 01 214 76483	4	91	88	90	90	90	Alpine	Schramm, Wanderup
SH Josie	DE 01 219 60301	3	88	92	88	91	90	Silver	Wendell-Andresen, Beringstedt
Starjuweli	DE 01 217 77906	3	88	92	89	89	90	Starjuwel	Wendell-Andresen, Beringstedt
Rotbunt RH									
HaH Design-Red	DE 01 211 96083	5	93	92	88	93	91	Kanu P	Bewersdorff, Bockhorn
HaH Disco	DE 01 223 85152	3	93	89	90	91	91	Apoll P	Bewersdorff, Bockhorn
HaH Rednex	DE 01 219 23972	4	91	90	88	90	90	Absolute-R	Bewersdorff, Bockhorn
Türkis	DE 02 200 09875	4	88	91	88	91	90	Effort	Jaacks, Hamburg-Altona

Unsere besten Färsen eingestuft vom 15.11.2020 - 15.11.2021

Name	HB-Nr.	La	M	K	F	E	Ges.	Vater	Besitzer
Schwarzbunt									
HaH Warschau	DE 01 232 05808	1	88	87	87	88	88	Sidekick	Bewersdorff, Bockhorn
Charlene	NL 580289886	1	86	87	87	86	87	Soundcloud	Canadian Cattle Club
GOG Washington	DE 01 231 41220	1	87	87	87	87	87	Cinderdoor	Gonnsen GbR, Struckum
GOG Whitecow	DE 01 231 41223	1	85	87	87	87	87	Sunlight	Gonnsen GbR, Struckum
Wiggi	DE 01 235 18512	1	86	86	86	88	87	Hype	Gravert GbR, Lindau
TT O Khaleesi	DE 01 232 63749	1	87	86	86	87	87	Diamondbac	Tonnenberger Milch KG, Felm
Westa	DE 01 233 77276	1	87	87	86	88	87	Sunlight	Vöge, Krummbek
Lucille	DE 01 232 41321	1	87	87	85	88	87	Darthvader	Wendell-Andresen, Beringstedt
Vene	DE 01 230 87335	1	87	86	85	86	86	Masterful	Asmussen, West-Bargum
St.-Nr. 690	DE 01 233 43109	1	85	85	86	86	86	Malinus	Bähnke-de la Motte, Schashagen
St.-Nr. 245	DE 01 233 43042	1	86	85	85	86	86	Solo	Bähnke-de la Motte, Schashagen
HaH Dellia	DE 01 232 05800	1	86	87	84	86	86	Cinderdoor	Bewersdorff, Bockhorn
HaH Pearl	DE 01 232 05750	1	86	86	84	87	86	Solomon	Bewersdorff, Bockhorn
HaH Sharing Cling	DE 01 236 10856	1	87	86	85	86	86	Sharing	Bewersdorff, Bockhorn
HaH Valinka	DE 01 232 05659	1	86	88	83	86	86	Octane	Bewersdorff, Bockhorn
HaH Welia	DE 01 236 10935	1	86	86	85	86	86	Sidekick	Bewersdorff, Bockhorn
HaH Wiesel	DE 01 232 05766	1	86	86	85	86	86	Fuel	Bewersdorff, Bockhorn
HaH Wigwam	DE 01 236 10833	1	86	85	86	86	86	Solomon	Bewersdorff, Bockhorn
HaH Wina	DE 01 232 05742	1	86	88	86	86	86	Durbin	Bewersdorff, Bockhorn
HaH Wueste	DE 01 232 05818	1	86	86	84	87	86	Gymnast	Bewersdorff, Bockhorn
HaH Wunder	DE 01 232 05788	1	87	86	84	86	86	Expander	Bewersdorff, Bockhorn
HBK Vanessa	DE 01 226 39350	1	86	88	85	86	86	Mondeo	Biehl, Kisdorf
Vita	DE 01 230 55614	1	85	86	86	85	86	Bonjour	Carstensen, Lütjenholm
Wanessa	DE 01 231 56551	1	84	86	85	86	86	Bradnick	Fischer, Brunsbek
Wiko	DE 01 231 56572	1	85	86	86	85	86	Chief	Fischer, Brunsbek
Wonne	DE 01 232 32390	1	85	86	86	85	86	Blacklist	Goettsche, Schwedeneck
Venezia	DE 01 229 11282	1	87	87	85	87	86	Malinus	Gonnsen GbR, Struckum
GOG Venna	DE 01 231 41160	1	86	85	87	86	86	Blacklist	Gonnsen GbR, Struckum
GOG Wenke	DE 01 235 87370	1	85	86	86	85	86	Bradnick	Gonnsen GbR, Struckum
GOG Wroni	DE 01 235 87330	1	87	85	85	86	86	Mafia	Gonnsen GbR, Struckum
GOG Zwiebel	DE 01 235 87394	1	87	87	85	85	86	Emilio	Gonnsen GbR, Struckum
Wella	DE 01 231 64478	1	84	86	85	86	86	Starjuwel	Gravert GbR, Lindau
Wanessa	DE 01 229 74473	1	85	85	86	86	86	Cisano	Hansen, Viöl
Uferrose	DE 01 222 96732	1	84	86	86	87	86	Magoo	Harring, Tönning
Vera	DE 01 230 81852	1	85	86	86	86	86	Ferro	Harring, Tönning
Widana	DE 01 235 26724	1	88	86	85	85	86	Doorman	Huhne, Kasseedorf
Wila	DE 01 235 26756	1	85	84	85	87	86	Solomon	Huhne, Kasseedorf
SEI Keela	DE 06 673 21210	1	84	86	84	87	86	Solomon	Huhne, Kasseedorf
Viva	DE 01 230 86100	1	87	86	84	86	86	Appeal	Jacobsen, Hohenlieth
Wolle	DE 01 230 13678	1	85	86	86	85	86	Benz	Kaack, Ratzbek
K-H Waiga	DE 01 234 02323	1	85	84	86	86	86	Iceman	Köpke, Felm

HaH Disco EX 91 v. Apoll P, Andreas Bewersdorff, Bockhorn

Maya EX 90 v. Zabing, Bernd Ellerbrock, Westerau



HvH Libelle EX 91 v. Braveheart, Heidehof GbR, Timmaspe

Trixie EX 91 v. Sea, Dirk Huhne, Kasseedorf

New York EX 91 v. Zabing, Jörg Göttsche, St. Margarethen

Rihanna EX 92 v. Bradnick, Dirk Huhne, Kasseedorf

Name	HB-Nr.	La	M	K	F	E	Ges.	Vater	Besitzer
Vize	DE 01 230 21939	1	84	86	85	86	86	Bonapart	Kruse, Rellingen
Wilmina	DE 01 234 57067	1	85	86	86	85	86	Kensington	Kruse, Rellingen
Weizen	DE 01 231 64621	1	85	86	85	86	86	Metaxa	Möllgaard/Heesch GbR, Tinningst
Wilma	DE 01 232 57068	1	86	87	86	85	86	Supersire	Pump, Seth
Vonko	DE 01 227 39255	1	84	88	84	87	86	Magister	Rieckenberg, Südermarsch
KAX Dejabell	DE 01 230 31290	1	86	85	86	86	86	Avicii	Rinderzucht Kaack GbR, Mözen
KAX Eclair	DE 01 230 31259	1	84	86	86	86	86	Avicii	Rinderzucht Kaack GbR, Mözen
Vase	DE 01 228 42779	1	86	87	83	87	86	Sid	Rohweder, Oersdorf
HaS Suncloud	DE 01 230 58601	1	85	87	86	86	86	Benz	Rörden GbR, Witsum / Föhr
Wilina	DE 01 237 10661	1	85	86	85	87	86	Solomon	Schneede, Gnutz
HSG Donna	DE 01 234 35489	1	87	87	84	86	86	Doorman	Schramm, Wanderup
HSG Vegas	DE 01 231 81766	1	85	86	85	86	86	Chief	Schramm, Wanderup
HSG Venedig	DE 01 231 81770	1	85	86	85	86	86	Sanchez	Schramm, Wanderup
HSG Westerngir	DE 01 234 35429	1	86	87	84	86	86	Golden Way	Schramm, Wanderup
HSG Wilanda	DE 01 234 35436	1	85	86	85	86	86	Keith	Schramm, Wanderup
HSG Winona	DE 01 234 35490	1	87	85	84	87	86	King Doc	Schramm, Wanderup
HSG Worma	DE 01 236 76276	1	85	86	84	88	86	Unix	Schramm, Wanderup
Waska	DE 01 232 38230	1	85	86	86	86	86	Solomon	Seier, Wittbek
Grazie	DE 01 229 24257	1	86	87	85	86	86	Outlast	Staggen, Schipphorst
St.-Nr. 268	DE 01 233 48112	1	85	86	85	86	86	Semino	Thiesen, Ellingstedt
TT Wemke	DE 01 300 06104	1	87	86	86	86	86	Kenosha	Tonnenberger Milch KG, Felm
TT Wiemke	DE 01 232 63635	1	85	87	85	86	86	Kenosha	Tonnenberger Milch KG, Felm
TT Wonne	DE 01 232 63644	1	86	87	86	86	86	Kenosha	Tonnenberger Milch KG, Felm
Wiena	DE 01 233 77283	1	85	86	85	87	86	Sunlight	Vöge, Krummbek
Wolfi	DE 01 233 77287	1	86	86	85	87	86	Mafia	Vöge, Krummbek
NM Agentha	DE 16 040 71673	1	85	86	85	86	86	Solomon	Vöge, Krummbek
Weicke	DE 01 232 31901	1	85	86	85	87	86		Voß, Arpsdorf
Winner	DE 01 237 03029	1	87	85	85	86	86	Kerrigan	Voß, Arpsdorf
Walda	DE 01 233 96957	1	86	86	85	86	86	Detective	Wehde, Bünsdorf
IR Waschi	DE 01 233 96075	1	86	86	84	87	86	Sunlight	Wendell-Andresen, Beringstedt
SH Black Jack	DE 01 233 87444	1	85	85	86	87	86	Prosperous	Wendell-Andresen, Beringstedt
SH Jackpot	DE 01 228 35844	1	86	85	85	87	86	Cameron	Wendell-Andresen, Beringstedt
SH Janine	DE 01 233 87250	1	85	86	86	85	86	Padawan	Wendell-Andresen, Beringstedt
SH Jasmin	DE 01 233 87252	1	86	86	83	87	86	Padawan	Wendell-Andresen, Beringstedt
SH Josephine	DE 01 228 35591	1	85	88	85	85	86	Gymnast	Wendell-Andresen, Beringstedt
SH Schöne	DE 01 233 87320	1	87	86	86	86	86	Today	Wendell-Andresen, Beringstedt
SH Yara	DE 01 233 87332	1	84	86	86	86	86	Prosperous	Wendell-Andresen, Beringstedt
SH Xita	DE 01 228 35860	1	85	87	85	86	86	Semino	Wendell-Andresen, Beringstedt
Rotbunt RH									
HaH Dunja	DE 01 232 05758	1	87	87	86	87	87	Atomic PP	Bewersdorff, Bockhorn
Wolke	DE 01 234 85415	1	87	87	88	86	87	Effektiv	Knudsen Hunnebüll GbR, Stedesand
HaH Picollo	DE 01 232 05813	1	86	86	85	87	86	Picolo	Bewersdorff, Bockhorn
HaH Wales	DE 01 232 05795	1	87	87	86	86	86	Attico Red	Bewersdorff, Bockhorn
Wia	DE 01 233 31692	1	87	87	85	85	86	Effektiv	Blöcker, Schmalstede
Warina	DE 01 232 99582	1	88	87	87	85	86	Lorman	Delfs, Christiansholm
O Klahoma	DE 01 232 41329	1	86	87	84	86	86	Jordy	Butenschön, Schmalstede
Vogue	DE 01 231 41185	1	86	86	85	86	86	Diamondbac	Gonnsen GbR, Struckum
Vista	DE 01 223 62691	1	86	86	86	86	86	Brekan	Göttsche, St. Margarethen
Supergirl	DE 03 609 40364	1	85	86	86	87	86	Jordy	Huhne, Kasseedorf
Waltraud	DE 01 229 36389	1	85	87	84	86	86	Blow Red	Knudsen Hunnebüll GbR, Stedesand
Weizen	DE 01 229 36380	1	86	87	85	86	86	Blow Red	Knudsen Hunnebüll GbR, Stedesand
Wucht	DE 01 229 36386	1	84	85	86	86	86	Atomic PP	Knudsen Hunnebüll GbR, Stedesand
HSG Fenna	DE 01 234 35433	1	86	86	86	87	86	Jordy	Schramm, Wanderup
Weberin	DE 01 232 46635	1	86	87	85	85	86	Pace Red	Sievers, Beidenfleth
Wurm	DE 01 234 03839	1	85	87	84	86	86	Mad Max	Tank, Fockbek
Ziergarten	DE 01 237 14725	1	85	86	86	85	86	Fageno	Tank, Fockbek
Angler									
Woelfin	DE 01 232 82554	1	85	85	84	85	85	Odin	Anthonisen, Humptrup
Wunder	DE 01 232 33655	1	84	84	85	85	85	VR Filur	Fuschera-Petersen, Fahrdorf
Venus	DE 01 230 86111	1	85	85	85	84	85	VR Crone	Jacobsen, Hohenlieth
Vroni	DE 01 230 86108	1	84	85	85	86	85	Toblerone	Jacobsen, Hohenlieth
Weintraube	DE 01 230 86136	1	85	84	86	85	85	Twix	Jacobsen, Hohenlieth
Westfalia	DE 01 232 30227	1	84	85	85	85	85	Thron	Lausen GbR, Kiesby
Winzig	DE 01 232 38084	1	82	82	85	86	85	Sevillo	Petersen, Taarstedt
Witta	DE 01 232 38067	1	84	84	85	85	85	Twix	Petersen, Taarstedt
Vineta	DE 01 230 86110	1	83	83	85	85	85	VR Crone	Jacobsen, Hohenlieth
Waltraud	DE 01 234 97165	1	86	85	85	86	85	VR Crone	Jacobsen, Hohenlieth
Winnie PP	DE 01 230 86142	1	85	85	85	86	85	VR Luke P	Jacobsen, Hohenlieth
Rotbunt DN									
Venedig	DE 01 230 13129	1	87	86	84	85	85	Berus DN	Bahlmann, Raa-Besenbek
Vielfrass	DE 01 230 13121	1	87	86	85	83	85	Marne DN	Bahlmann, Raa-Besenbek
Ukraine	DE 01 225 94076	1	85	86	84	84	85	Chiel	Kahlke, Raa-Elmshorn
Vanell	DE 01 231 78989	1	86	86	86	84	85	Rapide DN	Karstens, Tensbüttel-Röst
Vatikan	DE 01 226 81893	1	86	85	85	84	85	Thies	Karstens, Tensbüttel-Röst
Wakonda	DE 01 235 66093	1	86	85	85	85	85	Berus DN	Karstens, Tensbüttel-Röst
Ultra	DE 01 226 04438	1	88	87	85	84	85	Malborix	Pöhlmann, Owschlag
Wicky	DE 01 230 11464	1	86	86	85	83	85	Damian DN	Sierck, Kropp
Wienke	DE 01 230 11487	1	86	86	85	84	85	Rapide DN	Sierck, Kropp
Witzi	DE 01 230 11456	1	87	85	84	84	85		Sierck, Kropp
St.-Nr. 297	DE 01 228 80297	1	88	87	84	84	85	Money DN	Stuertz, Wöhrden
Vogtin	DE 01 230 55401	1	87	87	85	83	85	Truck DN	Von Drathen, Seestermühe

HaH Dunja VG 87 v. Atomic PP,
Andreas Bewersdorff, Bockhorn

Vista VG 86 v. Brekan, Jörg Göttsche, St. Margarethen

KAX Dejabell VG 86 v. Avicii,
Rinderzucht Kaack GbR, Mözen

Wolke VG 87 v. Effektiv, Knudsen Hunnebüll GbR, Stedesand

Die RSH wünscht allen Lesern der Rind im Bild
ein ruhiges und friedvolles Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2022!

Wir hoffen, Sie nach dem Jahreswechsel auf der Landeschau „Neumünster am Abend“ am 27. Januar 2022 in den Holstenhallen begrüßen zu können.

Rinderzucht Schleswig-Holstein eG
Rendsburger Straße 178 | 24537 Neumünster
Tel. +49 4321 905-300 | Fax +49 4321 905-395
E-Mail: rsheg@rsheg.de | www.rsheg.de

Zuchtqualität mit Zukunft!
RSH
Rinderzucht Schleswig-Holstein eG